Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. Chicago, Samstag den 30. Januar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 25.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die chilenische Posse.

Washington, D. C., 30. Jan. Sobald Chile der amerikanischen Flagge die Begrüßung erwiesen hat, wird der chilenische Streit begraben sein. Es wird auch nicht zu einer Verhandlung der „Baltimore"-Angelegenheit vor dem Bundesobergericht oder vor irgend einem anderen Gerichtshof kommen.

Präsident Harrison nimmt die Entschuldigung der chilenischen Regierung im weitesten Sinne an. Und was die Höhe der Entschädigung betrifft, welche den Familien der Opfer jenes unliebsamen Krawalls in Valparaiso zu zahlen ist, so kann man sich darüber mit Leichtigkeit durch die gewöhnliche diplomatische Vermittlung einigen. Diese Punkte wurden gestern in einer Cabinetssitzung kurz durchgesprochen.

Die Annahme der Antwort Chiles seitens des Präsidenten wurde heute vom Staatsdepartement an den Gesandten Egan übermittelt. Was die Begrüßung der amerikanischen Flagge betrifft, so ist dieselbe zwar keine ausdrückliche Bedingung, würde aber von unserer Regierung mit aufrichtiger Genugthuung entgegengenommen werden.

50 Centner Dynamit explodirt.

St. Louis, 30. Jan. Das Dorf Cahokia, 4 Meilen südlich von East St. Louis, war heute zu früher Stunde der Schauplatz ungeheurer Aufregung und Schreckens. Ein gewaltiger dumpfer Krach, dem eine allgemeine Erschütterung folgte, schreckte die ganze Bevölkerung aus dem Schlaf, und Alles rannte in den Nachtkleidern auf die Straße.

Einige Stunden später erfuhr man, daß die Camile Droit'sche Dynamitfabrik, eine Meile südlich von der Ortschaft, in die Luft geflogen war. 5000 Pfund Dynamit waren explodirt, und wo ehedem die Fabrik stand, ist nur ein tiefes Loch, das bei der Explosion in den Boden gerissen wurde. Getödtet wurde Niemand. Man glaubt, daß die Explosion nur durch Selbstentzündung verursacht worden ist.

Boycott gegen Boycott.

Cape May, N. J., 30. Jan. Die russisch-polnische Judencolonie, an der West-Jersey-Bahnlinie, hat einen Boycott über die Geschäftsleute von Dennisville verhängt, das etwa 3 Meilen von hier entfernt liegt. Zunächst wurde der Boycott durch den dortigen Dorfbarbier verursacht. Dieser hatte einst einem Mitglied der Judencolonie den Bart und die langen Locken so überaus zufriedenstellend gestutzt und frisirt, daß ihm die ganze Colonie ihre Kundschaft zuwandte. Andere, alte Kunden des Barbiers protestirten jedoch dagegen, daß sie gezwungen sein sollten, in der Gesichtsverschönerungsanstalt die russischen und polnischen Langbärte neben sich sitzen zu haben.

Der bedauernswerthe „Snutenfeger" hatte also nur die Wahl, die neue oder die alte Kundschaft zu verlieren, und er zog Ersteres vor. Die Hebräer geriethen in ungeheuere Entrüstung, als der Nächste aus ihrer Colonie von dem Dorfbarbier ohne Weiteres zur Thüre hinaus complimentirt wurde und seine Genossen davon in Kenntniß setzte.

Nun wurde von den Judencolonien feierlich ein Boycott — nicht allein über den Bartkratzer, sondern auch über den Dorfdoctor, den Leichenbestatter und sämmtliche Ladenbesitzer und andere Geschäftsleute erklärt, ja die Heißblütigen wollen den Boycott „bis in's dritte und vierte Glied" ausdehnen. Jetzt befriedigt die Colonie ihre sämmtlichen geschäftlichen Bedürfnisse in dem 6 Meilen entfernten Tuckaoe, obwohl der Landweg dahin sehr schlecht und unbequem ist.

10 Jahre für Musgrave.

Terre Haute, Ind., 30. Jan. Der Proceß gegen den berühmten, in Chicago und auswärts so wohlbekannten Versicherungsschwindler B. N. Musgrave endete gestern Abend damit, daß die Geschworenen nach 6stündiger Berathung einen Spruch auf „Schuldig" und auf 10 Jahre Zuchthaus und $500 Geldstrafe einbrachten. Es wird ein neuer Proceß beantragt und im Weigerungsfalle die Sache vor das Obergericht gebracht werden.

Bahnunglück.

Bethlehem, Pa., 30. Januar. Zu Penlyn verunglückte heute zu früher Stunde der Güterzug No. 416 auf der North-Pennsylvania-Bahn, und beide Geleise waren 5 Stunden lang gesperrt. Mehrere Zugbedienteste wurden verletzt. Man vermuthet, daß der Zug auf einen Felsstein stieß, welcher sich durch das milde Wetter losgelöst hatte und auf das Geleise gerollt war.

Angekommene Dampfer.

New York — Trave von Bremen; Illinois von Antwerpen; Assyrian von Glasgow.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer; die Winde verwandeln sich in südliche.

— Wie aus Clarksburg, W. Va., gemeldet wird, droht im oberen Monongahela-Gebiet in den nächsten 30 Tagen ein großartiger Strike der Kohlenarbeiter auszubrechen, da die Grubenbesitzer den Lohn herabsetzen wollen, außerdem zu hohe Preise für die von ihnen gelieferten Lebensmittel verlangen.

Ausland.

Biertheuerung in Paris.

Paris, 30. Jan. Eine düstere und verzweiflungsvolle Stimmung hat sich des ganzen biertrinkenden Publikums dahier bemächtigt, und von allen Seiten werden Verdammungsurtheile über die Regierung laut, welche die Verantwortung für den jetzigen Stand der Dinge zu tragen hat.

Der Preis des Bieres ist nämlich plötzlich weit in die Höhe gegangen, — soweit, daß Alle, welche den „Champagner des armen Mannes" trinken, auf's Höchste darüber bestürzt sind. Schuld daran ist einzig und allein der französische Zolltarif. Gestern erfolgte die schicksalsschwere Bekanntmachung, daß vom 1. Februar an der Preis eines Glases Bier um nicht weniger als 5 Centimes das Glas erhöht würde. Für Personen mit leichtem Geldbeutel ist das wahrhaft verhängnißvoll.

Infolge dessen herrscht vielfaches Murren, es wird Rache der Regierung geschworen, und in den stärksten Verdammungsausdrücken spricht man von der „Verschwörung, den armen Mann um sein Bier zu bringen." Andere und „patriotischere" Franzosen spenden dagegen der Regierung ihren Beifall; sie behaupten, die Mehrheit der Brauer seien doch Deutsche, das jetzige Vergehen sei daher ein guter Schritt im Interesse der „Revanche"-Politik, und alle wahren Franzosen seien verpflichtet, nur die einheimischen französischen Weine zu trinken und dem deutschen Bier verächtlich den Rücken zu kehren.

Als die Brauer sich bewußt wurden, daß der neue Zolltarif ihr Geschäft bedeutend beeinträchtigen würde, vereinigten sie sich zur Erhöhung der Preise. So muß also auch in diesem Falle der einheimische Consument statt des, mitunter nicht einheimischen, Producenten die ganze Last tragen. Die Brauereibesitzer lachen sich in's Fäustchen, und die armen bierbedürftigen Franzosen fluchen wie die Türken.

Kaiser und Bismarck.

Berlin, 30. Jan. Abermals heißt es, daß eine Aussöhnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Ex-Kanzler Bismarck im Bereich der Möglichkeit liege. Letzterer hat den Geburtstag des Kaisers gefeiert, und obwohl er dies noch stets gethan, will man doch in der jüngsten Feier ein Bischen mehr sehen, als gewöhnlich. Er hatte 30 Gäste eingeladen, darunter mehrere, die seit seiner Entlassung zu ihm gehalten haben, brachte einen sehr loyal klingenden Toast auf den Kaiser aus und äußerte die Hoffnung, der junge Monarch werde sich seiner erhabenen Ahnen würdig erweisen und das Werk seines Großvaters fortsetzen. Die Rede soll auf die Gäste einen tiefen Eindruck gemacht haben.

Die leidige Schulfrage.

Berlin, 30. Jan. Dr. Miquel soll in der That bereits als Finanzminister anläßlich der Schulvorlage und Caprivis jüngster Landtagsrede zurückgetreten sein. Herr v. Bennigsen ist wegen des Bruchs zwischen der Regierung und den Nationalliberalen um seine Entlassung als Oberpräsident von Hannover eingekommen. Caprivis Auslassungen im Landtag haben überall große Sensation erregt.

Papst Leos Leiden.

Berlin, 30. Jan. Mittheilungen zufolge, welche der clericalen „Germania" zugegangen sind, hat sich das Befinden des Papstes Leo wieder verschlimmert.

Sparsamer und weniger gefährlich.

Darmstadt, 30. Jan. Die hessische Regierung läßt jetzt die Bestimmungen, nach welchen Schildwachen von ihren Waffen Gebrauch zu machen haben, einer Umänderung unterziehen. Sämmtliche Wachposten, bis auf die vor militärischen Gebäuden, sollen abgeschafft werden. Damit würden bedeutende Ersparnisse erzielt, — und außerdem würde die Sicherheit des Publikums erhöht. In Berlin wird bekanntlich schon lange auf eine solche Reform hingearbeitet.

Dynamit-Attentat.

Münster, 30. Jan. Zu Waltenscheid in Westfalen wurde ein Haus in der Osterwall Str. spät Abends durch Dynamit in die Luft gesprengt. Verschiedene Bewohner trugen leichte Verletzungen davon. Mehrere andere Gebäude wurden mitbeschädigt. Die Polizei hat die Thäter noch nicht ermitteln können, und man hat auch keine Ahnung von dem Beweggrund des Attentats.

Großes Schadenfeuer.

Dortmund, 30. Jan. Die Schoppmann'sche Petroleumraffinerie und die Helikon-Flaschenfabrik dahier sind völlig niedergebrannt. Schaden etwa 1,000,000 Mark.

Getreideverfälscher.

St. Petersburg, 30. Jan. Im Hinblick auf die großartigen Betrügereien, die im Kornhandel vorkommen (in den letzten 14 Tagen allein sind 148 Fälle von Kornverfälschung entdeckt worden) hat der Zemstwo (Provincialvorsteher) der Provinz Penza einen Specialausschuß zu dem Zwecke ernannt, jede Getreidesendung sorgfältig zu untersuchen.

Halleneinsturz.

London, 30. Jan. Zu Ilfracombe, in der Grafschaft Devon, ist gestern eine öffentliche Halle zusammengestürzt, an welcher gerade eine Anzahl Arbeiter beschäftigt war. Zwei Mann wurden augenblicklich getödtet und sieben gefährlich verletzt.

Die Handelsverträge.

Rom, 30. Jan. Der Senat hat die Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich angenommen, und zwar mit 104 gegen 5 Stimmen. Ein Antrag auf Ermäßigung des Weizenzolles wurde abgelehnt.

Französische Flottenkundgebung.

Alexandria, Egypten, 30. Jan. Fünf französische Kriegsschiffe sind hier eingetroffen.

Telegraphische Notizen.

— Das Gesammtresultat der Landtagswahlen in Ungarn ergibt, daß 201 Liberale (Anhänger der Regierung) und 141 Oppositionelle gewählt sind.

— Die sterblichen Ueberreste des Großfürsten Constantin von Rußland, Onkels des jetzigen Zaren, wurden gestern nach der Peter- und Pauls-Festung bei St. Petersburg gebracht und in der dortigen Kathedrale zur letzten Ruhe beigesetzt.

— Es heißt, die italienische Regierung habe eine Liste der Familien, welche angeblich infolge der New Orleanser Lynchmörderei zu Entschädigungen berechtigt sind, nach der amerikanischen Bundeshauptstadt gesandt, und der Staatssecretär Blaine habe versprochen, die Sache dem Congreß vorzulegen. Die betr. Familien sollen theilweise in großer Noth sein.

— Bei dem scheußlichen Dienstmädchen-Mordproceß gegen das Schneider'sche Ehepaar in Wien war die große Anzahl Damen aus der feinsten Gesellschaft auffallend, welche stets den Verhandlungen beiwohnten, ein ungemeines Interesse an dem verworfenen Mörderpaar an den Tag legten, ihre Lorgnetten fast nie von den Augen brachten, um ja nichts von dem Mienenspiel des entmenschten Paares zu verlieren, und selbst bei den „massivsten" Einzelheiten nicht den Gerichtssaal verließen, obwohl ihnen die Schamröthe in die Wangen stieg.

— „Mehr Geschäft, aber niedrigere Preise scheint die Regel zu sein" — so sagt der Bericht von R. G. Dun & Co. über die Geschäftslage in unserem Lande in der abgelaufenen Woche.

— Bankerotte wurden in den gestern abgelaufenen 7 Tagen in den Ver. Staaten 253 gemeldet, in Canada 44, zusammen also 297, gegen 320 in derselben Woche des Vorjahres und 328 in der Vorwoche.

— A. Peterson, ein Schneidergeselle in Fort Dodge, Ia., wurde durch einen komischen Gesang zum Lachen gebracht, lachte eine Stunde lang unaufhörlich und stürzte dann bewußtlos zusammen; nach den letzten Berichten verzweifelte man an der Rettung seines Lebens.

Lokalbericht.

Rabbiner Adler gestorben.

Gestern Abend um 8 Uhr verschied sanft in seiner Wohnung No. 41 13. Str. der greise Ex-Rabbiner der „Anshe Maario Gemeinde", Herr Liebmann Adler.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1812 geboren, erhielt seine Erziehung in Deutschland und kam im Jahre 1854 nach Amerika. Er übernahm zunächst die Leitung der Synagoge in Detroit und folgte dann einem Rufe nach Chicago, wo er als Seelsorger der Eingangs erwähnten Gemeinde bis zum Jahre 1882 wirkte. Damals zog er sich in's Privatleben zurück, lenkte indeß von Zeit zu Zeit wieder die allgemeine Aufmerksamkeit durch Herausgabe geistig bedeutender, meistens geschichtlicher Schriften auf sich.

Beim Kartenspiel.

Heute früh gegen zwei Uhr entstand zwischen dem im Hause No. 213 W. Lake Str. wohnenden Ben Allen und den Brüdern William und Josef Rainville, welche sich im Hause No. 61 S. Halsted Str., beim Kartenspiele unterhielten, ein Streit, dessen trauriger Ausgang war, daß Josef Rainville seinen Gegner Ben Allen mit einem Prügel einen so furchtbaren Hieb versetzte, daß dieser, aus einer etwa 4 Zoll langen Kopfwunde blutend, augenblicklich bewußtlos zu Boden stürzte.

Der Verletzte wurde in's County-Hospital geschafft, und die Aerzte erklärten, daß Allen kaum mit dem Leben davokommen werde. Josef Rainville wurde verhaftet.

Ein nettes Ehepaar.

Frau Mary Nagowich erschien heute mit einem kleinen Kinde auf dem Arm vor Richter Kersten, um sich auf eine von ihrem Gatten gegen sie erhobene Anklage wegen Trunkenheit zu verantworten.

Das Verhör ergab, daß sich Nagowich und seine Frau gegenseitig nichts vorzuwerfen haben. Das Paar wohnt No. 161 Osgood Str. Während Louis Abends in einer Kneipe sitzt und das etwa in seinem Besitz befindliche Geld verspielt, geht Frau Mary angeblich in Locke's Wirthschaft an der Larrabee Str. und holt sich Bier.

Nachdem Richter Kersten die beiderseitigen Aussagen gehört, erklärte er, daß „sechs gerade soviel bedeute, wie ein halbes Dutzend", und daß er sich in Folge dessen nicht veranlaßt sehe, die Frau zu bestrafen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Die Erhöhung der Geleise.

Herr Fish steht auf dem Standpunkte des „praktischen Geschäftsmannes".

Der General-Director der Illinois Central Bahn, Herr Fish, hat gestern seine Bereitwilligkeit zur Erhöhung der Geleise von der 47. bis zur 67. Str. ausgesprochen. Aber, verehrtes Publicum, freue dich bei Leibe nicht voreilig, denn Herr Fish hat sich eine kleine Gegenleistung Seitens der Stadt und einiger unserer Institute vorbehalten, ohne die er partout dem systematischen Menschenmord kein Ende machen zu können glaubt.

Der Herr ist in erster Linie „praktischer Geschäftsmann" und als solcher möchte er den Bau so billig als möglich herstellen, d. h. mit anderen Worten, eben mit den Kosten desselben die Taschen anderer Leute belasten. Er kalkulirt dabei folgendermaßen: für die Weltausstellungsbehörde ist die Erhöhung der Geleise unter allen Umständen eine Existenzfrage. Einige Massentödtungen könnten den Besuchern die ganze Freude an dem Unternehmen verderben. Ergo: Sie ist mir tributpflichtig.

Die Südseite-Straßenbahngesellschaft wird, wenn sie ihre Wagen unter den Geleisen durchführen kann, in die Lage kommen, Passagiere unmittelbar an den Ausstellungseingang zu befördern und eine Mehreinnahme zu erzielen.

Ergo: Sie ist mir tributpflichtig.

Die Südparks gewinnen durch eine directe, gefahrlose Verbindung mit der „Midway Plaisance" zweifellos ganz ungemein.

Ergo: Sie sind mir tributpflichtig.

Nun die gute Stadt Chicago! Es liegt in diesem Falle eigentlich kein ganz direkter Grund zu ihrer Brandschatzung vor. Aber was macht das? Sie wird ja von so Vielen als melkende Kuh betrachtet!

Ergo: Sie ist mir auch tributpflichtig.

Wie viel Herr Fish aus den Genannten herauspressen möchte, hat er vorläufig noch nicht auf Heller und Pfennig mitgetheilt. Dafür aber, daß seine Forderungen nicht zu klein ausfallen werden, bürgt die sprichwörtliche Bescheidenheit unserer Eisenbahnmonopolisten.

Mit den an der Sache interessirten Grundeigenthümern hofft sich Herr Fish in der Weise abzufinden, daß er ihnen — Nichts giebt.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Grundeigenthümer genügenden Localpatriotismus besäßen, um dem Project keine besonderen Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Der Fernblick auf den See ist ihnen gegenwärtig ohnehin durch eine sieben Fuß hohe Steinmauer theilweise abgesperrt, der Damm, der eine Höhe von 10 Fuß erhalten soll, kann also die Aussichtsverhältnisse nicht in besonders hohem Grade alteriren.

Schwieriger wird wohl aber, selbst wenn die Grundbesitzer sich im Interesse hunderter von Menschenleben zu diesem Opfer entschlössen, die Frage wegen der Bestreitung der Kosten für die Tieferlegung der Straßen und die damit verbundenen baulichen Veränderungen an den Häusern zu lösen sein. Die Tragung dieser Ausgaben wird man den Hausbesitzern kaum zumuthen dürfen. Hoffentlich finden sich recht bald Mittel und Wege zur Begleichung dieser — nach Lage der Sache — recht schwierigen Frage.

Mit Gewalt läßt sich, den seither gemachten Erfahrungen nach zu schließen, nichts ausrichten, williges Nachgeben von beiden Seiten dürfte indeß vielleicht zu einem erträglichen Vergleich führen.

Die Sache wird demnächst im Stadtrath zur Besprechung kommen und bei der heutigen Zusammensetzung dieser Körperschaft muß die Bürgerschaft eben zufrieden sein, wenn sie mit „einem" blauen Auge davon kommt.

Bericht der Großgeschworenen.

Die Grand Jury für den Monat Januar vertagte sich heute Morgen, unterbreitete ihren Bericht und wurde formell entlassen. Laut Bericht wurden im Ganzen 151 Anklagen erhaben; 168 Fälle wurden niedergeschlagen und 36 Fälle der nächsten Grand Jury überwiesen.

Es wird in dem Bericht Klage darüber geführt, daß sehr viele Fälle, welche in den Friedensgerichten erledigt werden könnten, an die Großgeschworenen überwiesen werden und der letzteren Zeit dadurch zu sehr in Anspruch genommen werde. Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Criminalgerichts-Gebäude seinem Zweck nicht mehr entspreche.

Die Verwaltung der Countyanstalten in Dunning wird als „musterhaft" bezeichnet, dagegen heißt es, daß das Irrenasyl überfüllt sei und dringend einer Vergrößerung bedürfe. Die Handlungsweise des Countyrathes, in Bezug auf die Schaffung einer einheitlichen Leitung der genannten Anstalten, wird lobend erwähnt. Auch die Verwaltung des County-Gefängnisses erhielt ein gutes Zeugniß ausgestellt.

* Ed Campbell stahl seinem Zechgenossen Fred Collins, mit welchem er im „Friendshsp House," 77 S. Clinton Str., zusammen wohnte, eine kleine Geldsumme aus der Tasche. Da Collins zur Zeit, als er bestohlen wurde, sinnlos betrunken war, hatte sich Campbell heute wegen Raubes zu verantworten. Der Richter verwandelte die Raubanklage in eine solche wegen unordentlichen Betragens und bestrafte Campbell um $50.

Gestrige Unglücksfälle.

In dem Hause No. 289 Wrightwood Ave. fiel gestern der Schreiner Julius Binn eine Treppe hinab und zog sich einen Schädelbruch zu. Der Verunglückte wohnt No. 270 Dayton Str. und hatte in obigem Hause einen Freund besucht. Er wurde nach dem Alexianer Hospital befördert.

Minnie, das drei Jahre alte Töchterchen des No. 542 W. 12. Str. wohnhaften Polizisten A. F. Hernly wurde gestern, während es in der Nähe der elterlichen Wohnung über die Straße lief, von einem Pferdebahnwagen niedergerissen und schwer verletzt. Der linke Fuß des unglücklichen Kindes mußte amputirt werden.

Während der in den Frachtbahnhöfen der Chicago und Atlantic-Bahn angestellte Aufseher Michael O'Hara gestern Nachmittag die Geleise in der Nähe der 12. Straße überschritt, wurde er von einer plötzlich herankommenden Rangirmaschine niedergestoßen. Der auf solche Fälle gefaßte Mann drückte sich in der Mitte der Geleise so dicht als möglich an den Erdboden und ließ die Lokomotive über sich hinweggehen. Glücklicher Weise war der Raum groß genug, um zu ermöglichen, daß O'Mara mit zerrissenen Kleidern und einigen ungefährlichen Wunden davonkam.

Der Zimmermann Julius Piehl fiel gestern im Zustande der Trunkenheit in der Wirthschaft No. 689 Wrightwood Ave. über ein auf der Treppe liegendes Stück Holz und schlug mit dem Kopfe so heftig auf den Erdboden, daß er besinnungslos liegen blieb. Man brachte ihn nach dem Alexianer Hospital, wo die Aerzte constatirten, daß er eine gefährliche Gehirnerschütterung erlitten habe. Piehl ist 40 Jahre alt und wohnt in dem Hause No. 270 Dayton Str.

Ein Arbeiter aus Featherstones Fabrik Namens Frank Meake wurde gestern auf dem Wege nach seiner Wohnung, No. 344 N. Carpenter Str. an der Ecke der Front und Dix Str. von einem Passagierzuge der Northwestern Bahn nieder gerannt und am Rücken und an den Schultern schwer verletzt. Er wurde nach seiner Wohnung befördert.

Sieg der Stadt.

Richter Tuley verkündete heute in dem großen Processe der Stadt Chicago gegen die Illinois Central Bahn das von dem Richter-Collegium (Tuley, Horton und Collins) abgegebene Erkenntniß. In diesem wird der Stadt das ausdrückliche und ungeschmälerte Recht zugesprochen, die Geleise der Eisenbahn, an welcher Straße es ihr immer beliebt, zu kreuzen. Ob dies auf dem Niveau des Bahnkörpers, oder mittelst einem Viadukt oder schließlich durch eine Straßenunterführung geschieht, bleibt dabei vollständig dem Ermessen der Comunalbehörden überlassen.

Kurz und Neu.

* Der große Preismaskenball der Plattdütschen Gilde Chicago No. 1 findet am Samstag, den 13. Februar, und nicht heute in der Scandia-Halle statt.

* Einbrecher drangen während der letzten Nacht in die Damenschneider-Werkstätte von Frl. C. C. Mainbaugh, No. 2837 Cottage Grove Ave. und stahlen vier Seidenkleider im Werthe von zusammen $200. Von den Dieben hat man keine Spur.

* Der im Hause No. 1641 W. Ohio Str. wohnhafte James J. McQuinn wollte bei Henry Gardner eine Rechnung von $3.50 eincassiren. Da sich McQuinn unanständig benahm, warf ihn Gardner zu der Thüre hinaus und wurde dafür von seinem Gläubiger verklagt. Der Richter verhängte über Gardner heute eine Strafe von $1.

* Mayor Washburne und Comptroller May verkauften gestern Abend an die Firma Blair & Co., Wall Straße, New York, für drei Millionen Dollars Weltausstellungsbonds. Dieselben sind in 30 Jahren einzulösen und bringen vier Prozent Interessen.

* Marshall Field hat die Mehrheit der Actien, welche behufs der Errichtung des nunmehr nahezu fertig gestellten Tempels der „Womans Christian Temperance Association" ausgegeben wurden, an sich gebracht.

* Morgen Abend wird nach Schluß der Predigt, 8 Uhr 30, in der deutschen Baptisten-Kirche, Ecke Burling und Willow Str., an fünf Personen die Apostolische Taufhandlung vollzogen werden.

* Der Massenverwalter der Kean'schen Concursmasse ließ gestern in der Recorders-Office eine „Eintragung" auf einen etwa 160 Acres großen Landcomplex am Calumet See vornehmen. Derselbe soll Eigenthum Keans, aber auf Daniel J. Hubbart übertragen worden sein.

* Die Chicago & Northwestern Bahn beabsichtigt, an den Straßenkreuzungen automatische Schutzbarrieren und auf gewissen Linien das Hall'sche electrische Block-Signalsystem einzuführen. Bei dem letzteren geben sich Züge, welche sich aus entgegengesetzter Richtung einander nähern, Warnungssignale.

* W. Allerton, gegen welchen die Beschuldigung vorlag, daß er Geschäftsbücher der Firma T. Leister & Co., welche in dem Prozeß gegen John Boyd als Beweismaterial dienen sollten, auf die Seite geschafft habe, wurde heute von Richter Shepard freigesprochen, da kein vollgiltiger Beweis gegen ihn erbracht werden konnte.

Chicagoer Wirthshausfreuden.

Zuerst bestohlen, dann hinausgeworfen, schließlich eingesperrt.

Der im Hause No. 1298 W. Madison Str. wohnhafte Locomotivführer Joe Humple wurde heute dem Richter Woodman unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt. Er war gestern Abend gegen 11 Uhr dabei betroffen worden, wie er, mit beiden Fäusten an die Thüre trommelnd, in die im Hause No. 297 W. Lake Str. befindliche Wirthschaft Einlaß verlangte. Der jedenfalls sehr genial veranlagte Polizist hielt dieses Factum für vollkommen hinreichend, Humple für verhaftet zu erklären und mit sich auf die Polizeistation zu nehmen.

Heute erklärte der Angeklagte dem Richter die Ursache seines Lärmens. Humple war in die Wirthschaft gekommen, wo bereits mehrere „Damen" anwesend waren, um ein Glas Bier zu trinken. Ganz gegen seinen Willen wurden ihm jedoch dort so lange Getränke vorgesetzt, bis er berauscht war, sodann stahl ihm ein Mitglied der Gesellschaft seine Baarschaft im Betrage von $80 aus der Tasche und der Wirth warf ihn auf die Straße und versperrte hinter ihm die Thüre. Selbstverständlich wollte Humple seine $80 wieder haben und trommelte darum mit Händen und Füßen an der Thüre.

Der Richter sprach nach dieser Aussage den Angeklagten frei und veranlaßte, daß von der Sache der Polizei die Anzeige erstattet und der betreffende Gastwirth zur Verantwortung gezogen werde.

Trauriges Schicksal.

Der 80 Jahre alte Vater des Nr. 4460 Berkley Ave. wohnenden, wohlhabenden Bauunternehmers James A. Parish, welcher bekanntlich schon früher in der Polizeistation Unterkommen suchen mußte, erschien gestern vor Richter Porter und klagte diesem, daß ihm der Expreßfuhrmann Nathan Harris seinen Koffer zurückhalte, weil er nicht im Stande sei, die darauf haftenden Kosten im Betrage von $2 zu bezahlen.

Parish erzählte, daß sein Sohn ihm ein Unterkommen in seinem Hause verweigere. Er gäbe ihm hin und wieder etwas Geld, doch sei dies nicht hinreichend, um davon leben zu können, und da er seinen Koffer nicht erhalten kann, hat er schon seit Wochen seine Wäsche nicht gewechselt.

Gegen den Expreßmann ließ sich nichts thun, da Parish den Mann gebeten hat, ihm den Koffer aufzubewahren bis er ein Unterkommen gefunden hat. Der alte Mann will jetzt versuchen, im County Armenhause ein Unterkommen zu finden.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Joseph Howard, der vorgesttrn Abend von dem No. 256 Kinzie Str. wohnenden Edward Dwyer erwischt wurde, als er aus dessen Wohnung ein Bündel Kleider gestohlen hatte, wurde heute durch Richter Kersten wegen Einbruchs unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

John Fitzgerald, der behauptet ein Schriftsetzer zu sein und gestern unter der Beschuldigung verhaftet wurde, in seinem Kosthause, Nr. 49 Rush Str., verschiedene Diebstähle verübt zu haben, wurde heute ebenfalls unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Eines Schwarzen schwarze That.

Zwischen 6—½7 Uhr gestern Abend wurde die Wohnnng von Michael J. Meka, No. 880 Fulton Str., erbrochen und daraus sämmtliche Kleider der eben vom Hause abwesenden Familie gestohlen. Ein junges Mädchen, die Tochter einer in der Nachbarschaft wohnenden Familie, sah um die bezeichnete Stunde einen Farbigen aus dem Hause gehen und die Polizei, bei welcher die Anzeige von dem Vorfalle erstattet wurde, ist nun bestrebt, diesen dunkelhäutigen Jüngling ausfindig zu machen.

Schreckliche Ueberraschung.

Als der an der Illinois Central-Bahn angestellte Fracht-Conducteur J. F. Forster gestern Abend nach seiner Wohnung, No. 1320 Indiana Ave., zurückkehrte, fand er seine Frau, nach Athem ringend, an der Thürschwelle liegen. Er trug sie ins Bett und lief nach einem Arzt, doch als er nach etwa 15 Minuten mit diesem zurückkehrte, war die Frau eine Leiche. Der Arzt constatirte, daß sie einem Herzleiden erlegen sei.

Unser Wasser.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Nordseite in den nächsten Tagen wieder mit einer Wasser-Calamität zu kämpfen haben wird. Nothwendige bauliche Veränderungen in den Hauptzuflußröhren dürften es vielleicht wiederholt nothwendig machen, die Pumpen für kurze Zeit außer Thätigkeit zu stellen.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 12 Uhr letzte Nacht 28 Grad, um 6 Uhr heute Morgen 26 und um 12 Uhr heute Mittag 35 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 24 Grad, stand das Thermometer zwischen 5 und 6 Uhr heute Morgen.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Aus dem Ehescheidungsgericht.

„Euer Ehren, mein Mann ist ein completter Narr, mit dem eine vernünftige Frau partout nicht leben kann," argumentirte kurz und bündig Frau Amelia Ehlfeld, als sie sich heute früh ein Scheidungsdecret ausbat. Die Beweisaufnahme ergab, daß Fred Ehlfeld die Klägerin im Jahre 1876 heirathete und sie nach zehnjähriger Ehe zum ersten Male, und dann später wiederholt verließ. Um ihren Unterhalt hat sich Ehlfeld schon seit Jahren nicht recht mehr bekümmert. Die Frau wird frei werden.

Augustine Bartlett hat sich im vierzigsten Lebensjahr nochmals zu einer Fahrt zwischen der Ehe Klippen und Brandungen entschlossen. Es war keine Lustfahrt. Lange dauerte die Reise auch nicht, denn heute sind seit der Ausfahrt erst vier Wochen verstrichen und die Frau hat die Geschichte bereits so satt, daß sie es kaum zu schildern vermag.

„Er mißhandelt mich", gab sie als Scheidungsgrund an.

„In welcher Art?"

„Er schimpft auf gemeinste Weise."

„Das mag sehr unangenehm und schwer zu ertragen sein, aber es ist kein rechtsgültiger Scheidungsgrund."

„Was Sie nicht sagen?" meinten die Klägerin und ihr Advocat wie aus einem Munde.

„Hat Ihr Gatte Sie vielleicht auch handgreiflich zu mißhandeln versucht?"

„Na, aber Herr Richter, was denken Sie denn? Da sollte mir der Tropf schön ankommen."

Das Gesuch der Frau wurde abgewiesen.

Frau Elise Barnheiser versuchte den Beweis zu führen, daß ihr Gatte, der Eisenbahnangestellte Franz Barnheiser, seinen Verdienst bei Trunk und Spiel verjubelt. Ihr Scheidungsantrag wurde in Erwägung gezogen.

Zur Abwechselung betrat dann ein Herr der Schöpfung den verhängnißvollen Stand und sang ein Lied von den Leiden der Ehe.

Der Mann heißt Christian Benz, ist Küfer seines Zeichens und befindet sich erst seit sechs Monaten im Lande. Diese kurze Spanne Zeit hat der Gattin des Klägers jedoch bereits genügt, um fünf verschiedene kleinere Ausflüge mit unbekanntem Reiseziel zu unternehmen. Dem Manne wird geholfen werden.

Was ein Häkchen werden will, etc.

Ein unschuldig aussehender, 14 Jahre alter Knabe Namens Joseph Hoyer stand heut Vormittag vor Richter Kersten um sich auf die Anklage zu verantworten, der in No. 257 Larrabee Str. wohnenden Frau Elisabeth Müller $85 gestohlen zu haben. Der Knabe gestand nicht nur diesen Diebstahl ein, sondern sagte auch, daß er seiner Mutter, welche 717 Sedgwick Str. wohnt, schon häufig Geld entwendet habe.

Er hatte sich von ungefähr vor der Wohnung der Frau Müller befunden, das Geld — es waren Goldstücke — in der Commode gesehen und sich dasselbe unbemerkt angeeignet, worauf er sich in Begleitung eines anderen Knaben nach Watseca, Ill., begab. Hier machte er sich einige gute Tage, aber schließlich stahl ihm sein Kamerad das noch übrig gebliebene Geld.

Dann reiste Joseph nach Hause und wurde nicht lange nach seiner Ankunft verhaftet.

Der Richter verschob das Verhör bis Montag, um zu hören, was die Mutter des Knaben in Bezug auf ihren Sprößling zu sagen hat.

Das Ende der Freundschaft.

Die im Hause Nr. 112 S. Clinton Str. in einer Stube wohnenden ehemaligen Freundinnen Jessie Bargoise und Blanche Anderson geriethen sich kürzlich in die Haare und Blanche ergriff ein Wassergefäß, mit welchem sie ihre, noch im Bette liegende Gegnerin mit voller Kraft ins Gesicht schlug. Die Letztere erlitt einen Nasenbeinbruch und befand sich vierzehn Tage lang im Spitale.

Heute verlangte Jessie dringend die Bestrafung Blanche's und der Richter dictirte der Angeklagten demgemäß eine Strafe von $25 zu, welche sofort erlegt wurden.

Gielow obenauf.

Seit einigen Tagen wurde in einem Theile der Chicagoer englischen Presse großer Lärm darüber geschlagen, daß Fred Gielow, der Haupt-Maschinist in den County-Anstalten zu Dunning, niemals die vorgeschriebene Prüfung abgelegt habe. Heute nun hat Gielow seinen Feinden dadurch den Wind aus den Segeln genommen, daß er die Prüfung ablegte, worauf ihm von Commissär Burmeister die bezügliche Licenz ausgestellt wurde.

Die Haare als Diebsversteck.

Lizzie Benton, welche sich, wie bereits berichtet, vor einigen Tagen an der Ecke von Halsted Str. und Indiana Str. an Christ. Anderson herangedrängt und denselben um $100 bestohlen hatte, wurde heute neuerdings dem Richter vorgeführt. Das Geld war auf der Polizeistation in ihren Haaren versteckt gefunden worden und da sie sich heute damit einverstanden erklärte, daß dasselbe dem Bestohlenen kurzer Hand zurückgegeben werde, ließ es der Richter mit einer Strafe von $15 bewenden.

* Der bekannte Advokat Lyman Trumbull ist zum Präsidenten der „Illinois State Bar Association" gewählt worden.

Dr. Carroll, Specialist.

Dyspepsie, Catarrh und 9jähriges Halsleiden curirt.

Interviews mit zwölf glaubwürdigen Personen, welche des Doctors Behandlung empfehlen.

„Ich fühlte mich wie ein anderer Mensch, nachdem ich in Dr. Carrolls Behandlung gewesen war und bin seitdem stets gesund gewesen", sagte Frau A. Jefferis in ihrer Wohnung, 461 N. Wells Str., hierselbst.

„Ich litt an Catarrh und Dyspepsie und mein Gehör war stumpf geworden. Als ich zuerst zum D. Carroll ging," fuhr Frau Jefferis fort. „Ich war niemals ganz frei von Magenleiden gewesen und hatte schreckliche Schmerzen in Folge von Indigestion. Die Magenschmerzen waren so stark, daß ich sie kaum ertragen konnte und ich würde lieber sterben, als sie noch einmal ertragen.

„Ich hatte stets ein dumpfes, schweres Kopfweh, das mich niemals verließ und so schlimm war, daß ich glaubte, ich würde wahnsinnig. Die Augen wurden schwach und schmerzten und ich durfte kaum lesen, vielweniger feine Näharbeit unternehmen. Der Schleim tropfte aus dem Kopfe in die Kehle herab und machte mich Tag und Nacht würgen und husten, um ihn los zu werden.

„Ich hatte keinen Appetit und fand des Nachts nicht Schlaf noch Ruhe, wegen des quälenden Hustens, der Brust und Lungen schmerzen machte. Ich hatte starkes Ohrensausen und das Gehör wurde so schwach, daß ich ganz taub zu werden fürchtete. Während dieser ganzen Zeit nahm ich Medicinen, aber nichts half mir und meine Gesundheit wurde schlechter, bis ich mich so elend fühlte, daß mir nichts mehr am Leben lag.

„Da begab ich mich in Dr. Carroll's Behandlung und in kurzer Zeit befand ich mich besser. Seine Medicin war die erste, die mir Besserung brachte und ich begann wieder Hoffnung auf Besserung zu schöpfen. Das war vor zwei Jahren und ich bin heute gesund und bin es seit der Zeit immer gewesen. Ich leide nicht mehr an Katarrh und Dispepsie und mein Gehör ist vollständig wieder hergestelle. Ich kann so gut hören, wie nur ein Anderer. In der That, ich bin von Dr. Carrolls Geschicklichkeit und Erfahrung so sehr überzeugt, daß ich neulich eine Cousine, die an Schwindsucht leidet, zum Dr. Carroll brachte", schloß Frau Jefferis.

Catarrh und Dyspepsie geheilt.

„Als ich zu Dr. Carroll kam, litt ich an Catarrh und Verdauungsbeschwerden seit Jahren, und meine Gesundheit war sehr schwach," sagte Frau Roman Hert, welche mit ihrem Gatten und ihrer Familie in No. 3630 Emerald Ave. dahier wohnt. „Ich wandte mich an Dr. Carroll, und seine Medicin half mir bald, und jetzt bin ich völlig geheilt. Mein Appetit ist herrlich, und die Verdauungs- und Magenbeschwerden sind beseitigt. Ich habe keine Schmerzen mehr im Kopfe oder in der Brust. Die Schmerzen und die Nervosität sind verschwunden, und ich habe unter Dr. Carrolls Behandlung an Fleisch und Stärke zugenommen. Jetzt fühle ich mich vollkommen wohl," fügte sie hinzu.

Frau Roman Hert.

Fühlt sich wie neugeboren.

Frau N. Roß ist die Gattin des Seniormitgliedes der Firma Roß & Proudfoot, der bekannten Bäcker und Conditoren, No. 383 Center Str., auf der Nordseite; ihre Privatwohnung befindet sich No. 550 West Lake Str., Westseite.

„Ich litt lange Zeit an Kopf- und Magenkatarrh," begann Frau Roß, „und es war mir, als würde ich nie wieder wohl sein. Ich fühlte mich am ganzen Körper und alle Zeit elend.

Frau N. Roß.

„Auf einmal hatte ich das Gefühl, daß Dr. Carroll mir helfen könne. Ich begann, seine Medizinen zu nehmen, und es dauerte nicht lange, so war ich wohler, und jetzt bin ich ganz wohl und fühle mich wie neugeboren. Ich glaube, daß Dr. Carroll einer der besten Aerzte in Chicago ist, und ich glaube, daß er der einzige war, der mir irgendwelche Hilfe bieten konnte."

Keine Wiederkehr des Catarrhs.

Frau L. C. Kuhnert, 420 South Halsted Str.: „Ich litt an Catarrh und mein Gatte und ich wurden von einem Freund veranlaßt, zu Dr. Carroll zu gehen. Anfangs genas ich langsam, aber ich begann mich sogleich bedeutend wohler zu fühlen, und dann war meine Besserung eine rasche und dauernde. Es sind jetzt Monate, seit ich geheilt bin, und ich habe seitdem keine Wiederkehr irgend eines der leidigen Symtome gehabt und fühle mich vollkommen wohl."

Catarrh von neunjähriger Dauer geheilt.

Frau H. L. Regensburg, 432 La Salle Ave.: „Ich litt ungefähr neun Jahre lang an Catarrh und Halsleiden; mein Hals war oftmals so wund und überreizt, daß ich nur unter großen Schmerzen schlucken konnte. Dr. Carrolls Behandlung war die erste, die mir dauernde Linderung brachte, und jetzt bin ich geheilt und fühle mich völlig wohl. Der Catarrh und das Halsleiden sind vollständig verschwunden."

Hervorragende Geschäftsleute sprechen.

Unter den vielen hervorragenden Einwohnern Chicagos und der Umgegend, welche Dr. Carroll empfehlen, befinden sich:

L. C. Kuhnert, Esq., 420 S. Halsted Str., Theilhaber von Lartz Wallpaper Co., 35—40 Randolph Str.

N. B. Perretz, Esq., 868 N. Park Ave., Vertreter einer Wholesale Firma von Louisville.

D. Becker, Esq., von Argyle Park, bei Marshall Field & Co.

Hon. E. W. Dike, jetzt in Woodstock, Ill., früher Staatsschatzmeister von Minnesota.

Rev. Dr. C. A. Loeber, 260 Center Str., Pastor der Center Str. M. E. Kirche.

A. W. Longley, Esq., von Longley, Low & Alexander, 212—214 Monroe Str., Chicago.

Paul Populorum, Esq., 92 Park Str., Eigenthümer der Gerberei nahe Fleetwood und Division Str.

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist,

96 State Str., Chicago,

Gegenüber Marshall Fields.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Dr. Carroll curirt Dyspepsie.

Viele Fälle von Dyspepsia und Magenleiden werden durch Catarrh der Nase und des Kopfes verursacht und die meisten werden geheilt, wenn der Catarrh curirt ist.

Patienten brieflich geheilt.

Wenn Ihr Behandlung wünscht, so sprecht in der Office vor oder sendet 10 Cents für ein Symptom-Formular.

Chinin als Bacillentödter.

Das Sumpffieber, welches von den römischen Landleuten, den Anwohnern der pesthauchenden Sümpfe der Campagna, den seitdem auch in Amerika üblichen Namen "mal' aria", d. h. schlechte Luft, erhalten hat, wird bekanntlich durch Chinin und seine verschiedenen Verbindungen wirksam bekämpft. Schon lange hatte sich die pathologische Medicin mit Erforschung des Wesens der Krankheit, ihrer Ursachen und ihrer erfolgreichen Bekämpfung beschäftigt, war aber eigentlich nicht viel weiter gekommen, als zur Constatirung der allerdings unumstößlichen Thatsache, daß die Malaria eine Entartung und Hypertrophie (unnatürliche Vergrößerung) der Milz im Gefolge hat. Da die Milz, welche der alten Heilkunde als ein räthselhaftes, ja, als ein überflüssiges Organ galt, von der fortgeschrittenen Wissenschaft der Neuzeit in ihrer Wichtigkeit als Organ für Aufnahme und Ausscheidung der weißen Blutkörperchen erkannt wurde, so war wenigstens soviel klar, daß das Aufhören ihrer Functionen ernste Störungen im Blutumlaufe zur Folge haben mußte, und darin besteht — außer den hochgradigen Fiebererscheinungen — allerdings eine der Hauptgefahren der Malaria.

Einen bedeutenden Schritt vorwärts in der Erkenntniß des wahren Wesens dieser tückischen Krankheit aber machte die Wissenschaft, als es gelungen war, den eigentlichen Krankheitserreger, der der Klasse der niedrigsten Lebewesen angehört, durch sorgfältige mikroskopische Beobachtungen aufzufinden, nämlich das sogen. Plasmodium malariae, ein Protozoon oder eine Amöbe. Man konnte jetzt auch mit sogen. Reinkulturen, in denen man diesen Bacillus selbstständig und getrennt vom kranken Organismus auf Bouillongelatine züchtete, direct experimentiren und die Wirkung des Chinins auf diese direct erproben und nachweisen.

Schon Professor Karl Binz in Bonn war im Jahre 1867 der alten Anschauung, daß die Heilwirkung des Chinins in Malariafällen einen eigenthümlich stärkenden Einfluß auf das angeblich durch das Sumpffieber nachtheilig afficirte Nervensystem ausübe, entgegengetreten. Er zeigte, daß salzsaures Chinin auf viele Gährungs- und Fäulnißprocesse hemmend und auf die im Süßwasser schwärmenden Amöben als tödtliches Gift wirkt. Unter dem Mikroskop ist dies. Wirkung deutlich erkennbar. Die Amöben stellen sofort nach Zufügung eines Tropfens sehr verdünnter Chininlösung ihre lebhaften kreisenden und schlängelnden Bewegungen (denen sie übrigens ihren vom griechischen Verbum amoibein, sich lebhaft bewegen, abgeleiteten Namen verdanken) ein und zerfallen nach kurzer Zeit. Dr. Binz folgerte damals, obwohl ihm die Existenz des Malariabacillus noch nicht bekannt war, daß auch der Heilwirkung des Chinins ein ähnlicher Vorgang zu Grunde liege, d. h. die Tödtung und Neutralisirung eines Krankheitserregers, nicht aber eine Wirkung auf die Nerven.

Diese damals noch wenig beachtete Voraussagung hat sich jetzt glänzend bestätigt. Der Entdecker des Malariabacillus, Dr. Laveran, hat nachgewiesen, daß dieser aus den rothen Blutkörperchen, in denen er sich festsetzt und deren Zerfall er herbeiführt, nach Einführung von Chinin verschwindet und daß auch bei directen Chinineinspritzungen, d. h. also unmittelbarer Einführung von Chinin in den Kreislauf des Blutes, die Bacillen noch schneller verschwinden. Natürlich darf eine vernünftige Medizin nicht die unbequemen Nebenwirkungen des Chinins, die sich zu ernstlichen Verdauungsstörungen und zeitweiliger Taubheit steigern können, außer Acht lassen. Ob ein neuer Koch es versuchen wird, dem Malariabacillus, durch Einimpfung des nach Analogie des Tuberkulins als Malarin zu bezeichnenden Krankheitsgiftes zu Leibe zu gehen und das Chinin überflüssig zu machen, ist der Zukunft vorbehalten.

Nothstandsbilder aus Rußland.

Ein deutscher Pastor aus den lutherischen Ansiedelungen an der oberen Wolga schreibt: Besonders hart leiden die alten Leute; die meisten liegen schon auf dem Krankenlager, viele sind schon vor Schwäche gestorben. Dadurch, daß sie sich nie satt essen dürfen und nur Roggenmehl bekommen, fangen sie an zu schwellen, bekommen eine Art Wassersucht und sterben daran. Täglich werden Menschen ohnmächtig vor Hunger, die Kinder schreien nach Brod und die Eltern laufen vor Verzweiflung aus dem Hause und suchen Hilfe beim Pastor. Es kommen täglich unzählige Menschen zu uns in's Pastorat nach Hilfe und Trost beim Pastor und der Frau Pastorin.

Sie wimmern und betteln um Brod. Was in unserer Macht steht, das thun wir, aber die Pastoren bekommen schon seit 1½ Jahren keine Gage und werden auch nächstes Jahr nichts bekommen; wir sind selbst abhängig von der Gnade der Kaufleute, denn wir müssen Alles borgen. Unsere Synode hat wohl eine Collecte veranstaltet, aber es kommt im Vergleich zu den vielen Armen zu wenig ein. Wir haben bis jetzt erst 300 Rubel bekommen. Was ist das unter Tausenden von Hungernden, wo die Lebensmittel so furchtbar theuer sind. Außerdem ist große Noth an Kleidungsstücken, die Meisten sind halbnackt, so daß sie kaum ihre Scham bedecken können, viele Kinder liegen nackt hinter dem Ofen. In den meisten Häusern ist kein Licht; sobald es dunkel wird, um 4—5 Uhr, müssen sie sich legen und liegen bleiben bis zum Morgen 6 Uhr, bis es hell wird, und dabei Alle mit leerem Magen. Fast in jedem Hause sind Kranke, die müssen also 12 Stunden im Dunkeln auf Stroh liegen. Nicht 'mal ein Zündhölzchen haben sie im Hause, um Feuer anzuzünden. Zum Kochen wird das Feuer von Haus zu Haus in einen Topf getragen.

Die Kölnische Zeitung bringt folgendes Telegramm aus Petersburg vom 11. Jan.: Aus den Nothstandsgegenden lauten die Berichte immer trauriger. Die dortigen Aerzte klagen über die ungeheure Kindersterblichkeit. In vielen Bezirken herrschen Hunger- und Flecktyphus, doch darf nichts darüber in den Zeitungen veröffentlicht werden. Der starke Drang der hungernden Bevölkerung, in die größeren Städte überzusiedeln und dort Arbeit zu suchen, erhöht die Gefahr der Verbreitung der tödtlichen Seuche. Gegen die steten Fälschungen von Getreide und Mehlarten, die von gewissenlosen Lieferanten vorgenommen werden, geht die russische Presse rücksichtslos vor, desgleichen gegen eigenthümliche Gerichtsentscheidungen, welche nicht die betreffenden Firmen, sondern deren Angestellte für solche Gaunereien für straffällig erklären wollen. Die Firma Dreyfuß in Odessa lieferte beispielsweise nach Samara Getreide, das Pud zu 1 Rubel 7 Kopeken, welches laut chemischer Analyse enthielt: Weizen 2,8, Roggen 0,8, Kornrade 60,4, Spreu 36 Procent.

Aus grauer Vorzeit.

Eine menschliche Ansiedlung aus der Rennthierzeit ist von Dr. Nüesch eine halbe Stunde von Schaffhausen am Fuße der überhängenden Felswand „Zum Schweizerbild" aufgefunden und wissenschaftlich erforscht worden. Die dort gemachten Funde sind viele tausend Jahre älter, als die Pfahlbauten, ja, älter als der Rheinfall bei Schaffhausen. Die Ueberbleibsel fanden sich im Boden unter den überhängenden Felsen, welche sich während der langen Reihe von Jahrtausenden, die seit den Tagen jener wilden Ansiedler bis heute verflossen sind, kaum verändert haben können, da nur sehr wenige Gesteinstrümmer im Boden angetroffen wurden. Möglicherweise waren einst an dem natürlichen Felsendache Vordächer aus Thierhäuten befestigt worden, wenigstens deutet darauf das Vorkommen von Feuersteinen, die zum Durchstechen von Fellen benutze worden sind. Die unterste Schicht, bis zu welcher die Nachgrabungen fortgesetzt wurden, ist gelber Lehm und in diesem fand man zerschlagene Knochen und Feuersteinwerkzeuge, wenige Knochen größerer Thiere, dagegen zahlreiche des Schneehuhns.

Das Rennthier war damals offenbar noch selten. Ueber ihr liegt eine Schicht, in der sich millionenweise Knochen kleiner Nagethiere und Vögel, einzelne Kiefer kleiner Raubthiere, Splitter aufgeschlagener Rennthierknochen, Geweihstücke, Feuersteinwerkzeuge u. s. w. fanden. Sie wird ihrerseits überlagert von der „schwarzen Culturschicht", die unzählige Knochenstücke, Feuersteinsplitter, große Klopfsteine zum Oeffnen von Rennthierknochen, sowie einzelne bearbeitete Knochen und Horngegenstände enthielt. Auf ihr lagert die „gelbe Culturschicht" mit zahlreichen Knochen und großen Steinplatten, welche um eine Feuerstelle herum geordnet lagen, gleichsam als wenn sie zu Sitzen der Höhlenbewohner gedient hätten. In dieser Schicht fand man auf einem Knochen das Bruchstück einer rohen Zeichnung des Rennthiers, dessen Vorderbeine, Hals und Kopf darstellend. Ferner eine sogenannte Tätowirnadel, durchbohrte Muscheln, Pfriemen und eine kleine Knochenpfeife.

Diese ganze Schicht wird überlagert von einer „grauen Culturschicht", die unzählige Knochen und Tausende von bearbeiteten Feuersteinwerkzeugen enthält. Auf ihr ruht eine Schicht, die am Felsen fast ganz aus trockener Asche bestand. In der ungestörten Aschenschicht lag ein großes menschliches Skelett. Ueber dieser Schicht bis zur Oberfläche findet sich die jüngste. In dieser Schicht fand man zwei Gräber. Das eine davon ist, wie auch das Aussehen der Knochen bewies, nicht alt, und Dr. Nüesch hält es für ein Zigeunergrab. Diese menschlichen Reste gehören neueren Zeitperioden an. Die Thierknochen der tiefen Culturschicht beweisen das einstige Vorhandensein des Rennthiers, des Alpenhasen, des Pferdes, des Schneehuhns, dann des Wildschweins, des Wolfs, des Polarfuchses, des Bären und des Urochsen.

Zahlreich sind kleine Nager: Wasserratten, Lemminge und Mäuse. Der Mensch jener Vorzeit war offenbar Jäger und nährte sich ausschließlich vom Fleisch der Thiere, deren Knochen noch heute die deutlichen Spuren der Werkzeuge zeigen, mit denen sie bearbeitet wurden. Besonders war es auf die Gewinnung des Knochenmarks abgesehen, denn alle längeren Knochen der Säugethiere sind aufgeschlagen, während die Vogelknochen, welche kein Mark enthalten, ungeöffnet blieben. Auffallend ist das Fehlen von Hundeknochen, sodaß es höchst wahrscheinlich ist, daß die vorgeschichtlichen Ansiedler am Schweizerbild den Hund noch nicht als Hausthier kannten. Diese Ansiedler verschwanden, wie Dr. Nüesch ausführt, mit dem durch klimatische Veränderungen verursachten Wechsel in der Thierwelt. Schon in der „grauen" Culturschicht muß die Horde weniger zahlreich gewesen sein, bis sie zuletzt auswanderte oder ausstarb.

Es ist hocherfreulich, daß dieser neuentdeckten Station des Menschen der Rennthierzeit eine so sorgfältige und sachgemäße Erforschung zu Theil wurde.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Alphonsina gegen Frank E. Bergevin, wegen Verlassens; Henry gegen Catherine Schaumberg, wegen Verlassens; Anna D. gegen Gregory B. Stevens, wegen Ehebruchs, Grausamkeit und Trunksucht; Elizabeth gegen James Foley, wegen Ehebruchs; Eliza Y. gegen Hermann W. Brown, wegen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden gestern bewilligt: Ida O. von Frederick W. Schoop, wegen Ehebruchs; Nora A. von Elmer E. Cook, wegen Verlassens; Leonore S. von Thomas Rooney, wegen Verlassens; Elizabeth E. von Frank A. Crittenden, wegen Verlassens.

Das große Publikum [illegible] Verbreitung eines Blattes [illegible] Anzeigen [illegible] deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Feste und Vergnügungen.

Humboldt Frauen-Verein.

Der Humboldt Frauen-Verein veranstaltet heute, Samstag, Abend in Baer's Halle, Ecke Chicago und Milwaukee Ave., einen großartigen Maskenball. Alle Vorbereitungen sind von den Damen des Arrangements-Comites mit größter Sorgfalt und Umsicht getroffen worden, so daß mit Bestimmtheit ein glänzend erfolgreiches Fest zu erwarten ist. Die schönsten Masken sollen mit werthvollen Preisen bedacht werden.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Die Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1 hält heute, Samstag, Abend in der Scandia Halle, Milwaukee Ave. und Ohio Str., einen pompösen Preis-Maskenball ab. Die Feste der Plattdütschen erfreuen sich bekanntlich wegen des fidelen, herzlich gemüthlichen Tones, der bei ihnen herrscht, von jeher der größten Beliebtheit im Publikum und die Gilde wird alles aufbieten, um diesem Ruf voll und ganz Ehre zu machen.

Theater-Maskenball.

Der beliebte Theaterverein „Olympia" ladet seine zahlreichen Freunde zum Besuche seines heute, Samstag, Abend in der „Socialen Turnhalle" stattfindenden Maskenballes ein und versichert dabei, daß er alle Hebel in Bewegung gesetzt habe, um selbst den Verwöhntesten aufs köstlichste zu amüsiren und zu befriedigen.

Das für den Abend entworfene Programm berechtigt allerdings zu den höchsten Erwartungen.

Arminius Loge No. 16 O. d. H. S.

Hoerbers Halle wird heute Samstag Abend der Schauplatz eines überaus fidelen Maskenfestes sein. Die Arminius Lage No. 16 vom Orden der Hermannssöhne veranstaltet daselbst einen großen Faschingsball und hat für denselben eine Unmasse Fastnachtsscherze und carnevalistischer Ueberraschungen vorbereitet. Die schönsten Masken erhalten sehr werthvolle Preise.

Plattdütsche Gilde Onkel Bräsig No. 10.

Die Plattdütsche Gilde Onkel Bräsig No. 10 hält morgen, Sonntag, in der Halle No. 675 N. Ashland Ave. eine ihrer beliebten geistig-gemüthlichen Versammlungen ab. Es ist für die, bereits am Nachmittag beginnende Festlichkeit ein hoch interessantes Programm entworfen und dafür gesorgt worden, daß nach dessen Erledigung auch der tanzlustigen Jugend Gelegenheit zur Ausübung ihres Vergnügens gegeben wird.

Wilhelm Loge No. 160 J. O. M. A.

Die Wilhelm Loge No. 150 des „Independent Order of Mutual Aid" hält heute, Samstag, Abend in Freibergs Opernhaus einen großen Maskenball ab. Alle Vorbereitungen sind mit so großer Umsicht und Sorgfalt getroffen, daß an einem wirklich erfolgreichen und amüsanten Abend kein Zweifel herrschen kann.

„United Endowment Associates."

Enterprise Loge No. 55 hielt gestern Abend in Jung's Logenhalle 1065 Randolph Str. ihre Geschäftssitzung, in welcher die vor Kurzem erwählten Beamten, durch den Vertreter der Groß-Loge in San Francisco, Herrn Jacob, P. Winner, feierlichst installirt wurden. Die Beamten für den laufenden Termin sind: N. J. Lennartz, Kommandeur; Emma Doerr, Vice-Kom.; Louise Carstens, Assistentin; Mary Patzelt, Schatzmeister; Chas. Patzelt, Finanz-Secretär; Isidor Senftenberg, corr. Secr.; Conrad Freitag, Wache; Mary Lotz und M. Hillinger, Verwaltungsrath. Nach Schluß der Geschäfte wurde dem corr. Secretär, Herrn Isidor Senftenberg, ein werthvoller Spazierstock mit dem Namen der Loge überreicht.

Douglas Park Carneval - Verein.

Der „Douglas Park Carneval-Verein" hält Morgen, Sonntag, in Brauel's närrischer Grotte, No. 1555 West 12. Str. wieder eine seiner beliebten Narrensitzungen ab. Für wirklich gediegenes Amüsement haben eine Anzahl bewährter Narren und Närrinnen in trefflichster Weise zu sorgen versprochen. Das rührige Comite hat überdies eine Masse scherzhafter Ueberraschungen in petto.

„Unter Uns".

Der West Division Street Club „Unter Uns" feiert heute, Samstag Abend, in der Ashland Halle, Ecke W. Division Str. und Ashland Ave., seinen fünften großen Maskenball. Das närrische Arrangements-Comite hat ganz außerordentlich großartige Vorbereitungen getroffen und verspricht seinen Gästen einen kreuzfidelen, gemüthlichen Abend.

Die böse „Sieben."

Eigentlich sollte es „die sieben Bösen" heißen, denn ihre Arbeit gilt einer bösen That. Sie wollen die menschliche und staatliche Ordnung umwerfen, sie wollen ein Unheil stiften, so daß manchem edlen Bürger der Kopf noch summen wird; sie wollen die ganze, große Apollo-Halle in ein Narrenhaus verwandeln und zwar schon am Montag, den 1. Februar, beim Maskenball des National Turnvereins. Die größten Narren werden belohnt und zwar mit klingender Münze.

Spätere Feste.

Samstag, den 13. Februar: Großer Maskenball des Garfield-Turnvereins in Müllers Halle.

Samstag, den 6. Februar: Maskenball der Plattdeutschen Gilde Lake View No. 3, in der Socialen-Turnhalle.

Samstag, den 6. Februar: Maskenball des Oldenburger-Unterhaltungs-Vereins in Mathiesons Halle.

Samstag, den 6. Februar: Preismaskenball der Druidenhaine Harmonie No. 20 und Lincoln No. 64 in Hörbers Halle.

Samstag, den 6. Februar: Abendunterhaltung des Gesangvereins „Cäcilia," in Schmidts Halle, 930 Hinman Str.

Samstag, den 6. Februar: Maskenball des „Jungen Männer Chors" in Brands Halle.

Samstag, den 6. Februar: Wohlthätigkeitsball in Hechingers Halle. Veranstaltet von dem N. und N.-W. Chicago Brickmacher-Unterstützungs-Verein zum Besten des verblindeten Mitgliedes Otto Behnke.

Dienstag, den 9. Februar: Ball der Grocers und Butchers Association im West Chicago Clubhause.

Samstag, den 13. Februar: Maskenball der Montefiore Loge O. M. P. in Baers Halle.

Montag, den 15. Februar: Preismaskenball des Turnvereins „Bahnfrei" in der Apollo Halle.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Deutsches Theater in Hooleys.

Morgen Abend kommt in Hooley's Theater das Laube'sche Schauspiel „Die Karlsschüler" zur Aufführung. Der beliebte Darsteller Franz Kauer, welcher morgen seinen Ehrenabend hat, übernimmt in dem Stücke die Rolle Friedrich Schiller's.

Es ist zu erwarten, daß sich das deutsche Theater-Publikum vollzählig in Hooley's einfinden werde.

Technischer Verein.

Heute Abend hält Herr G. Heidenhain im Technischen Verein (Jung's Halle, 106 Ost Randolph Str.) einen chemisch-analytischen Vortrag über „Verbrennungen auf nassem Wege" unter Vorführung einer neuen Methode.

Der zweite naturphilosophische Vortrag des Herrn Dr. F. H. Bernardt findet am Freitag, den 5. Februar, in Brand's Halle statt. Thema: „Die Planeten und ihre Bewohner."

Schutt's Deutsch-Englische Schule.

Am Montag, den 1. Februar beginnt die Deutsch-Englische Schule und Akademie des als Schulmann in weiten Kreisen bekannten Herrn L. Schutt, 621 und 623 Wells Str., ein neues Schulsemester. Wie die öffentlichen, ist diese Schule in acht Klassen getheilt, folgt demselben Lehrplane und lehrt alle Unterrichtsgegenstände der öffentlichen Schule in englischer Sprache. Doch giebt die Schutt'sche Schule ihren Zöglingen Gelegenheit, neben der englischen auch die deutsche Sprache gründlich zu erlernen, welch' letztere jedoch nicht, um einem weit verbreiteten Irrthume entgegenzutreten, die alleinige Unterrichtssprache dieses Institutes ist. Die deutsche Sprache bildet vielmehr einen besonderen Lehrgegenstand und ist der englischen gleichberechtigt, aber nicht die alleinige Hauptsprache der Schule.

Das Institut ist so vortheilhaft bekannt und hat so schöne Erfolge erzielt, daß es unnöthig wäre, etwas Empfehlendes hinzuzufügen. Thatsachen sprechen für sich selbst.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Vom Büchertisch.

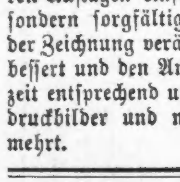
Von der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, No. 48 Dearborn Str., geht uns heute das erste Heft eines prächtigen Lieferungswerkes zu, das für jeden Familientisch eine wirkliche Zierde bieten dürfte.

Es ist dies die illustrirte Prachtausgabe der von Prof. Dr. J. J. Fischer herausgegebenen poetischen, dramatischen und historischen Werke Schillers.

Zu dem Großen, das keinem Wechsel der Zeiten und des Geschmackes unterworfen ist, gehören für uns die Werke Schillers, der durch das Feuer seiner Begeisterung die Herzen der Jugend zu allem Guten und Schönen entflammte und auf jede neue Generation durch die Größe und Tiefe seines Gedankenschatzes, durch die Lauterkeit und Reinheit seiner Anschauung immerwährend noch den nachhaltigsten Einfluß ausübt.

Die Illustrationen dieser, der fünften, Auflage sind wahre Pracht- und Kunstwerke. Sie sind nicht etwa aus früheren Auflagen einfach wieder abgedruckt, sondern sorgfältig revidirt, vielfach in der Zeichnung verändert, im Schnitt verbessert und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend um eine Anzahl Lichtdruckbilder und neue Zeichnungen vermehrt.

„Werth einer Schachtel eine Guinee."



Götzenbilder.

Manche Leute machen Götzen aus altmodischen Heilmitteln und sie unterwerfen sich selbst bei deren Gebrauche zum Opfer und gleichfalls einer Qual. Aber

BEECHAM'S PILLS sind in der ganzen Welt gepriesen, daß sie ein schmerzloses aber wirksames Heilmittel gegen alle in Folge von schwachem Magen, schlechter Verdauung, Verstopfung, kranker Leber und Migräne entstandenen Krankheiten sind. Denselben kommt nichts gleich.

Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25 Cents eine Schachtel. New York Depot, 365 Canal St.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen ꝛc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

ON 30 DAYS' TRIAL. THIS NEW ELASTIC TRUSS

Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str.

POND'S EXTRACT heilt

Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase oder jeder anderen Art, werden schnell zum Stillstand gebracht.

Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.

Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit, Schnupfen u. s. w. „Pond's Extract Catarrh Cure", besonders bereitet für schwere Fälle, sollte mit Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.

Rheumatismus, Neuralgia. Kein anderes Mittel hat mehr Fälle dieser quälenden Uebel geheilt, als das Extract. Pond's Extract Pflaster ist unschätzbar in diesen Krankheiten, Lumbago, Rückenschmerzen, Seitenstechen u. s. w.

Halsweh, Gebraucht den Extract sofort. Verzögerung ist gefährlich.

Hämorrhoiden, Blinde, blutende oder juckende. Es ist das großartigste der bekannten Heilmittel; heilt schnell, wo andere Medizinen fruchtlos waren. Pond's Extract Ointment leistet gute Dienste, wo das Ablegen der Kleider unbequem ist.

Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen. Mütter, die einmal den Extract gebraucht haben, wollen ihn nie wieder entbehren. Pond's Extract Ointment ist das beste äußere Erweichungsmittel.

Weibliche Beschwerden. Für die Mehrzahl der Frauen-Krankheiten kann der Extract bekanntlich mit dem größten Vortheile gebraucht werden. Genaue Anweisungen begleiten jede Flasche.

Warnung.

Pond's Extract ist nachgemacht worden. Der echte ist dadurch kenntlich, daß die Worte „Pond's Extract" in das Glas eingeblasen sind und das Bild unserer Handelsmarke die Umhüllung schmückt. Kein anderer ist echt. Bestehet immer auf Pond's Extract. Nehmt keine andere Medicin. Er wird nie unverpackt oder nach Maß verkauft. 30janabidolj4

Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75. Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.

Schneidet dieses aus!

Homöopathisch-Magnetische

Heilanstalt,

512 Noble Str., an Milwaukee Ave.

Sprechstunden nur Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags von 2—8 Uhr.

Dr. Malok. Dr. Schmitz.

Wir heilen alle Krankheiten nach neuer Methode gründlich und in kurzer Zeit, und haben wir

nachweislich

die großartigsten Erfolge bei Schwindsucht, Rheumatismus, Flechten, Rückgratverkrümmungen, Nieren-, Leber-, Magen- und Frauenleiden, Nervenkrankheiten, Krebs, Geschlechtskrankheiten, Lähmungen, Herzleiden, Ohren- und Augenkrankheiten u. s. w., u. s. w. Speziell machen wir auf die Unübertrefflichkeit des von uns zuerst, und einzig und allein in Chicago, gegen alle Nervenleiden angewandten Heilmagnetismus aufmerksam.

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Functionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nie fehlende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 5 bis 7 Nachm. 1felm4

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.

Beste für Allgemeinen Haus-Gebrauch

JULIUS DE HORVATH, Architect. Baupläne ausgearbeitet. Bauten geleitet. Office: Jones Block, 119 Dearborn Str. Telephon 594. 6ja3m9

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son, Advokaten. No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat, Zimmer 508, Chamber of Commerce Building. 140 Washington Str. Telephon 5238. 24oc5abidolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. **Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte. Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. Nord-West-Ecke Madison und Canal Str. Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj9

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine, **85 Cts. die Gallone** und aufwärts frei in's Haus geliefert. 180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jnbidolj

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. **Reine Malz-Biere.** Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister. 11jaljmobidofa

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. [illegible] Brauerei: No. 171—182 N. Jefferson Str. Malzhaus: No. 15—23 Indiana Str.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, den 30. Jan. 1891.

721 Adler L Rev
722 Allendorf Henry
723 Allmann Joseph
724 Ankhemer Ferdinand
725 Antowski L Frl
726 Azpodin Paul
727 Barbe Paul
728 Beeskon Carl
729 Behring Frl
730 Bejenka Walenty
731 Belony John
732 Bendik Hadel
733 Benker Gothel (2)
734 Beonotu Matija
735 Berndt Wilhelm
736 Bernell R
737 Bielusz Stanislaw
738 Biemas Andreas
739 Blankenheim C Frau
740 Bleck Ottilie Frl
741 Bleuer Lisette M
742 Block R M
743 Blockus Pauline Frl
744 Blum J
745 Blumenthal S
746 Bode Wilhelmine
747 Bohnke John Frau
748 Bohringer Marie Frl
749 Bottermank Uphonse
750 Bonest Antonio
751 Boye Johanna Frau
752 Brazeau T
753 Brackmann J
754 Braun Franz
755 Brendel Anton
756 Broedy W
757 Bronec Franz
758 Bruder Hermann
759 Bruner Herr
760 Bruner Edward
761 Brunfleck Frank
762 Bruns Heinrich
763 Brutzki Johann
764 Bulski M
765 Bulow Gottlieb
766 Buttner Friedrich
767 Colbach Michael
768 Ceck Stanislaw
769 Cegielski Thomas
770 Chabowski Anton
771 Chiffilikle Jakob
772 Chronstowska Sophie Frl
773 Cibup Peter
774 Clasmann Marie
775 Cohen A
776 Cohen S
777 Cordts Cath Frl
778 Crscheas Johann
779 Daniel Johann
780 Damlos Frau
781 Detemple Peter
782 Dobrzynski Waleria
783 Donath Minnie Frl
784 Doring Adolf
785 Dreiling W
786 Dreyer Franciszek
787 Dubet Tomon
788 Duer Augusta Frl
789 Duffour Madam
790 Dunsing Fr
791 Dur A
792 Dychwursky Joseph
793 Dzieniewski Anton
794 Ebeling Fred
795 Eddy A F
796 Edelstein W
797 Edward Herr
798 Ehardt Theresia
799 Eickstadt Emilie Frl
800 Engeln Katharina
801 Engelmann Fritz
802 Färber Alois
803 Falk Frieda
804 Falleth Paul
805 Feiderstein Jacob
806 Feidl Emanuel
807 Feuber Johann
808 Ferber Frau
809 Fett Friedrich
810 Fink
811 Finkelstein Samuel
812 Fleischer Karl
813 Franerskovic Georg
814 Frazer Geo
815 Freiberg Ludwig
816 Friduß T
817 Freyte Jocham
818 Frühauf John
819 Futh Boehner
820 Für Anton
821 Gaßke Frank
822 Gal Gabriel
823 Gahler August
824 Galecki Michael
825 Gamso T
826 Garber Alois
827 Gartig Joseph
828 Gatawska Alwina
829 Gawlick Anton
830 Gebauer Hermann
831 Geese Fritz
832 Gezynasz Jan
833 Girczis Jonas
834 Gobel Henry
835 Göcker Julius
836 Goldberg S
837 Goldberg Herr
838 Goldberg Max
839 Goldmann Wilhelm
840 Golstein Herr
841 Graf Otto
842 Grafen Christ
843 Granitz Franz (2)
844 Grevzcuiseg Felits
845 Grobel Jan
846 Graber Moses
847 Groschinski Wilhelm
848 Gruber Alois
849 Guerdey Josef
850 Guirschmann A
851 Gumbert E
852 Gunther Ch
853 Gurlitt Hans
854 Gutzmann John
855 Haakes August
856 Haas E S Frau
857 Haase Charles
858 Hakelberg H
859 Hammerlin Paulina
860 Haris Herr
861 Hatzfeld Herr
862 Heil Philipp
863 Hemal Gregoire
864 Henken Hermann
865 Herz Ernst
866 Herzog Emerich
867 Hilberg Caroline
868 Hilderbrandt A
869 Hildobrandt Anton
870 Hinkesent Julius
871 Hirsch Rosalia Frl
872 Hocheitner Anton
873 Hochleutner Frau
874 Hoeslein Mary
875 Hoffmann J
876 Holajn Josh Frl
877 Holein Joseph D
878 Holler Albert
879 Huchanf Adolph
880 Hubner Theodor
881 Hridnok John (2)
882 Hruby Frank
883 Hrutkova Anna
884 Huß Stephan Frau
885 Jäger Karl
886 Jarecke Thomas
887 Jesictowski Jan
888 John Marie Frl
889 Jorgensen Metta (2)
890 Jorka Lucia Frl
891 Kagi Henry
892 Kajris Mack
893 Kalinowski Onriste
894 Kanieczka Michael
895 Karb Karl
896 Karsten Rudolf
897 Kasikova Marje
898 Kasperek Jan
899 Katz Anton
900 Katzton Sahniel
901 Keßzenbaum Leopold
902 Kettensen Pier Herr
903 Kilchsperger R
904 Kinter Henry
905 Klein Johann
906 Knitter Johann
907 Kob August
908 Kocarnik Baclor
909 Kohler Kohn
910 Kohn Stanislaw 3
911 Kohnke Joseph
912 Kopajtie Andres
913 Kopper Karl
914 Korn Henry
915 Kornaszewiki M
916 Korte Marg Frl
917 Kota Kazimierza
918 Kowalski Szymon
919 Koziot Jan
920 Kozak Theodorick
921 Krah Heinrich
922 Kramer Alphons
923 Kuchar John
924 Kunova Ignac
925 Kurfatkowski Jacob
926 Kyn John
927 Loewa Christine
928 Lakomiak Michael
929 Lang Fred
930 Lang Herr
931 Langfelder David
932 Laur Heinrich
933 Leffeck Herr
934 Lelemenel Josef
935 Lenez Marie
936 Liersch Wilhelmine
937 Lisowski Walenty
938 Luka Jozef
939 Maier John
940 Malaga Salomon
941 Malkewski Jan
942 Malkowski Teofil
943 Margnes Franz
944 Matzner Wilhelm
945 Marek Vaclar
946 Mauritzen Andreas
947 Mayer Nikolaus Frau
948 Melaun Ernest
949 Memhardt L
950 Mertens L
951 Mikiewicz Stanislaw
952 Mingehalski Matyeas
953 Mollter Chas F
954 Molzah Otto
955 Mozezs Frau
956 Mraz Thomas
957 Mrok Agate Frl
958 Müller Markus
959 Michael Louis
960 Muller August
961 Muller Baptiste
962 Muller Richard
963 Munk A
964 Munch Jos Frl
965 Murawski Ignatz
966 Mushh Iko
967 Nahm Frau
968 Nafilowski Edward
969 Naporic Mary Anna
970 Fastali Franz
971 Neumann Berthold
972 Neumann Mathias Fr
973 Nowakowski John
974 Nowietl Josef
975 Ossendorf Anton
976 Palger Frau
977 Palko Josia
978 Payen C Frau
979 Pavesie Toma
980 Pabbetis Stephan
981 Pecenka Jan
982 Petja Jan
983 Petar Tomas
984 Perrot Louis
985 Peters John
986 Petersen Heinrich
987 Petschauer Geo (2)
988 Peto Wladystan
989 Phillipp Bertha
990 Pietsch Ewald
991 Placek Martin
992 Platz Ludwig
993 Pluta Stanislaw
994 Pobraza Jakob
995 Polsk Andreas
996 Patz Geo W
997 Prieckerick Herm
998 Pritzl F
999 Price O
1000 Plack Peter
1001 Putlo Antonio
1002 Putzwald Marie Frl
1003 Quirm Henri
1004 Rados Ferdinand
1005 Ramel Viktor
1006 Raneh Anna
1007 Rauwolf Franz
1008 Redlich Phil
1009 Reetzke August
1010 Reidl Max
1011 Rehnke Ferdinand
1012 Reichenberg Eugen
1013 Reiner Franz
1014 Richter August
1015 Rieger Karl
1016 Riha Josef
1017 Riotte Hermann
1018 Riffert Gregoire
1019 Ritterer Hr
1020 Rogalski Ludwig
1021 Rohune Fred
1022 Ronowski Ludwig
1023 Roser Eva Frl
1024 Rosinski Carl
1025 Roth Frank
1026 Rotte Hermann
1027 Rubenstein W (2)
1028 Ruge Christ
1029 Ruch Geo
1030 Rullhausen Herm
1031 Ryshiger Gottlieb
1032 Ryshiger Theofill
1033 Sachs Carl
1034 Saperstone S
1035 Sartell C A
1036 Sarter Simon
1037 Schaiba Josef
1038 Schaffitzel Marie Frau
1039 Schafer Adalbert
1040 Schanzenback Hr
1041 Schauer Ernest
1042 Schefferowski Albert
1043 Scheubock Jean
1044 Schilling Rev
1045 Schlottag Frl Johanna
1046 Schmidt Bernhard
1047 Schmidt Wm
1048 Schmidt M
1049 Schmilz Matthars
1050 Schneider Angela Frau
1051 Scholz William
1052 Schreiber Marie Frau
1053 Schroeder Hr
1054 Schuhl Dr H
1055 Schuler Franz
1056 Schuettner Frank
1057 Schwald Lorenz
1058 Schwarz Ludwig
1059 Schwinn Ignaz
1060 Seidenschwarz Geo
1061 Serila Michael
1062 Sery Taclor
1063 Seyderhelm Rudolf
1064 Sher A
1065 Sheres Erhard
1066 Shinselz R
1067 Siehler Julius
1068 Sikowski Syman
1069 Simon Moritz
1070 Skrivan Jan
1071 Sluka Barbara
1072 Sohmer John Baptist
1073 Soutryz Walenty
1074 Sorensen Ellen Frau
1075 Spranger Oscar
1076 Stelmachowski Fr
1077 Stitineztz Albert
1078 Stoike Auguste Frau
1079 Strelow Paul
1080 Strame Marianna Fr
1081 Strutz Anna
1082 Stungus Onuphy
1083 Stufitson Hr
1084 Straus Mgdelana
1085 Suchwaltho Kazimie
1086 Susmarski Franz
1087 Szaleiski Wojeh
1088 Szatowienski Anton
1089 Szee Andro
1090 Szyniewski Jozef
1091 Tascholn Anna Frl
1092 Teldon J
1093 Thiede Andreas
1094 Thielberg M Frl
1095 Tienor Marie Frau
1096 Tomieth Mathilda
1097 Tophat Michael
1098 Trost Johann
1099 Truklar Frank
1100 Tugel Frau
1101 Tuma Frantisek
1102 Uhla Jan
1103 Urbae John
1104 Valek Vojtech
1105 Vemode Max
1106 Vesely Jan
1107 Volker E
1108 Volfansky Josef
1109 Von den Berg Anna
1110 Vosejhka Marie
1111 Vosta Jan
1112 Wach Manel
1113 Waescher Gesbert
1114 Wankowski W
1115 Waszkiewicz Jan
1116 Wavak Frank
1117 Weber Lina
1118 Weege Alfred
1119 Weinkopff Emil
1120 Weitz Jos
1121 Weissegger Chas
1122 Weizmuller Max
1123 Weltmuth Jos
1124 Wekerle Josef
1125 Wichmann Mecrius
1126 Wiedemann Vilerjch
1127 Wiehl Mike
1128 Wiesenback Hermann
1129 Wlsenska Vittoria
1130 Wilczak Walenty
1131 Winiarski Wojcich
1132 Wittemann Henry
1133 Wirthmann Carl
1134 Wisniowski Josef
1135 Witt Adolf
1136 Wirzowatema Michatowe
1137 Wojciecha Watslaw
1138 Wolf Malmialian
1139 Worst Maria
1140 Yost August
1141 Saberk Walete
1142 Zaise Adalbert
1143 Zawislak Antoni
1144 Zdasilko Limko
1145 Zeittler Nicol
1146 Zielinski Theodor
1147 Ziemßens Otto (2)
1148 Zrinze Dobe Frau
1149 Zyczkowna Anna

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Edward Ruet, 3stöck. Wohnhaus, 275 Irving Ave., $7000; D. C. Parker, 3stöck. Flats, 667 N. Hoyne Ave., $7000; Michael Koch, 1stöck. Anbau, 104 Randolph Str., $4000; August Dorschen, 2 1stöck. Flats, 6316 Peoria Str., $2800; Rick. Cramer, 2stöck. Flats, 5313 Ashland Ave., $1600; Charles Wigg, 4stöck. Flats, 201 40. Str., $17,000; J. H. Fullenweider, 2 4stöck. Flats, 4631—33 State Str., $16,000; Ole Strand, 2stöck. Wohnhaus, 70. Str. und Stoney Island Ave., $2500; B. O. Case, 2stöck. Wohnhaus, 7229—31 Coles Ave., $4000; Robert Wiff, 2stöck. Anbau, 6625 State Str., $2500; J. F. Daniels, 2stöck. Flats, 67. Str. und Wabash Ave., $3000; C. A. Jathagran, 2stöck. Flats, 5722 Aberdeen Str., $1500.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihr einziger Concurrenzmaßstab gewesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Vor der Entscheidung.

Wie der Demagoge Hill sich allen Ernstes einbilden kann, daß er zum Bannerträger der demokratischen Partei erkoren und zum Präsidenten der Ver. Staaten gewählt werden wird, mag ausländischen Beobachtern unbegreiflich erscheinen. Der Mann hat in seinem ganzen Leben noch nichts gethan, was ihn über den allergewöhnlichsten Wardpolitiker zu erheben im Stande wäre. Er ist ein geschickter Drahtzieher, bei dem sich Rücksichtslosigkeit mit Schlauheit paart, aber vom Staatsmann ist er so weit entfernt, wie der Pavian vom Schönheitsideal. Außerhalb des Staats New York kennt man ihn nur deshalb, weil man ihn für einen Verräther und für die unmittelbare Ursache der Wahlniederlage Grover Clevelands hält. Sonst weiß man von ihm nicht mehr, als von zehn Dutzend anderen Handwerkspolitikern, die gerade so gewissenlos, gerade so falsch und gerade so verschlagen sind, wie David B. Hill aus New York.

Dennoch ist der Ehrgeiz Hills keineswegs so lächerlich, wie man glauben sollte. Ist der Mann, der augenblicklich im Weißen Hause sitzt, vielleicht größer an Geist und Charakter, als der neugebackene Bundessenator, und ist die demokratische Partei über die ganz gemeine Gelegenheits- und Beutepolitik etwa erhabener, als die republikanische? Benjamin Harrison wurde nominirt, weil die eigentlichen Staatsmänner unter den Republikanern zu viele Feinde hatten und weil man ihm zutraute, den „zweifelhaften" Staat Indiana gewinnen zu können. Aus ganz ähnlichen Gründen hofft Hill auf die demokratische Nomination. Er weiß den Handwerkspolitikern glaubhaft zu machen, daß nur Er den Staat New York gewinnen kann, und daß er überdies der Einzige ist, der es versteht, sich in allen Sätteln zurecht zu setzen. Von ihm sind keine grundsätzlichen Erklärungen zu befürchten, welche den Erfolg der Campagne gefährden könnten. Mit der dummen Redensart: „I am a democrat," die er bei jeder Gelegenheit anbringt, gibt er dem Troß der Beutejäger zu verstehen, daß unter seiner Verwaltung alle Republikaner herausgeschmissen und alle Aemter mit demokratischen „hustlers" besetzt werden würden. Ist das nicht Programm genug? Man muß ja natürlich eine Platform zurecht zimmern, damit die Stumpredner wenigstens etwas zu schwätzen haben, aber der Kampf dreht sich schließlich doch nur um die Aemter!

Die demokratische Maschine im Staate New York steht ganz unzweifelhaft dem edlen Hill zu Gebote. Es ist ihm bereits gelungen, seine Drähte so zu legen, daß die Staatsconvention ungewöhnlich zeitig einberufen werden wird, und da seine Gegner bis dahin noch nicht fertig sein werden, so werden wohl die meisten Delegaten zu seinen Gunsten instruirt werden. Nun werden die Tammanyten auf der demokratischen Nationalconvention ihr altes Geheul anstimmen, daß die 36 Electoralstimmen New Yorks die Schlacht entscheiden müssen, und daß sie nur für denjenigen Mann zu haben sind, der es mit Tammany hält. Gorman und ähnliche Lumpenpolitiker werden ihnen beistimmen Warum sollte es also nicht gelingen, dem biederen Hill die Nomination zu sichern?

Auch in Washington hat die Drahtzieherei bereits begonnen. Es ist ein Caucus der demokratischen Abgeordneten einberufen worden, der beschließen wird, welche Stellung die Partei zur Silberfrage nehmen soll. Gelingt es den Silberleuten, die Partei auf die Freiprägung zu verpflichten, so ist die Aufstellung irgend eines Candidaten unmöglich gemacht, welcher ehrliches Geld befürwortet. Denn nachdem sich die Demokratie im Congresse für den Schwindeldollar erklärt hat, muß die Nationalconvention dasselbe thun. Die Zollfrage muß dann in den Hintergrund geschoben, und an die Spitze der Partei muß ein Mann gestellt werden, der kein Bedenken gegen unterwerthiges Geld hat. Ein solcher Mann ist wiederum David B. Hill.

So stehen die Dinge heute, und es wäre thöricht, vor der drohenden Gefahr die Augen zu verschließen. Die demokratische Partei steht augenblicklich vor der schwersten Krisis, die sie seit dem Bürgerkriege durchzumachen gehabt hat. Wirft sie sich den Silberschwindlern und den durch und durch corrupten Beutepolitikern in die Arme, so ist es um sie geschehen. Denn das Land läßt sich lieber von den Raubzöllnern ausplündern, als von den Währungsgaunern und dem Abhub der Politiker bankrott machen.

In der demokratischen Mehrheit des Ausschusses für Mittel und Wege ist der Beschluß gefaßt worden, keine allgemeine Tarifbill einzureichen, sondern den Springer'schen Plan anzunehmen, der bekanntlich darin besteht, die Abschaffung einiger besonders drückenden Zölle zu fordern, die sich am schwersten vor dem Volke vertheidigen lassen. Dieser Beschluß war vorauszusehen, weil ja die vom Sprecher Crisp neu ernannten Mitglieder des Ausschusses naturgemäß mit dem Vorsitzenden übereinstimmen und von den alten Mitgliedern nur noch drei übrig sind. Es beweist aber keineswegs, daß die Mehrzahl der Demokraten von einer vollständigen Zollreform nichts mehr wissen will. Da nämlich die Demokraten nur im Abgeordnetenhause herrschen, so können sie in der jetzigen Bewegung unter keinen Umständen die Zölle heruntersetzen. Es fragt sich also nur, ob sie bis spät in den Herbst hinein fruchtlose Erörterungen führen, oder wenigstens den Versuch machen wollen, einige greifbare Erleichterungen durchzusetzen, ohne allzu viel Zeit zu verschwenden. Die „Abendpost" hat sich von allem Anfang an für letzteren Plan erklärt, weil sie der Partei das Recht abspricht, den Congreß nur als Agitationstribüne anzusehen und die ganze Tagung lediglich für Campagnezwecke auszubeuten. Nicht der Springer'sche Plan ist schädlich für die Partei und das Land, sondern die Silbertollheit und das Ränkespiel der Triumvire Hill, Gorman und Brice.

Eines großen Widerspruches machen sich diejenigen Blätter schuldig, welche zwar das Säbelgerassel gegen Chile gebilligt haben, jetzt aber die Rückberufung Patrick Egans fordern. Denn der Präsident hat ausdrücklich hervorgehoben, daß den guten Egan nicht die geringste Schuld an dem Streite mit Chile trifft, daß er vielmehr seine Pflicht vorzüglich erfüllt und die Interessen der Ver. Staaten in der fähigsten Weise vertreten habe. Wenn das richtig ist, so darf Egan nicht bestraft, sondern er muß im Gegentheil noch belohnt werden, ist es aber falsch, dann ist auch nicht einzusehen, wie man den übrigen Angaben des Präsidenten Glauben schenken und auf Grund derselben die Drohungen gegen Chili billigen kann. Die Wahrheit ist, daß eine erhebliche Abkühlung eingetreten ist, und Patrick Egan soll jetzt zum Sündenbock gemacht werden.

Den Verlauf der Beringsmeer-Controverse erwähnend, bemerkt die Chicago'er „Abendpost": „Bekanntlich beanspruchten die Ver. Staaten anfänglich die ausschließliche Herrschaft über die östliche Hälfte der Beringssee, welche sie als „mare clausum" betrachtet wissen wollten." — „Bekanntlich" ist den Ver. Staaten gar nicht eingefallen, die Beringssee oder auch nur eine Hälfte derselben als „mare clausum" betrachtet wissen zu wollen, wie die längst veröffentlichte diplomatische Correspondenz klar und deutlich gezeigt hat, sondern ein solches Wollen ist Herrn Blaine und der Administration nur zu öden Hetz- und Nörgelzwecken angedichtet worden. „N. Y. Freie Ztg."

Wirklich? Die Behauptung, daß das Beringsmeer eine geschlossene See sei, über deren östliche Hälfte die Ver. Staaten allein die Jurisdiction hätten, wurde schon vom Staatssecretär Bayard aufgestellt und von Blaine aufrecht erhalten. Wie kämen sonst die Ver. Staaten überhaupt dazu, 60 bis 80 Meilen von jeder Küste entfernt englische Schiffe auf Robbenfelle zu durchsuchen und die Wildbiebe zu bestrafen?

Lokalbericht.

Wirthe und Apotheker.

Herr Robert J. Halle erwirkte gestern in seiner Eigenschaft als Vertreter der „Illinois Liquor Dealer's Association" vom Richter Severson einen Verhaftsbefehl gegen elf Apotheker und gegen einen Restaurateur von der Westseite, wegen Verkaufs von Spirituosen in kleineren Quantitäten als einer Gallone. Die Namen der Betreffenden sind:

James Thompson, 83 Clark Str.; Walter M. Sempill, von der Firma Dale & Sempill, Ecke Clark und Madison Str.; James H. Wells, 96 Randolph Str.; Wm. C. Scupham, 63 State Str.; Charles G. Buck, von Buck & Rayner, Madison und State Str.; Arthur C. Musselwhite, 92 Van Buren Str.; George R. Baker, Clark und Van Buren Str.; E. Herrmann, 31. Str. und Indiana Ave.; Edwin J. Temple, 250 Blue Island Ave.; A. B. Charbonnell, 46 31. Str.; F. J. Sherwood, 987 Ogden Ave.; Lou Freeman, 174 W. Madison Str. und und Charles Cavaroc, 202 Dearborn Str.

Mehrere der Genannten stellten bereits gestern Bürgschaft für ihr späteres Erscheinen vor dem Polizeirichter, während die anderen noch nicht gefunden werden konnten.

Es existirt eine städtische Verordnung nach welcher den Apothekern erlaubt ist, Spirituosen für medizinische Zwecke zu verkaufen, doch steht dieselbe mit dem Staatsgesetz im Widerspruche. Dennoch berufen sich die Apotheker auf diese Ordinanz und behaupten außerdem, daß sie zu wenig Schnaps im Einzelnen verkaufen und es sich nicht bezahlt, eine Lizens zu erwirken.

Milchhändler opponiren dem Milch-Trust.

Vorgestern Abend hielt die „South Side Milk Dealer's Protective Association" an der Ecke der 39. Str. und Wentworth Ave. eine Versammlung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, sich von der Herrschaft des „Milk Shippers Trust" frei zu machen.

Die aus 147 Mitgliedern bestehende Association wird unter sich die nöthigen Mittel aufbringen, um den Kampf mit aller Energie einzuleiten.

Ein Schneider gesucht.

Der im Hause No. 545 S. Union Str. wohnhafte Schneider B. Wachmann ist, nachdem er eine Anzahl ihm von der Firma Witter Bros. in Arbeit gegebene Beinkleider verpfändet, von hier flüchtig geworden. Die entwendeten Kleidungsstücke, welche einen Werth von $150 besitzen sollen, wurden bei Wien & Co. im 8. Stockwerke des Rand McNally Gebäudes aufgefuuden und von zwei Polizisten in die Marwell Str. Polizeistation geschafft.

Vermißt.

Der im Hause No. 135 Pearson-Str. wohnhafte Robert Mackenzie, ein Clerk der „Central Warehouse Company", wird seit Dienstag früh vermißt. Mackenzie ist 35 Jahre alt und es heißt, daß er ein Vermögen von $30,000 bis 40,000 besitzt. Bisher wurde keinerlei Spur von dem Verschwundenen aufgefunden.

„Abendpost", tägliche Auflage 25,000.

Nette Zustände.

Wie es im County-Hospital und im Armenhause aussehen soll.

Vertreterinnen der „Illinois Womans Alliance", welche kürzlich das County Hospital und das Armenhaus besuchten, erheben schwere Anklagen gegen die Verwaltung dieser beiden Institute und die Alliance hat gestern das Asyl-Comite von den dort herrschenden Zuständen in Kenntniß gesetzt.

Wie die Alliance angibt, soll in beiden Anstalten eine geradezu unglaubliche Unreinlichkeit herrschen, welche der Verbreitung ansteckender Krankheiten Vorschub leistet. Nebenbei wurde eine ganze Reihe von anderen Unzukömmlichkeiten aufgedeckt, die sich zum Theile der Wiedergabe vor der Oeffentlichkeit entziehen.

Das Asyl-Comite hat versprochen, eine genaue Untersuchung der erhobenen Anschuldigungen zu veranlassen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaktion!

Da der Com. Aldrich in einem vorgestrigen Blatte behauptete, Chicago hätte 782 Straßen, während New York nur 365 rein zu halten hätte, so fühle ich mich veranlaßt, den genannten Beamten auf Verschiedenes aufmerksam zu machen.

Ueber die Art und Weise, wie die Reparatur der Seitenwege ausgeführt wird, weiß ein jeder hiesiger Bürger ein Lied zu singen; es wäre da herrlicher Stoff zu einem Theaterstück vorhanden, auch könnte man während der Welt-Ausstellung die Art und Weise, wie städtische Arbeiten hier ausgeführt werden und wie das aus den „nicht alle werdenden" herausgepreßte Geld verschleudert resp. verbummelt wird, dem auswärtigen Publikum vor Auge führen. Ein solches Schauspiel wäre interessanter, als ein babylonischer Thurmbau.

So wurden z. B. neulich Vormittags die Einwohner der Belmont Ave. nahe Hoyne Ave. durch ein plötzlich eingetretenes Geräusch auf die Straße gelockt. „Aber was ist denn das?" frugen sich die also Gestörten. „Das ist ja ganz was Neues." Standen da plötzlich ungefähr 10—12 Mann auf einer 6 Qu.-Fuß großen Fläche, einer dem anderen im Wege, und pickten und kratzten auf dem Seitenwege an der Südwestecke den Schnee weg. Etwas abseits stand eine tief in einen Pelz eingehüllte Gestalt, welche nach dem Knüppel zu urtheilen, den dieselbe unter dem Arm trug, wohl der Boß sein sollte. Nun frage ich einen Menschen, was hat es für einen Zweck eine etwa ½zöllige Schneekruste, welche vom Tags zuvor gewesenen Thauwetter noch übrig war und heute schon durch weiteres, mildes Wetter ganz verschwunden gewesen wäre, hinweg zu kratzen? Auf allen Seitenwegen in ganz Chicago liegt immer Schnee (vorausgesetzt er ist nicht geschmolzen) was jedoch Niemanden bis jetzt belästigt hat, man geht halt lustig darüber hinweg und wartet bis die liebe Sonne den Schnee wieder hinweg schmilzt.

Da ein jeder Arbeiter doch wenigstens $1.50 per Tag bekommt und die vermummte Gestalt doch wenigstens (mit einem guten "pull") $4.00 erhält, so kommt diese lächerliche, kinderartige Schneckenkratzerei an jener einzigen Stelle der Stadt pro Tag ungefähr 19 bis 22 Dollars zu stehen, während sie keinen Cent werth ist. Hierbei sind etwaige Inspektorskosten jedoch nicht inbegriffen. Auf ähnliche, vielleicht noch haarsträubendere Weise werden die meisten städtische Arbeiten aufgeführt, so daß ein einziger unter gewöhnlichen Umständen arbeitender Sterblicher pro Tag so viel wirkliche Arbeit liefert als manchmal 15 bis 20 „Wardbummlers" in 2 Tagen für die Stadt liefern; und dies ohne Boß und ohne Schwarm von schwerbesoldeten Politikern (Inspektoren). Ja, ich war persönlich einmal Augenzeuge, daß ungefähr fünfzehn Schreiner 2 Tage zubrachten, um einen 25 Fuß langen und 12 Fuß breiten Seitenweg zu legen, während ein einziger Schreiner die ganze Geschichte ohne zu schwitzen in einem halben Tage fertig gestellt hätte. Würde der Commissär das auf diese und auf noch Tausendmal schlimmere andere Art verschwendete Geld auf vernünftige Weise zum Straßenreinigen verwenden, und die ganze „Loaferbande" und was d'rum und d'ran bammelt, sich selbst überlassen, so hätten wir die gepflasterten Straßen immer in einem annehmbaren Zustande und brauchten uns an New York kein Muster zu nehmen.

Wann werden die Bürger von Chicago endlich erwachen und diesen Zuständen etwas mehr Aufmerksamkeit schenken? Wie lange werden die Steuerzahler ihr Geld hinauswerfen für solche elende Politikerwirthschaft? Schlafen Alle jene Clubs, Rightsleagues, Vereine u. s. w. und lassen sich von Politikern an der Nase herumführen, während sie selbst ihr Brod im Schweiße ihres Angesichtes essen? Wahrlich, Chicago könnte sich selbst ausstellen auf der Welt-Ausstellung und speziell die „nicht alle Werdenden."

Einer von den „alle Werdenden."

Unzufriedene Gläubiger.

Eine Anzahl Gläubiger von Richard S. Kaufmann in Evanston, dessen Schnittwaaren-Geschäft in der letzten Woche durch den Sheriff geschlossen wurde, ist sehr unzufrieden mit der Art, in welcher die Zahlungsurtheile, auf Grund deren das Geschäft geschlossen würde, erlangt worden sind. Gestern erwirkte die Firma Hart, Schaffner & Marx, welche eine Forderung von $358.50 gegen Kaufmann besitzt, von Richer Brentano einen Einhaltsbefehl, welcher den Sheriff abhält, über die aus dem Geschäfte erzielten Einnahmen zu verfügen.

Ein Eigenmittel gegen Halskrankheiten. — „Brown's Bronchial Troches" sind seit lange als ein bewundernswerthes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit und alle Halsleiden bestens bekannt. „Sie sind ausgezeichnet zur Linderung von Heiserkeit und Halsleiden. Sie sind außerordentlich wirksam." — Christian World, London, England.

Hypnotisirt?

Vor einigen Tagen erregte das Benehmen einer elegant gekleideten Frau im Palmer-Hause großes Aufsehen. Die Dame kam gegen 9 Uhr Abend in das Hotel und schritt direct auf das Herren-Waschzimmer zu, wo sich vor einigen Tagen Joseph G. Guggenheimer erschossen hat. An der betreffenden Stelle machte die Unbekannte Halt und sank in tiefes Sinnen.

Dem Hotel Clerk, welcher ihr nachgeeilt war, gab sie verkehrte Antworten. Der Clerk, in der Meinung es mit einer Geistesgestörten zu thun zu haben, führte die Frau in das Damenzimmer, wo dieselbe zu ihm gewendet sagte:

„Ich habe ihn seit vier Jahren nicht gesehen. Ich weiß er hat sich in die rechte Schläfe geschossen—und ich bin zu spät gekommen."

Kurz darauf erwachte die Dame aus ihrem traumhaften Zustande, erkannte wo sie sich befand und verlangte zu ihrem Wagen geführt zu werden. Die Hotel-Bedienſteten sahen, wie die Unbekannte einen vor dem Hotel stehenden, sehr eleganten Wagen bestieg und in diesem die Michigan Ave. hinabfuhr.

Der Arzt des Hotels, welcher über die Sache befragt wurde, ist der Meinung, daß die Frau hypnotisirt war.

Ein Unglückswagen.

Der Kutscher Orlando Coburn aus Summit, Ill., ließ gestern Abend gegen 7 Uhr sein Gespann an der Ecke von Laurel Str. und 34. Court unbeaufsichtigt stehen. Die Pferde scheuten plötzlich und gingen durch. Sie rasten durch die Laurel Str. hinunter und an der Ecke von 36. Court collidirte der schwere Wagen mit einem eben dort passirenden Postwagen. Das Pferd des letzteren wurde sofort getödtet und der Wagen zertrümmert. Der Kutscher Samuel Goldsmith wurde auf das Pflaster herabgeschleudert, erlitt jedoch nur ganz leichte Verletzungen.

Der auf solche Weise verunglückte Postwagen ist derselbe, welcher im December in der Mather Str. von bisher noch immer unbekannten Thätern ausgeraubt worden ist.

Coburn, durch dessen Fahrläſsigkeit das Unglück passirte, wurde in Haft genommen.

Auf der Flucht angeschossen.

Der Polizist Louis Byrne von der Station an der Stanton Ave. schoß gestern Morgen um 3 Uhr auf einen Mann, welcher an der 33., nahe der State-Str. mit einer Handtasche angetroffen wurde, beim Anblick des Polizisten die Flucht ergriff und die Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht befolgte. Nachdem der Schuß gefallen, warf der Mann die Tasche weg und verschwand zwischen den Häusern.

Zwei Stunden später meldete der No. 3156 Armour Ave. wohnende Dr. F. W. Louther, daß er nach dem Hause No. 3154 Armour Ave. gerufen worden sei und, daß er dort einen unter dem Namen „Capt. Wade" bekannten Farbigen verbunden habe, der durch eine Revolverkugel schwer verwundet sei. Man glaubt nun, daß Wade und der Mann, auf den Byrne geschossen, identisch sind. Ersterer weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen. Die von Wade fortgeworfene Handtasche enthält eine Partie Frauenkleider und befindet sich in der Station.

Identificirt.

Die Leiche des jungen Mädchens, welches gestern früh an der Kreuzung der 33. Straße von einer Lokomotive der Lake Shore Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden war, wurde spät Abends als die des Dienstmädchens Bettie Olson, von Nr. 3364 Prairie Ave., erkannt. Es geht das allerdings noch nicht bestätigte Gerücht, daß die Bedauernswerthe in einem Anfall von Schwermuth den Tod freiwillig gesucht habe.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Kurz und Neu.

* Wie aus deutschländischen Zeitungen zu ersehen ist, haben bei dem deutschen Weltausstellungs-Commissär, Herrn Geheimrath Wermuth, bereits nahezu 2000 Firmen Gesuche um Ausstellungsraum eingereicht.

* Charles Sindelar nahm sich seine am letzten Sonntage erfolgte Entlassung aus den Diensten der Dufour'schen Hobelmühle so zu Herzen, daß er am Mittwoch Gift zu sich nahm. Gestern Abend starb der Unglückliche in seiner Wohnung, 389 Brown Str., an den Folgen desselben.

* Am 5. Februar wird Richter Glennon das Verhör jener Jungen vornehmen, welche, wie bereits berichtet worden, im Auditorium Hotel eine Anzahl von Billets für die Patti-Vorstellungen gestohlen haben. Im Ganzen sind nun vier der Thäter in Haft. Dieselben heißen Martin Traynor, Thomas Curran, Frank Miller und Charles Robinson.

* Das körperliche Unbehagen und die Qual eines beständigen Hustens sowie der gewöhnlich damit verbundenen Wundheit der Lungen und des Halses verschwinden durch Dr. D. Jaynes Expectorant, ein sicheres Heilmittel für Lungen und Halsleiden. Wja,momisa

Eine günstige Gelegenheit für Deutsche,

welche gesonnen sind, sich einer deutschen Loge anzuschließen. Eintrittsgebühr nur $1.

Die Einigkeits-Loge No. 19

bietet ehrbaren Deutschen jetzt Gelegenheit, sich für die geringe Summe von $1 Aufnahmegebühr an die Hermannsöhne, einer der ältesten und bewährtesten Orden dieses Landes, anzuschließen. Zu diesem Zwecke findet am Sonntag, den 31. Januar 1892, Nachmittags 2 Uhr, eine öffentliche Versammlung in Kochs Halle, 2525 S. Halsted Str., statt.

Kommt Alle. Das Comite.

Sozialisten der Nord- und Nordwestseite.

Versammlung in 703 Milwaukee Ave., Sonntag, den 31. Januar, Abends 7 Uhr.

Thema: Die Verkehrsmittel der Stadt Chicago.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23sbrljl7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser liebes Töchterchen **Else** ihren beiden Geschwistern in Zeit von 3 Wochen nach langem schweren Leiden am Donnerstag Mittag, den 28. Jan., ½2 Uhr, im Alter von 2 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen in's Jenseits gefolgt ist. Beerdigung am Sonntag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 68 Aberdeen Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Mathias und **Martha Froehlich**, Eltern.
Walter, Bruder. frsa6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Anna Dietrich** nach langem Leiden im 21. Lebensjahre am Donnerstag, 7 Uhr Abends, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, vom Trauerhause, 374 N. State Str., nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen frsa4

Fritz Dietrich, Vater.
Bertha, Emma und **Lena**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter **Emilie Hoppen** im Alter von 23 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Januar, 12½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2930 Parnell Ave., nach dem Bonifacius Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Agnes Hoppen, Mutter.
11 **Anna Hoppen**, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **John Gentz** am 28. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 248 Clybourn Ave., aus nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Maria Gentz, Gattin,
Wm. Gentz, Sohn,
2 nebst Töchtern und Schwiegersöhnen

Todes-Anzeige.

D. O. H.

Den Brüdern der Körner-Loge 466, hiermit zur Nachricht, daß Br. **Robert Ramradt**, 1258 N. Leavitt Str. wohnhaft, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags Punkt 2 Uhr, von der Logenhalle, 888 Clybourn Ave. aus, nach Graceland statt. Die Brüder sind ersucht, sich pünktlich in der Logenhalle einzufinden, um an dem Begräbnisse Theil zu nehmen.

Aug. Wulfert, Ob.-Barde.
Hy. Schurz, Sec.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter **Ida** am 29. Januar, an ihrem 5. Geburtstag, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, 122 Orchard Str., aus nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich und **Wilhelmine Hamel**, Eltern,
0 nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn **Wilhelm** im Alter von 21 Monaten und 4 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2522 Wentworth Ave., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Josef und **Babette Volk**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn **Otto** im Alter von 2 Jahren und 5 Monaten nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Jan., um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 2403 Wentworth Ave., aus nach dem St. Bonifacius Kirchhof.

Wilhelm und **Nanuchen Weber**, Eltern.
Wilhelm und **Philipp**, Brüder.
0 **Anna**, Schwester.

Gestorben.

Friedrich Oldenburg, am 29. Januar, im Alter von 76 Jahren und 9 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 79 Maud Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Marie Oldenburg, Gattin.
Friederike, Wilhelm, Theodor, Carl, Franz, Kinder.
Minnie Oldenburg, Minnie Oldenburg, Josephine Oldenburg, Schwiegertöchter.
John Wasmund, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Marie Bormann**, geborene Seidel, heute Morgen nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 49 Jahren, starb. Beerdigung Montag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 41 St. James Place, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen

7 **Ida, Emily** und **Alma**, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser viel geliebter Sohn **Joseph Lange** im Alter von 4 Jahren nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 261 W. Division Str., nach dem Bonifacius-Kirchhof, am Sonntag, den 31. Januar statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Michael Lange, Crecencia Lange, Eltern, nebst Kindern.

Gestorben: Ludwig Stahl, geliebter Gatte von Henrietta Stahl, im Alter von 63 Jahren und 18 Tagen. Beerdigung findet statt Sonntag, den 31. Jan., Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 343 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Henrietta Stahl, Gattin, nebst Kindern. 13

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Arbeiter-Wohnungen.

Einzel- und Doppelhäuser für 1, 2 und 4 Familien. In farbiger Darstellung herausgegeben von Bambert & Stahl.
Koelling & Klappenbach,
Telephon 2116. 43 Dearborn Str.

„Gartenlaube."

Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1, sowie durch jeden Träger der „Abendpost". 23jlm

Der illustrirte
Abendpost-Kalender
für 1892 wird gegen Einsendung von 25c nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt. dosadw5 Expedition der Abendpost.

Bekanntmachung!

Unseren Freunden und Kunden zeigen wir hiermit an, daß von heute an die Herren Knop Bros. nicht autorisirt sind, unser Budweiser und Burgundy Bier auf Flaschen zu ziehen, und bitten wir Händler sowohl wie Familien, ihre Bestellungen direkt an Unterzeichneten zu senden, der dieselben prompt ausführen wird.

Die Flaschenbiere sind mit größter Sorgfalt in der Brauerei abgezogen, und wird in jedem Falle deren vorzügliche Qualität garantirt.

Anheuser-Busch Brwg. Ass'n.
Chicago Branch: F. Sontag, Geschäftsführer.
West End of Harrison Street Bridge.
Telephon 1430.
frsamo

Orden Germania

Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr, Installirung der Calumet-Loge No. 14 in Schäfers Hotel
RIVERDALE, Ill.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
frsa11 Der Organisator,
Room 23, 171 u. 173 E. Randolph Str. City.

Neue Serie!

Der Apollo Bau-Verein eröffnet seine 13. Serie am Montag, den 1. Feb. Versammlung jeden Montag Abend 8 Uhr in Krolls Halle, No. 535 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei Chas. F. Schumacher, Jr., Sekr., 23,30ja0 256 Blue Island Ave. (Apollo Halle.)

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 299 S. Ave.

Großer Masken-Ball
der
SENNEFELDER,
Samstag, den 20. Februar 1892,
in der
NORDSEITE TURNHALLE.
Große Aufzüge, Komische Aufführungen 2c. 2c.
Eintritt 50c @ Person.

Großer Masken-Ball,
arrangirt vom
Arbeiter-Liederkranz
und dem
Arbeiter-Unterstützungsverein No. 1,
A. U. V. O.
am Samstag, den 6. Februar 1892,
in
Folz Halle, Ecke North Ave. u Larrabee Str.
Tickets 25 Cts. @ Person sind außer bei allen Mitgliedern an folgenden Plätzen zu haben: Arbeiter-Halle, 408 Sedgwick Str., Köhlers Halle, 380 Larrabee Str., A. Herich, 36 Clybourn Ave., Freund, Ecke Willow und Halsted Str., und an der Kasse 50 Cents. sadifr11

Sonntag, den 31. Januar:
Große Narren-Sitzung
des
Rheinischen Vereins
in der
NordseiteTurnhalle
Der kleine Rath.

Douglas Park Carneval-Verein.
Zur närrischen Grotte.
Sonntag, den 31. Januar 1892, Abends 7 Uhr 29 Minuten 59 Secunden findet die
2te Narrensitzung
im Locale des Herrn Otto Brauel 1555 W. 12. Str. statt. Diejenigen, die Narren und Närrinnen werden wollen, ladet freundlichst ein Der kleine Rath.

Dritter großer
Preis-Maskenball,
veranstaltet von der
Wilhelm Loge No. 1370
K. & L. of H.
in Columbia Halle, Ecke DesPlaines u. Lake Str.
am Samstag, den 6. Febr. 1892.
Eintritt 25 Cts. @ Person.
sado11 Das Comite.

„Jungs holt fast."
17. grote Masken-Ball
vun'n
Plattd. Vereen vun Chicago,
an'n Sünnabend, den 20. Febr. '92,
in Brands Halle, 164 N. Clark Str.
Musik von Prof. Meinkens Orchester. Anfang Klok 8. Intritt 50 Cts. @ Person 30ja6,11—20fe11

Erster Jahresball
des
BELLEVUE CLUB
Hotel Employes Association
in der
Nordseite Turnhalle am Dienstag, den 16. Februar 1892.
Eintritt 50 Cents für Herr und Dame. Tanzmusik: Russische Hofkapelle. Concertmusik: Tomasos Mandolin-Orchester. 30j6,15fb3

Court Germania No. 13, I. O. F.
Großer Masken-Ball
am Samstag, den 13. Febr. 1892,
Hoerbers Halle,
710—714 Blue Island Ave.,
Tickets 50 Cts. Gallerie 25 Cts.
Verloosung einer goldenen Damen-Uhr findet statt.
30ja6,12fe11 Comite.

Zweiter Masken-Ball
der
frsa
Montefiori Loge No. 46,
O. M. P.,
abgehalten am
Samstag, den 13. Februar 1892,
in Baers Halle,
Ecke Milwaukee Ave. und Chicago Ave.
Tickets 25 Cts. @ Person. Das Comite.

Großer Theater-Maskenball
arrangirt vom Theater-Verein
OLYMPIA
Samstag, den 30. Januar 1892,
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. — Bühnen-Aufführungen in 9 Bildern und Verloosung einer prachtvollen Autoharp. Jede Dame erhält ein Freiloos. Kommt Alle. Alle. Alle.
Tickets 25c @ Person. Das Comite.

Großer Ball
zum Benefiz für den Blinden Adolph Behnke, veranstaltet vom
N. u. N.-W. Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein,
am Samstag Abend, den 6. Februar, in Hechingers Halle, 88 Clybourn Ave.
Tickets 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.
Um zahlreichen Besuch bittet Das Comite.
30ja8,5feb11

„Alaaf Coeln."
Chicago Carnevals-Gesellschaft.
Sonntag, den 31. Januar 1892,
Abends 7 Uhr 11 Min.,
Dritte officielle Narrensitzung!
in Simon J. Brandls „Isaria",
10—12 W. Randolph Str.
Alle, welche einen humorvoll närrischen Abend verleben wollen, sind freundlichst eingeladen.
Der närrische Rath.

L. SCHUTT,
Deutsch-englische Schule und Akademie.
beginnt Montag, den 1. Februar, ein neues Schulsemester. Anmeldungen entgegengenommen in dem Schulgebäude 621 und 623 N. Wells Str. frsamo8

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es versehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Zuschneider und Vorladies arbeiten nach unserer Methode. 30jalm2
212 S. Halsted Str., Chicago.

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

— Sämmtliche —
Winter-Drygoods zum Kostenpreis.
Große Bargains für die nächsten 30 Tage. Reste vom besten Calico zu 2½c die Yard.
Geo. E. Cave,
frsabw12 3829 und 3831 State Str.

$3.00 Wilmington Coal,
$4.00 Brazil Block Coal.
M. ROLD & CO.,
365 Hawthorne Ave. 39 Clybourn Ave.
Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmisamo

Baunscheidtismus.
Die „echten Baunscheidt'schen Heilmittel" kuriren, nachdem alle andere Mittel erfolglos waren.
Zu haben bei E. Schweinfurth,
1maimil 147 Center Str., Flat 2.

Montag, 1. Febr.
großer
Preis-Masken-Ball,
des
NATIONAL TURN-VEREINS,
in der
Apollo Halle,
262 Blue Island Ave.
Vorverkauf der Tickets @ 75 Cts. in der Apollo-Halle, Vorwärts-Turnhalle, Bahnfrei-Turnhalle und bei Chas. Lange, 559 Blue Island Ave., Wm. Carstens, 632 W. 12. Str., C. Langohr, 675 S. Halsted Str. Karten @ 50 Cts. für Turner in der kleinen Halle. 11

Erste grote
Masken-Ball.
Arrangeert von de
Plattdüütsche Gilde
Lake View No. 3,
in de

Sociale Turn-Hall
Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.,
am 6. Februar 1892.
Tickets 25 Cts. @ Person.

Preise:
1. Preis: Die beste Gruppe nicht unter 8 Personen, $10.
2. Preis: Die beste Männer-Maske $5.
3. Preis: Die beste Damen-Maske $5.
4. Preis: Die beste komische Maske $5.
9,16,23,30jafs011

Großer
Preis-Maskenball,
arrangirt vom
Schweizer Club u. Schweizer Turnverein
am Samstag, den 30. Januar,
in
Uhlichs nördlicher Halle,
Ecke Clark und Kinzie Str. 23,25,30j0
Tickets......50c @ Person.
Alle Narren und Närrinnen sind freundlichst eingeladen. Das Narren-Comite.

Dritter großer
Preis-Maskenball,
arrangirt vom
Turnverein „Bahn Frei"
in der Apollo Halle,
256—262 Blue Island Ave.,
am Montag, den 15. Februar 1892.
Eintritt 50c @ Person.
Preise für Gruppen $15, $10 und $5.—Zwei Einzelpreise von je $5, und zwar für die schönste Maske und für die beste Charaktermaske. Gruppen von weniger als 5 Personen sind zu keinem Preis berechtigt. 2,4,6,9,11,13fe8

Junger Männer-Chor.
Grosser Masken-Ball
am
Samstag, den 6. Februar 1892,
in
BRANDS HALLE.
Tickets 50c, an der Kasse $1.00. 30ja6e

McVickers Theater.
Deutsches Theater.
Sonntag, den 31. Januar,
Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die
LILIPUTANER.
Der größte Chicagoer Erfolg. Die Sensation der letzten Saison in ihrem großartigen Ausstattungsstück
Der Zauberlehrling.
Glänzender denn je zuvor.
Zwei große Ballets | Neue Dekorationen. Neue Kostüme. Neue Effekte.
Herrn Franz Eberts großartige Trunkenheitsscene. Das berühmte Bierlied der Liliputaner.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Preise der Plätze: $1.50, $1, 75c, 50c u. 25c.
Sitze jetzt schon zu haben. 23jbw11

Nordseite Turnhalle.
Sonntag,
Nachmittag 3 Uhr
CONCERT
unter den Auspicien des Chicago Turngemeinde.
Orchester, 45 Musiker; Dirigent, Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

Auf vielseitiges Verlangen kommt zur Wiederholung:
Grosses Militair-Conzert
gegeben von
Hrn. Kapellmeister John Meinken
(unter gefälliger Mitwirkung gesanglicher Kräfte und der Bataillons-Musik des deutschen Krieger-Vereins von Chicago) in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., Sonntag Abend, 31. Januar 1892. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents @ Person.
Zur Aufführung kommt: „Die Hermannsschlacht," von Gervais, Erinnerung an die Schlacht im Teutoburger Walde im J. 9 n. Chr. 23jmisal3

Deutsches Theater
in HOOLEY'S.
Sonntag, den 31. Januar 1892.
18. Abonnements-Vorstellung:
Benefiz für Franz Kauck
Die Karlsschüler.
Schauspiel in 5 Acten von H. Laube.
Sitze sind an der Casse von Hooley's Theater zu haben. dosa8

CRITERION THEATRE.
Jeden Abend dieser Woche: The Equestrian Burlesque Co. Schöne Frauen. Neue Spezialitäten. Fünf dressirte Pferde. — Nächste Woche: Uncle Tom's Cabin. bw6

Deutsche Volkstheater.

Jean Wormsers
Vereinigte Theater.
Morgen Abend:
Ashland Halle, 4650-4652 Ashland Ave.
Berlin bei Nacht.
Regie: Jean Wormser.

Wendels Opern-Haus,
1496—1506 Milwaukee Ave.,
FAUST.
Regie: Carl Gundlach.

Deutsches Stadt-Theater Freibergs Opernhaus,
State Str. und 22. Str.
Sonntag: Possenabend: Unter Regie von Director Moritz Hahn:
Der Zerrissene.

Aurora Turnhalle.
Anna-Liese oder Des alten Dessauers Jugendliebe.

Müllers Halle.
Himmlische Minna oder Der Ehemann auf dem Maskenball.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 31. Januar 1892:
Das Mädchen vom Dorfe

Arbeiter-Halle.
Sonntag, den 31. Januar 1892:
Lorenz und seine Schwester

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Wang-Opera Co.
Hooley's—Geoffrey Middleton, Gentleman.
Grand Opera House—A Midnight Bell.
McVicker's—That Girl from Mexico.
Columbia—Thermidor.
Windsor—Caspar der Jodler.
Haymarket—Boys and Girls.
Alhambra—Paul Kauvar.
Casino—Variety.
Havlins—Dowling-Hasson-Gesellschaft.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Kajanka.
Criterion—Equestrian Burlesque Co.
People's—May Russel Burlesque Company.
Park Theater—Variety.

Militärpensionen.

In den sechs Monaten vom 1. Juli bis 31. Dezember 1891 wurden von der Regierung der Ver. Staaten Pensionen für Militär-Invaliden in 151,851 Fällen bewilligt und das Budget um $20,397,379.69 für die ersten Terminszahlungen belastet. Von den erledigten Fällen fielen 39,192 unter das allgemeine Pensionsgesetz, welche einer Ausgabe von $8,918,456.73 für die ersten Zahlungen entsprachen, während nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Juni 1890 sogar 112,652 Fälle bewilligt und $11,478,922.96 zur Zahlung angewiesen wurden. Sechsundzwanzig Jahre nach beendetem Kriege wurden vom Pensionsamt durchschnittlich über 300,000 Gesuche bewilligt und an sofort fälligen Ruhegehältern $40,000,000 ausgezahlt.

Selbst unter dem allgemeinen Gesetz erstrecken sich die jährlichen Bewilligungen auf 6½ Prozent der sämmtlichen aus dem Bürgerkriege heimgekehrten Unionssoldaten, an welche durchschnittlich sofortige Zahlungen im Gesammtwerth von $4,000,000 geleistet wurden. Es möchte danach scheinen, als ob durch das allgemeine Pensionsgesetz in ausreichender Weise für die invaliden Krieger und ihre bedürftigen Hinterbliebenen gesorgt sei, daß also nur ausnahmsweise wirklich Würdigen die Wohlthat des Gesetzes entgehen würde.

Von den 95,759 Fällen, welche unter der Herrschaft des Invaliditäts-Gesetzes von 1890 zur Anmeldung kamen, betrafen 75,541 wirklich gediente Soldaten und der Rest Wittwen, Waisen und sonstige Angehörige von solchen. Es ist sonach unzweifelhaft, daß fast die Hälfte aller unter beiden Gesetzen bewilligten Fälle Leute aus dem activen Dienst betraf. Wenn man eine gleichmäßig zahlreiche Bewilligung für die Zukunft voraussetzt, so wird es kaum zehn Jahre dauern, bis auch der letzte aus dem Kriege lebend Heimgekehrte seine Pension empfängt. Der Betrag sofort fälliger oder rückständiger Pensionen unter Herrschaft des neuen Gesetzes betrug mehr, als $19,430,000, oder mehr, als die Hälfte der rückständigen und sofort ausgezahlten Pensionen unter beiden Gesetzen.

Während des verflossenen Semesters erhöhte sich die jährliche Gesammtsumme der laufenden Pensionsgehälter um beinahe $23,000,000, und doch weist der monatliche Rechenschaftsbericht des Schatzamts für das Semester eine geringere Totalausgabe auf, als für das entsprechende Halbjahr des Vorjahres. Diese auffallende Thatsache findet auch in dem Bülletin des Pensionsamtes keine Erklärung.

Wie man auf „Ephraim" jagt.

Von den beiden amerikanischen Vertretern der durch mehrere Arten fast in jedem Welttheile repräsentirten naturwissenschaftlichen Familie der Bären, nämlich dem Baribal und dem Grizzly, ist der letztere weitaus der gefährlichste. Schon den Indianern galt seine Erlegung als Heldenthat. Kein schönerer Schmuck zierte den Krieger, als ein Halsband aus den Klauen des gefürchteten grauen Bären; hatte ein Jäger siegreich den Kampf mit dem König der Wälder bestanden, so wurden der Seele des getödteten Raubthieres neben den Laren der Stammesheroen göttliche Ehren erwiesen.

Viel trug zu diesem Rufe der überaus großen Gefährlichkeit des Grizzly natürlich auch die unzureichende Bewaffnung der Rothhaut bei, welche die Feuerwaffen noch nicht kannte und mit Bogen und Pfeil, im Nahekampf mit dem Tamahawk, den furchtbaren Pranken und der Riesenstärke „Ephraims" gegenüber einen sehr schweren Stand hatte. Aber auch der weiße Jäger bedarf neben der sicher treffenden und weitreichenden Winchesterbüchse einer guten Dosis Unerschrockenheit und Geistesgegenwart, wenn er auf die Pirsch nach diesem königlichen Wild auszieht.

Auf zweierlei Art — so schreibt Theodore Roosevelt, neben seiner eifrigen Thätigkeit für die Civildienst-Commission auch ein leidenschaftlicher Waidmann, — kann man dem Grizzly beikommen. Man darf nicht vergessen, daß der Bär den Menschen nicht ungereizt angreift, vielmehr, wenn dessen Witterung sein außerordentlich scharfes Geruchsorgan trifft, ehe er ihn zu sehen bekommt, das Hasenpanier ergreift und wie toll davonrennt. Nur angeschossen oder in die Enge getrieben nimmt er den Kampf mit aller Wildheit und Kraft auf, die ihm seinen gefürchteten Namen verschafft haben. Am ersten empfiehlt sich der Anstand. Auf einem Wechsel des Grizzly, meist an einem Waldbach und auf einer Waldblöße versteckt sich der Jäger sorgfältig in der Nähe eines guten Köders, etwa eines Pferde- oder Rinderaases, was dann noch das Gute hat, daß der scharfe Geruchssinn des herumspürenden Bären selbst bei ungünstigem Winde getäuscht und die menschliche Witterung durch den starken Aasgeruch verdeckt wird. Geeignet ist dazu die Zeit im ersten Frühling, wenn Ephraim's Appetit durch die lange Fastenzeit während des Winterschlafs gereizt und seine sonstige Vorsicht durch den Hunger etwas abgestumpft ist. Wie jeder Jäger weiß, ist die Zeit kurz vor Vollmond für den Anstand am besten, weil der Schütze sein Wild sehr gut auf's Korn nehmen und im Falle eines Fehlschusses sich auf einen Ringkampf mit dem zur höchsten Wuth gereizten Bären gefaßt machen muß. Die Chancen eines solchen kann sich Jeder leicht ausmalen. Der Bär ist übrigens zu vorsichtig, seinem leckeren Mahl vor Sonnenuntergang zu nahen.

Oft genug kehrt er mehrere Male in derselben Nacht zu diesem zurück. Sein Benehmen dabei ist sehr bezeichnend. Brummend geht er zunächst vorsichtig um den Köder herum, als ob er dem Frieden nicht recht traut. Vielleicht trabt er auch anfänglich wieder davon, ohne wiederzukommen, und kehrt erst in der nächsten Nacht zurück. Bequemt er sich dann endlich zum Fressen, so windet und wittert er fast jede Minute, verändert seine Stellung und bietet so dem Schützen, der mit angehaltenem Athem sein Thun und Treiben beobachtet, eine sehr schlechte Zielscheibe dar. Gewöhnlich läßt man ihn zwei Nächte hindurch ungestört fressen, bis er, sicher gemacht, seinen Argwohn völlig vergißt und endlich im Lichte des Vollmondes dann dem Jäger gut zu Schuß kommt.

Nur ein Kernschuß auf's Vorderblatt in's Herz ist unbedingt tödtlich. Die Lebenszähigkeit des Bären ist so groß, daß er von unzähligen Schüssen durchbohrt und aus vielen Wunden blutend, den Kampf nicht aufgibt, und bis zum letzten Athemzuge ein gefährlicher Gegner bleibt. Manche Jäger ziehen es jedoch vor, den Bären auf seinem Wechsel zu beschleichen, einfach weil diese Methode schneller, als der Anstand, zum Ziele führt; doch ist sie bedeutend gefährlicher.

Geruch und Gehör des Grizzly sind äußerst scharf; das leiseste Rascheln trockenen Laubes, das knackende Geräusch eines trockenen Zweiges verräth ihm den nahenden Feind, ebenso eine plötzliche Drehung des Windes, die ihm die Witterung zuführt, selbst auf große Entfernung. Am besten ist es für den Waidmann, wenn er sich unter der Deckung von Gebüsch und Unterholz heranpirschen kann, denn das Gesicht des Bären ist nicht besonders gut und durch die Zottelhaare, die ihm in die Augen hereinhängen, beeinträchtigt.

Aus seinem Schlupfwinkel ihn heraustreiben zu wollen, ist ein tolles Wagstück, welches der unkundige Jäger meist mit seinem Leben bezahlen muß, er müßte denn eine Koppel kräftiger und muthiger Rüden zur Hand haben, die unter wüthendem Gebell den Grizzly furchtlos angreifen und dem Jäger schußgerecht stellen. Einst wagte es ein Jäger, einem ausgewachsenen Grizzly, der im dicht verfilzten Unterholz eines Waldthals Schutz gesucht hatte, mit gespannter Büchse in sein Versteck nachzukriechen. Plötzlich sah er sich dem Unthier gegenüber, welches ihm mit einem einzigen Hiebe seiner furchtbaren Vorderpranken den Schädel zertrümmerte, wie ein faules Ei. Man wird übrigens wohl begreifen, daß der Jäger weder auf den Anstand, noch auf die Anpirsch Hunde mitnehmen kann, weil diese seine Absicht vereiteln würden.

Gastspiel der Liliputaner.

Das morgen, Sonntag, im McVicker Theater beginnende Gastspiel der Liliputaner zieht bereits mit Recht die Aufmerksamkeit unsers bühnenverständigen Publikums in außerordentlichem Maße auf sich.

Die zehn Hauptkräfte der Truppe, die im Alter von 19 bis 48 Jahren stehenden 2½ bis 3 Fuß hohen Liliputaner sind auch wirklich ganz allerliebste Schauspieler, die sich den bei weitem meisten ihrer größeren Collegen würdig zur Seite stellen können.

Zur Aufführung kommt der „Zauberlehrling." Das Stück ist bekanntlich eine Ausstattungsfeerie allerersten Ranges. Die Handlung ist spannend und interessant, die Musik überreich an schönen Melodien und viele der Ensemblenummern sind mit Recht im ganzen Lande populär geworden.

Bei biliösen Krankheiten nehmt Beecham's Pillen.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Beutler, Caroline Lind.
Julius Rasmussen, Elise Christensen.
Paul Komm, Caroline Knoll.
Hermann Brinkmann, Pauline Siel.
Louis T. Deichmann, Anastasia Braun.
Anton Schultz, Anastasis Slagowska.
Hermann Ostendorf, Martha Brunke.
Louis F. Kretschmar, Annie Jurver.
Hermann Klinger, Mary Menzerg.
Michael Cohn, Mary McGovern.
Ernest Etter, Jessie Nelson.
Jacob Hartmann, Elizabeth Marshall.
Emil Schenck, Louise Warter.
Adolph Bobanz, Friderika Goday.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Dietrich, 374 State Str., 21 J.
Friederike Hoppe, Lake View, 26 J.
Else Fröhlich, 48 Aberdeen Str., 2 J.
Andreas Seitz, 2268 Archer Ave.
H. Scheidemann, 485 N. Lincoln Str., 30 J.
John Gentz, 248 Clybourn Ave., 67 J.
Julia A. Heckmann, 524 Union Str., 25 J.
Otto Weber, 2403 Wentworth Ave., 2 J.
Josefine Krubäck, 206 Sheffield Ave., 17 J.
B. J. Berensten, 593 N. Hoyne Str., 54 J.
Minnie Scheibel, 731 N. Paulina Str.
Minnie Goßmann, 19 J.
Karl Stein, 122 W. Lake Str., 7 J.
Johann Scherber, 1924 State Str.
Louise Kindler, 448 22. Str.

Marktbericht.

Chicago, 29. Jan.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 20c—30c per Dtzd.
Salat $4.—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 30c—33c per Bu.
Zwiebeln 65c—75c per Bu.
Kohl $3.00—$4.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 30c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Lebendiges Geflügel.
Hühner 7½c—8c per Pfd.
Truthühner 8c—9c.
Enten 8c—10c.
Gänse $4—8.50 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 23c—23½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 30½c—32c; No. 3, 29c—30½c.

Heu.
No. 1, Timothy $11.50—$12.00.
No. 2, $10.50—$11.00.

Die Santa-Fe-Bahn verklagt.

Die Hinterbliebenen von Robert F. McIntosh, einem zwölfjährigen Jungen, haben die Santa-Fe-Bahn auf $5000 Schadenersatz geklagt. Vor drei Jahren fiel der Junge an der Laflin-Straße von einem Frachtzuge, fiel zwischen die Wagen und wurde getödtet. Die Kläger behaupten, ein Bremser habe nach dem Jungen einen Stein geworfen, dadurch habe der Knabe den Halt verloren und sei verunglückt.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Verkäufer, um Cottages und Flats gegen leichte Zahlungen zu verkaufen. Wird Euch nicht von Eurem Geschäft abhalten. H. W. Ames & Co., 32—36. 84 Washington Str. 23jalw9

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm13

Verlangt: Ein Mann, der mit Kühen umzugehen versteht und melken kann, sofort. 3049 40. Place, nahe Archer Ave. fsfa2

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassieren haben. Lohn gratis einkassiert. 760 W. Lake Str. 25—31jal1

Verlangt: Gute Agenten und Collectors für finanzielles Geschäft. F. Cleveland, 148 Dearborn Str., Zimmer 17. misa12

Verlangt: Gute Agenten, die $5 bis $10 täglich verdienen wollen. Industrial-Agenten vorgezogen. Zu erfragen Sonntag Vormittags 270 North Ave., Cor. Larrabee Str., Room 8. 13

Verlangt: Ein guter und erfahrener Wurstmacher. Goldstein Bros., 913 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Ein Geschirrwascher. $1.50 die Woche mit voll Board. 402 S. Clark Str. Restaurant.

Verlangt: Ein Wagenmacher. No. 747 S. Halsted, Cor. 19. Str. 13

Verlangt; Ein Mann an der Ripsäge und ein starker Junge an Sandpapier-Maschine. 28 E. Indiana Str. 6

Verlangt: 2 frischeingewanderte junge Leute für allgemeine Arbeit. 785 N. Halsted Str., Factory. 11

Verlangt: Kellner. 281 S. Clark Str. 11

Verlangt: Bücher-Agenten. Minot, 597 W. Chicago Ave. samodimido11

Verlangt: Ein deutscher Schlosser um an Fire-escapes zu arbeiten. Nachzufragen Sonntag. 395 Larrabee Str. 12

Verlangt: 10 Statisten zu „Faust." Anzumelden morgen um 2 Uhr in Wendels Opera House. 6

Verlangt: Ein guter Schmied, der beim Feuer arbeiten kann. 422 Wells Str. 4

Verlangt: Ein Stripper, Junge. Nachzufragen in der Apotheke, 255 E. North Ave. 4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1561 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Statisten. Sonntag Morgen. Aurora Turnhalle. 4

Verlangt: Ein Mann als Kutscher und für Hausarbeit. Muß gute Empfehlungen haben. Kann verheirathet sein. Nachzufragen 171 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein starker Junge, um Bäckerwagen zu treiben und sich sonst nützlich zu machen. 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield. 9

Verlangt: Ein Mann, muß stadtbekannt sein und gut mit Pferden umgehen können, um Orders abzuholen und sich allgemein im Store nützlich zu machen. 594 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Verkäufer für den bekannten Daleiden's Apfelwein, gute Commission. Nachzufragen Montag 70 La Salle Str., Zimmer 33. 2

Verlangt: Ein guter Huf- und Blackschmied. 984 W. 21. Str. 2

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher an Reparaturen. 310 43. Str., nahe Wentworth Ave. 2

Verlangt; Ein Bartender. Südwest-Ecke Belmont und Sheffield Ave. 2

Verlangt: Ein Junge um an Cakes zu arbeiten. Aldrich Bäckerei. Zu erfragen 1037 Milwaukee Ave. R. Schneider. 12

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 386 Sedgwick Str. Zu erfragen nach 5 Uhr. 12

Verlangt: Ein Mann, der das Kartoffel-Hausiren versteht, kann vorsprechen 47 Myrtle Ave. 12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: 10—12 Mädchen an Maschinen. Dampfkraft. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 25ja2w11

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 19ja2w11

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen und Bafter an Westen. 130 Samuel Str., Gredson. midofsfa11

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, auch zum Lernen. 329 Augusta Str. dofrsa8

Verlangt: Eine mit der Anfertigung von Costümen für Maskerade geübte Schneiderin. Adresse S. 158 Abendpost. frsa12

Verlangt: Eine perfekte Schneiderin zur Errichtung eines Geschäftes. Adresse T. 179 Abendpost. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken; nur erfahrene brauchen sich zu melden. T. Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3. Floor. do—mo12

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Bafter an Westen 77 Hasting Str. 13

Verlangt: Erfahrene Cloakfinishers um feine Garments zu trimmen. 141 W. Division Str. 4

Verlangt: 50 Mädchen um Stückarbeit bei Maschinen zu machen. 401 California Ave. samodi4

Verlangt: 2 gute Handmädchen an feinen Shop-röcken, sowie ein guter Bafter. 850 W. North Ave., im Hinterhause, Nachzufragen die ganze Woche. 6

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 2725 Armour Ave., im Laden. frsamo11

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. frsa13

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 467 E. Division Str. Frau Leverenz. frsa13

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und ein Kind aufzupassen. Guter Platz. 69 Seminary Ave. frsa13

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auch ein junges Mädchen zum Mithelfen. Kleine Familie. 166 Locust Str. 13

Verlangt: Ein Mann mit einem Kinde von 6 Jahren wünscht eine Haushälterin. Vorzusprechen nach 6 Uhr 22 Cornell Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 686 S. Halsted Str. samo2

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Haushalt. 373 Loomis Str. Schwartz. 2

Verlangt: Haushälterin für 2 Personen. 80 Howe Str. 4

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. samodi12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4002 State Str. samo12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. frsa13

Verlangt: Ein frischeingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 341 W. Randolph Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen und Bügeln und zwei Mädchen für Küchenarbeit. 12 S. Water Str. do—sa12

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. do—sa12

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit, nur zwei in der Familie. Nachzufragen Sonntag 457 S. Robey Str. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 281 Lincoln Place. samo12

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 S. Morgan Str. 12

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 164½ Aberdeen Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 189 Hudson Ave. samodi2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche oder Böhmin vorgezogen. 484 S. Halsted Str. frsamo13

Verlangt: Ein nettes, anständiges Mädchen für Hausarbeit. 26 Lincoln Place. frsa11

Verlangt: Eine ältere Frau in eine kleine Familie, die mehr auf ein gutes Heim, als Lohn sieht. Zu erfragen nächsten Sonntag zwischen 9—12 Uhr morgens 1555 West 12. Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant für allgemeine Arbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 505 Dempster Str., Evanston, Ill. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 557 West Jackson Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, Empfehlungen verlangt. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 578 N. Market Str., 3. Floor. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2725 South Park Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen beim Tisch aufzuwarten im Restaurant. 279 E. Division Str. 4

Verlangt: 2 Mädchen, eine für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln, braucht nicht zu kochen. Und eines für 2. Arbeit. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Sonntags frei. Nachzufragen Sonntag Morgen. Julius Naumann, Ecke Monroe und 5. Ave., Basement. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 167 Schiller Str., 1 Treppe, Hirschfeld. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 235 Fremont Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 4807 Throop Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Haushaltung. 164 N. State Str., Flat C. 13

Verlangt: Einige gute Mädchen, die das Aufwarten können. 175—177 E. Madison Str. 12

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen 291 Clybourn Ave., nahe Halsted. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 15 Newport Ave., nahe Evanston Ave. 13

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dzlmd

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3,m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: Sofort: Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi—fa12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3806 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 25jalw11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4223 S. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Bell. samodi11

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, guter Lohn. 427 E. Division Str. samo11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 207 N. Clark Str., im Store. 2

Verlangt: Sofort, Mädchen von 13—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 13 South Green Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 192 E. Van Buren Str. 2

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller. 507 Sedgwick Str. di—fa8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn und angenehmer Stelle. 495 W. Erie Str. Ziehe zweite Glocke. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3632½ Forest Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 225 Evanston Ave., Lake View. 28jalw8

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 29jalw11

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Zuschneider mit guter Erfahrung sucht Stellung in einem Costum-Schneidergeschäft, gelernter Schneider. Adr. 123 Abendpost. frsa12

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Referenzen und cautionsfähig sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle. S. 175 Abendpost. fr—mo12

Gesucht: Ein Mann, der im Möbel- und Ofengeschäft gut bekannt ist wünscht darin Beschäftigung. Adresse W. 125 Abendpost. 13

Gesucht: Ein deutscher Butcher, der auch Wurst machen kann, sucht Stellung. 380 39. Str., Ecke Prairie Ave. samo12

Gesucht: Ein in jeder Beziehung eingearbeiteter (reeller) Mann im Saloon und Restaurant sucht Beschäftigung. Adresse A. 61 Abendpost. samo12

Gesucht: Ein junger deutscher Bautechniker (erst angekommen) sucht Arbeit in diesem Fach. 92 Larrabee Str. 12

Gesucht: Ein Bäcker (Deutscher, erst angekommen) sucht dauernde Stellung. 92 Larrabee Str. 12

Gesucht: Ein seit Kurzem eingewanderter Deutscher, in allen Zweigen des Wein und Liquorgeschäftes erfahren, sucht Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Adresse W. 155 „Abendpost". 2

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. 499 State Str. Stepanisch. samodi13

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung; würde gerne in Fabrik arbeiten. Adresse W. 110 Abendpost. 13

Gesucht: Ein junger Bäcker will die feine Cake-Bäckerei erlernen. Adr. W. 180 Abdpst. samodi13

Gesucht: Ein junger erst eingewanderter Deutscher 20 Jahre alt, sucht Stellung um das Metzgergeschäft zu erlernen; kann mit Pferden umgehen. Adresse Karl Bopp, 911 Sheffield Ave. fr—mo12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Familienwäsche und Bügeln, 45c per Dtzd.; sendet Postkarten. Deutsche Hand-Laundry 215 Nord Center Ave. samodi11

Gesucht: Stellen um Kranke und Wöchnerinnen zu pflegen. Schickt Postkarte. Werde vorsprechen. Bertha Tiede, 676 Larrabee Str. samo12

Gesucht: Eine ältere erfahrene Frau sucht Stelle, Wöchnerin zu pflegen. Zu erfragen 112 Webber Str.

Familien-Wäsche wird gewaschen. 301 Sedgwick Str. frsamo11

Gesucht: 28jährige, alleinstehende Frau, sucht Stelle als Haushälterin. 587 Larrabee Str., Office. samodi

Gesucht: Deutsche perfekte Köchin sucht sogleich Arbeit. 587 Larrabee Str. samodi13

Gesucht: 2 norddeutsche Mädchen suchen Stellen für für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str. samodi

Gesucht: Eine Frau in den mittleren Jahren, wünscht einen Platz als Haushälterin. 171 N. Halsted Str. 6

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln. 174 Ontario Str. Pauline Grunwald. 2

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit 500 Dollars in einem gutgehanden Geschäft. Schriftl. Offerten unter T. 139 an die Abendpost. frsa12

Verlangt: Partner mit etwas Geld, um ein Restaurant anzufangen. Adresse S. 153 Abdpst. frsamo13

Partner für Haar- und Millinery-Geschäft. Adr. A. 71 Abendpost. dofrsa8

Unterricht.

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27ja2w2

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. frsadidosa0

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 18jalmt11

Persönliches.

Gesunde und anständige Männer, denen das Wohl ihrer Familie am Herzen liegt, können für $1 Eintrittsgeld Mitglied des altbewährten, auf geschäftsmäßigen Grundsätzen neu organisirten Ordens der Hermannssöhne werden, wenn sie sich baldigst bei dem Logenarzt der Göthe Loge, No. 26, O. d. H. S., dem Dr. Maschek, 575 Blue Island Ave., untersuchen lassen. Versammlungsort der Loge in Kopfs Halle, Ecke Blue Island Ave. und 14. Str. 29jalw6

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schindlers Preis-Maskenball? 27janlw12

Ich mache hiermit bekannt, daß mich meine Frau ohne Ursache verlassen hat, und ich mich nicht verpflichte, Schulden zu zahlen, wenn ihr Jemand etwas borgt. Josef Effenberger, 25 Kroll Place. frsa12

Zum adoptiren: Zwei Babies, Knabe und Mädchen, kostenfrei. 497 W. Monroe Str. sa—di12

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

Damen und Herren, welche Beschäftigung suchen, werden ersucht, bei dem Unterzeichneten sofort vorzusprechen, da hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen bei uns gleich Arbeit nachgewiesen erhalten können. Bicking & Co., 5 Mohawk Str. 16dzmomitsa3m8

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10oksamomi6mt0

Löhne, Noten, Boards, Saloons, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave. Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 25janlm12

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne 2c. zum Colectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 8jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj0

Salem House, 511—513 State Str. Einzelne Zimmer 15, 20, 25 und 35 Cents per Nacht. A. H. Morrison, Eigenthümer. 25janlw12

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 26ja2811

Plüschcloaks werden gesteamed, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 4jalmt0

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein tüchtiger Geschäftsmann mit etwas Vermögen, 29 Jahre alt, (katholisch) sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens behufs Verheirathung. Man sende genaue Adresse mit näheren Angaben oder spreche vor. Max Loßner, 1065 Madison Str. frsamo13

Eine häuslich gesinnte kinderlose Wittwe von 32 Jahren tüchtige Geschäftsfrau sucht die Bekanntschaft eines Wittwers, nicht unter 40 Jahren, der ein eigenes Heim hat; zwecks Verehelichung. Adr. M. 200 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein solider strebsamer junger Mann 25 Jahre alt und etwas vermögend wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung. Adr. S. W., 464 Clybourn Ave., unten.

Ein 30jähriger Mann sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe im entsprechenden Alter behufs Verheirathung zu machen. Adresse T. 149 Abendpost. frsa13

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 31 Jahre, wünscht mit einer soliden Dame bekannt zu werden. Discretion Ehrensache. Offerten M. 135 Abendpost. samo13

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 24 Jahre alt, wünscht mit katholischem Mädchen bekannt zu werden behufs Verheirathung. Adr. W. 140 Abdpst. 13

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in mittleren Jahren mit stetigem Verdienst wünscht eine Haushälterin in gleichem Alter, behufs Verheirathung, wenn auch ein Kind. Adresse A. 41 Abendpost.

Wittwer ohne Anhang, in guten Verhältnissen, wünscht sich mit einem anständigen Mädchen oder jungen Wittwe zu verheirathen. Adresse P. 15, 3100 Wentworth Ave. samo7

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle.

Spart Euer Geld! Kauft Aktien im International Bau-Verein, 75 Cents die Aktie per Monat, spart $100 in 72 Monaten. Wer borgt, bezahlt für $100 pro Monat $1.58 für 72 Monate, für Kapital und Zinsen. Für deponirtes Geld bezahlen wir 6 Prozent. Aktien sind zu verkaufen in der Office, 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—6. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Spezial-Agent. 16jfabw13

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen bei geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. B. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26dz6mo0

Zu leihen gesucht: $300 auf erste Hypothek an kinderlose Leute. Adresse S. 118 Abendpost. f—mo

Geld zu leihen gesucht: Auf Stadt-Grundeigenthum $3000, Sicherheit $8000, von Privatleuten zu 6 Prozent. Adressen unter W. 170 „Abendpost". 2

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders wohin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalm11

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Preis $20. Zu erfragen 32 Fisk Str. sa—di12

Zu verkaufen: Ein gutes, 1000 Pfund schweres Pferd, passend für Expreß- oder leichtes Doppelgespann. Krankheits halber, billig, muß verkauft werden. Zu erfragen 51 Gardner Str. samodi7

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr passend für Peddler oder Butcher. Nachzufragen 237 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2 Monat alte Vollblut Neufundländer Hunde. 800 21. Str. Schubladen. 12

Zu verkaufen: Eine 2 Jahre alte St. Bernhardiner Hündin, guter Wächter. Nordwest-Ecke Hart Ave. u. 53. Str., 2 Block westlich von Western Ave. frsa12

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. do—sa12

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englischer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen, abstammend von Andreasbergern. 52 W. 11 Str., nahe Loomis. 5ja5mi12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalm1

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Peddler-Wagen; daselbst ist ein zweirädriger Karren zu verkaufen. 442 Larrabee Str. 12

Zu verkaufen: Ein sehr guter zweirädriger Karren. 1045 N. California Ave. 13

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlung die feinsten Buggies, Milch-, Bäcker- und Expreß-Wägen zu sehr billigen Preisen. No. 747 S. Halsted Str., Cor. 19. Str. 13

Zu verkaufen sofort sehr billig: Ein einspänniger Kohlenwagen, Pferd und Geschirr mit stetiger Arbeit dazu $75. Ein starkes Arbeitspferd $20. Ein Pferd $25. Ein Expreßwagen $15. Ein Expreßwagen $25. Ein Buggy. Ein Cart $8. Ein starkes Pferdegeschirr und sämmtliche Stall Utensilien sehr billig. 925 Milwaukee Ave. Auch Sonntag den ganzen Tag.

Zu miethen gesucht.

Ein Mann wünscht bei einer Wittwe oder Privat-Familie, kleines, möblirtes Zimmer, wo zugleich die Kleider in Stand gehalten werden. Ges. Offerten unter W. 165 Abendpost. 13

Zu miethen gesucht: Ein anständiger junger Mann sucht ein warmes möblirtes Zimmer bei einer Wittwe, Nord- oder Nordwestseite. Offerten unter W. 120 Abendpost erbeten. 13

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Schöner Eckaloon mit Pooltisch, $100 werth Liquors, neue Licenze, $450. — Deutscher Ecksaloon, feine Fixtures, 6 Wohnstuben, billige Rente, große Geschäfte, $600 Anzahlung. — Deutscher Saloon, Fixtures, Pooltisch, Liquor, neue Licenz, 10 Wohnstuben, nur $500. — Auch viele andere Saloons, Restaurants, Groceries, Hotels, Boardinghäuser, Lotten, Farms, Billardhallen, Cigarrenstores und viele andere Geschäfte billig zu verkaufen oder vertauschen. Prompte und reelle Behandlung gesichert. Zimmer 414, Moßler, 167 Dearborn Str.

Zu kaufen gesucht: Mehrere Saloons, Hotels, Cigarrenstores, Groceries, Wohnhäuser und sonstige Geschäfte bezahle Cash. Wenn Ihr irgend ein Geschäft zu besorgen habt und reell behandelt sein wollt, so sprecht vor bei Moßler, Zimmer 414, 167 Dearborn Str., Nachfolger der „Worlds Fair Investment Co." Nehmt Elevator zum 4. Stock. 4

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Cigarren- und Candy-Store. Ein anderes Geschäft. 4306 Wentworth Ave. samomisa4

Zu verkaufen: Restaurant, Miethe billig, mit Wohnung. 419 North Ave. 4

Zu verkaufen: $125 kaufen Cigarren- und Candystore. 397 W. Lake Str., gegenüber einer Schule. Sonntags offen zwischen 10 und 3 Uhr. 6

Zu verkaufen: Ein Saloon und Restaurant, billig. 209 Wells Str. samodi2

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route mit Pferd und Wagen. Bringt $22 die Woche ein, zusammen, oder einzeln. Nachzufragen 657 Humboldt Ave., nahe N. Western Ave. 13

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Oelroute mit Pferd und Wagen. Adresse S. 108 Abendpost. 13

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Coffee House und Lunch Room krankheitshalber sehr billig. 32 W. Madison Str., Basement. samo13

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft unter günstigen Bedingungen. Adresse W. 150 Abendpost. 12

Zu verkaufen: Ein gut etablirter Cigarren-, Confect- und Kurzwaarenladen. 1734 Ashland Ave., Ecke Lincoln und Belmont. 13

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren-, Notions und Grocerystore, wegen Umzug. 499 N. Ashland Ave. samodi13

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon, wegen Krankheit, billig. 170 Larrabee Str. 13

Zu verkaufen: Billig, Market, Fixtures, Pferd u. Wagen. 306 N. Franklin Str. 12

Zu verkaufen: Ein Saloon, gutes altes Geschäft, wegen Krankheit. 271 Elston Ave. samodi

Muß verkaufen: Grocerystore No. 532 Clybourn Ave., guter Vorrath Kaffee, Mehl, Seife, Kannenwaaren, Cigarren, Candys 2c., vollständige Einrichtung, sowie Pferd, Wagen und Geschirr, alles für $250. Werth $500.00. Rente $15.00. Offen Sonntag. 6

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungs-Route, 400 Abonnenten. 970 20. Str., oben. 12

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, sehr gutes Restaurant, bester Geschäftsplatz. Durchschnitts-Einnahme per Tag $18. Rente $25 monatlich. Agenten verbeten. Adresse W. 105 Abdpst. 13

Muß unbedingt verkauft werden: Ein guter Grocery Store für den billigen Preis von $350, billig für $700. Nachzufragen 190 Center Str., 1. Flat. 13

Zu verkaufen: Eine der besten Staatszeitungs-Routen der Nordseite mit Pferd und Wagen krankheitshalber. Fred Grabske, 65 Wendell Str. frsa11

Zu verkaufen: Blackmith- und Wagenshop in guter Lage. Zu erfragen 356 31. Str. fr—mo12

Zu verkaufen: Eine gut bezahlende Morgenzeitungs-Route (englisch). 432 Walnut Str. frsa12

Zu verkaufen: Guter Saloon, krankheitshalber. Nachzufragen 175 W. Lake Str. frsamo13

Zu kaufen gesucht: Ein gutes kleines Hotel oder Saloon mit Businesz-Lunch, auch Restaurant mit Zimmer. Bitte um nähere Bedingungen. 512 W. Huron Str. Gehri. mi—sa12

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach der Schweiz, billig, Cigarren-Store mit vollständigem Lager und Einrichtung. Verbunden mit dem Bahnhof. 789 Lincoln Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store ist Umstände halber billig zu verkaufen. 259 W. Chicago Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Ein kleines gutzahlendes Restaurant, billig. 857 Milwaukee Ave. mifrmo11

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für einen guten Butcher, Butchershop nebst Zubehör, Pferd und Wagen, billig, wegen Todesfall. 6031 Centre Ave. Nachzufragen 5211 Ashland Ave. 28janlw13

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Saloon, Stock und Fixtures, Pferd und Wagen. 105 Schiller Str., Chicago, Ill. 27janlw12

Zu verkaufen: Saloon mit sämmtlicher Einrichtung, billig. P. Gersch, 906 N. Wood Str. 25jalw8

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: 3 Boarders. 873 W. 14. Str., 2. Flur. dosadidosa8

2 Boarders gewünscht von einer alleinstehenden Wittwe. 22 Larrabee Str., vorne, Basement. samo13

Zu vermiethen: Ein doppeltes warmes Bettzimmer, keine Kinder. 102 Canalport Ave., oben. samo

Ein Kind findet liebevolle Pflege. 156 Burling Str. Nordseite. Krüger. 12

Zu vermiethen: Store und 4 Wohnzimmer mit Stallung, billig. 81 McReynolds Str. 13

Zu vermiethen: Warmes helles Bettzimmer an ordentlichen Mann oder Mädchen. 306 Cleveland Ave., oben. 13

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für Dame oder Herrn. 562 Franklin Str. Privat. Billig. 12

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Cottage, mit 7 Fuß hohen Basement und Stall. Zu erfragen 3945 Fifth Ave., im Hinterhause. —do

Verlangt: Anständige Boarders in deutscher Privatfamilie. 135 Cleveland Ave., Hinterhaus, nahe Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Ein anständiges Logis für einen Herren. 159 Orchard Str., unten. 12

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen. Garten- und Ackerland (Fruchtbäume) mit Gebäuden, nahe der Stadt. Pick, 2110 Wabash Ave. 13

Zu vermiethen: 3 Frontzimmer an Wieland Str., $6.50. 545 Wells Str. 6

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an einen anständigen Herrn. $1.25 die Woche. 676 Larrabee Str., 2. Floor. 6

Verlangt: Boarders von alleinstehender Frau. 157 Larrabee Str. 4

Zu vermiethen: Elegante Wohnung, 6 Zimmer, $12. 913 Southport Ave. 4

Verlangt: 2 Arbeiter finden gutes Heim bei alleinstehender Frau. 96 Larrabee Str., mittlerer Flat. 4

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer. Billig. 321 Larrabee Str. 4

Zu vermiethen: Helles Schlaf- und Wohnzimmer, möblirt, $2 per Woche, mit Kaffee. 242 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. Zu besehen am Sonntag. J. Wrage. 9

Zu vermiethen: Ein großes helles Frontzimmer mit seperatem Eingang für 1 oder 2 anständige Herren. 208 N. Desplaines Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Zwei kleine möblirte Zimmer für Männer. 152 W. Randolph Str., 2. Floor. samo

Zu vermiethen: Double Front Store. 154 Milwaukee Ave. Nachzufragen J. L. Livingston, 125 N. Desplaines Str. frsamo2

Zu vermiethen: Eck-Store, ausgezeichnete Gelegenheit für Hardware- oder Schuhstore. 3604 Bloom Str. dofrsa11

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Kost, billig. 282 Wells Str. 2 Treppen. do—sa

Zu vermiethen: Bettzimmer und Board für anständige Leute, 4½ Doll., bei freundl. deutscher Frau. 175 Wells Str.

Zu vermiethen: In Park Ridge, Ill., ist eine aus 3 Stuben, Hall, Küche und 2 Pantrys bestehende Wohnung für 10 Dollars den Monat zu vermiethen. Billige Fahrt und stündliche Gelegenheit nach der Stadt. Um Näheres wende man sich an Ad. Herzog, Park Ridge, Ill. 28janlw13

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27jan2w13

Verlangt: 2 anständige Boarders, $3.00 per Woche. Gutes Heim. 264 Larrabee Str. frsamo13

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 27jalw11

Zu vermiethen: Nette möblirte Zimmer mit Gas und Bad. 43 Rush Str. midofrsa11

Zu vermiethen: Zwei schöne heizbare Frontzimmer; auf Wunsch Board. 472 Wells Str. 16jalw11

Zu vermiethen: Neuer Eck-Store mit Wohnung, feine Location für Drugstore und Doctor; kein Drugstore in der ganzen Umgegend. 1238 N. Western Ave. bi—fa12

Warme Zimmer mit Board, $4.25. 130 E. Ohio, nahe Wells Str. 26jalw8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 128 Clybourn Ave. 25jalw8

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Eine feine Residenz-Lot, 37½x125, an Perry Str., Lane Park. 170 Fuß von Addison Ave. Eichen-Bäume auf der Lot, sowie alle modernen Verbesserungen, Dampf- und Pferdebahnwagen sind in 2—7 Minuten erreichbar, Umstände halber zu verkaufen. Näheres H. Krause, Abendpost, 181 Washington Str. samibw1

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. Wolsm.dosabi3

Zu vertauschen: 40 Acker gutes Land, 30 Meilen von Chicago, um Baar. Suche Chicago Property. Adresse A. 11 Abendpost. dosa12

Zu verkaufen: Billig, 10 Zimmer Haus, großer Stall und Lot. 150 Clarkson Ave., nahe Humboldt Park. 13

Zu verkaufen: 47 Acker Farm bei Elroy, Wis., Weizenboden, nahe Schule, Haus, Barn und Obstgarten, $1000. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 13

Zu verkaufen: 163 Acker Farm, Wisconsin, Pferde, Vieh und Inventar, $3200, auch Tausch auf gutes Property. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 2

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Wisconsin, neue Gebäude, Pferde, Vieh, Farmgeräthe. 160 Acker großer Lake beim Hause, $2500; auch Tausch auf schuldenfreies Property. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 2

Zu verkaufen: Billig, ein Haus und Hinterhaus, nebst großem Stall. Zu erfragen 2332 La Salle Str. samo13

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, ebenso Lot. Nachzufragen beim Eigenthümer 6242 Elizabeth Str. samo13

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Haus und Lot-Store. Nachzufragen bei August Dietrich, 5022 Western Ave. samo13

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Haus mit Lot nahe Ashland Ave. für $2400. Kommt schnell. Ein Bargain. Chas. L. Rasoth, S. O. Ecke Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Eck-Lot, S. O. Ecke Washtenaw und Humboldt Ave., billig, wenn gleich genommen, sprecht vor oder schreibt an A. Rosenau, 103 Potomac Ave. 6

Zu verkaufen: Die Südwestecke Dearborn und 36. Str., 2stöckiger Brickstore, jährliche Miethe $780. Preis $6500, werth $7500. Adresse daselbst oben. 13

Zu verkaufen: Ein neues 2stöckiges 12 Zimmer Haus und Lot, an gepflasterter Straße, für den Preis von $2450, Baar $250, Rest auf leichte Bedingungen. Das Haus ist nur 2 Blocks von North Ave.-Straßen-Car. Nachzufragen 843 W. North Ave. 2

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Haus und Lot, 95 Point Str., nahe Armitage Ave.-Carbarn, sehr billig, brauche Geld. 6

Zu verkaufen: Eck-Lot, 50x125, mit schönem 2stöckigem Store und Wohnhaus mit 7 Zimmern und 2stöckigem Stall. Nur $1000 baar nöthig. Maria Baumann, 1489 North California Ave. frsa2

Zu verkaufen: Ein fast neues Brickhaus mit 30 Fuß Lot. Bringt $50 Rente. Preis $7000. Adresse R. 107 Abendpost. frsa13

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine gute Farm, 50 Acres, 20 Wald, 30 cultivirt, 600 Aepfel- und verschiedene andere Bäume, viele Beerensträuche, gutes Haus, mit Stall, Quellwasser. Alles eingezäunt. Nachzufragen 1012 Lincoln Ave. frsa13

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Framehaus und Lot an Cologne Str., nahe Main Str.-Brücke. Haus bringt $30 Miethe. Ich nehme Saloon-Einrichtung in Tausch. F. C. Peterson, Washington Heights. 21ja2w11

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

$10 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw0

Zu verkaufen: Eine Lot in Holstein unter dem Werth, wenn diese Woche genommen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Zwei zweistöckige Brick-Flats müssen wegen Erbregulirung sofort billig verkauft werden; dieselben liegen an der Westseite, zwischen Ashland und Twelfth Str. Boulevard. N. J. Goldsmith, 2617 Cottage Grove Ave., Eigenthümer. 28janlw13

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargain: Feiner Barbierstuhl $15, eleganter Bierspiegel $12. 108 W. Adams Str. frsa2

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Orgel; nur $35. 327 Clybourn Ave. 12

Zu verkaufen: Ein eleganter Masken-Damenanzug. Preis niedriger, als wenn für einen Abend gemiethet. 101 Orchard Str., unten. 13

Zu verkaufen: Eine noch guterhaltene Nähmaschine billig. 618 Sedgwick Str., hinten. 13

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ist eine neue Brutmaschine für $12 zu haben. 47 Myrtle Ave. 12

Kochofen $5.50, Eichen-Bücherschrank $7.50, elegantes Wirts & Scholle Foldingbett mit Spiegel. 106 W. Adams Str. frsa2

Zu verkaufen: Nur $80 baar für ein feines Gabler Piano, carved Legs, fast neu. Spottbillig. 89 Schiller nahe Sedgwick Str. 29janlw12

Zu verkaufen: Der illustrirte Abendpost-Kalender, den Rest Wholesale unter Einkaufspreis. Kionzet, 479 Sedgwick Str. frsa13

Zu kaufen gesucht: Second hand Pool Table. Adr. S. 133 Abendpost. frsa13

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox und Railing, fast neu. 3604 Bloom Str. dofrsa11

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutedenier & Sperdel. 15dezlj17

Verschiedenes.

Verloren: Ein englischer Mastiff-Hund, 2 Fuß 8 Zoll hoch. Dem Finder gute Belohnung. Nachricht nach 4337 Butterfield Str. sa2

Verloren: Cigar Stamps im Werthe von $24. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 958 Seminary Ave. Northold. 13

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker. 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalm11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collwers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Privat-Institut in der besten Gegend der Stadt für Damen vor und während der Entbindung. Auf Wunsch wird ein Heim für Babies besorgt; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Unfruchtbare werden gründlich kurirt. Gute und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Auskunft brieflich oder mündlich frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str., nahe Loomis Str., Chicago, Ill. 30janlm4

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland- und Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 22jabw4

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalm10

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 90 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3janlm12

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jom

Augusta Wiesener, Hebamme, (in Deutschland studirt), 1239 Wolfram Str. 23janlm12

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Medicin—Behandlung von Hunden eine Specialität. 190 N. La Salle Ave., F. Alzinger. 6jaltf

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 50 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zander's Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 660½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 650 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 899 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 583 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 56 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlin, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 83 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 650 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4308 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2617 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Vitchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 750 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 [illegible] Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wese.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiemeln.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Lest die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von **Emil Peschkau.**

(4. Fortsetzung.)

Am besten gelang ihm das, als er eines Tages von seiner Methode, die Füchse aus den Sandsteinklüften des ungarischen Grenzgebirges hervorzuholen, erzählte. „Dafür habe ich eigene Instrumente anfertigen lassen," sagte er schmunzelnd, „lange Stöcke mit Schraubengängen am untern Ende, eine Art riesiger Korkzieher. Haben wir nun so ein Fuchsnest aufgefunden, dann stell' ich mich über die Kluft, das eine Bein rechts, das andere links, und dann nehm' ich meinen Korkzieher, senke ihn und fange an zu bohren, wenn ich was Weiches fühle. Das Gequietsche sollten Sie hören, Herr Lehrer, das geht Ihnen durch Mark und Bein, wenn so ein junger Reinecke anfängt." Der arme Lehrer gerieth nach dieser Erzählung außer sich, daß meine Tante alle ihre bezaubernde Liebenswürdigkeit aufwenden mußte, um seinen Groll nur einigermaßen zu besänftigen.

So verflossen uns die Wintertage gar rasch, und dann kam der Sommer und brachte uns einen neuen Gast: einen kleinen Jungen. Schwere Tage gingen diesem Ereigniß voran, denn Jenny war plötzlich launisch, zänkisch, reizbar im höchsten Grade geworden, und dann kamen lange, bange Stunden, in denen wir für ihr Leben fürchteten. Aber auch das ging vorbei, und nun folgten Tage, die zu den schönsten meiner Erinnerung gehörten. Jenny hat sich zwar nie mehr ganz erholt von dem, was sie damals litt, aber die Freude über das Kind, die Freude über ihre Rettung erfüllten diese Wochen und Monate mit einem eigenen Glanz. Es war uns allen, als ob wir neu geboren wären, und aus den Augen der jungen Frau strahlte dieses Gefühl am lebhaftesten. Wie reizend sah sie aus mit ihrem rasch wieder rund und voll gewordenen Gesichtchen und diesem Jubel, dieser freudigen Dankbarkeit im Blicke! Und was für ein Bild war es, den Onkel zu sehen neben der rosigen Wiege, wenn er das kleine, zappelnde Kerlchen in die Höhe hob und es lächelnd betrachtete! Sein Auge war heiter geworden, sein ganzes Wesen so offen, zugänglich, fröhlich, wie ich ihn nie gesehen hatte. Und wenn dann die Nachbarn kamen, was war das für eine Glückseligkeit, für ein Stolz in den Gesichtern der beiden! „Da ist er!" sagte die Kathrine mit geheimnißvoller Miene und schlug sorgsam die Spitzenvorhänge zurück, und da lag er schlummernd, den kleinen Daumen im Munde, die Stirn gefurcht und die drallen Beinchen unternehmungslustig über die Decke emporgezogen. „Da ist er!" und wieder trat Jemand ein und schlich auf den Zehenspitzen näher, um das Wunder zu beschauen, und wie viele auch kamen, alle gaben eine Kritik ab, mit der Papa und Mama zufrieden sein konnten. Am meisten entzückt aber war Achilles Coulon, der sich an den Armen und Beinen des kleinen Schlingels nicht satt sehen konnte und sich erbot, ihn in allem Sportlichen zu unterrichten. „Man kann nicht früh genug anfangen," sagte er ernst zu der das Lachen nur mühsam zurückhaltenden jungen Frau; „je früher man anfängt, desto besser ist es. Auf Ehre, gnädige Frau, ich bedaure oft, daß ich kein Säugling mehr bin, denn wenn mir auch viel gelungen ist, Kautschuk bin ich doch nicht. Wenn Sie mir aber den Burschen rechtzeitig überlassen, dann sollen Sie sehen, gnädige Frau, ich mache Ihnen einen Kautschukmann daraus, der sich in jedem Cirkus produziren kann. Wenn ich denke, ich könnte noch einmal so daliegen — da sehen Sie doch, jetzt hat er auch richtig schon seinen Fuß in den Mund gesteckt — der reine Kautschuk — bravo, bravissino, aus dir wird was Rechtes!" Und dabei waren seine kleinen, hellbraunen Augen ganz feucht geworden, und seine runden Wangen glühten wie ein Paar Jungfernäpfel. Wir aber kicherten und lachten und Gela flüsterte mir zu: „Ich werde Achilles unserem Familiendichter als tragische Figur empfehlen. Diese Sehnsucht nach Kautschuk, welche nie gestillt werden kann, ist sie nicht ein prächtiges, tragisches Motiv?" — Auch der „Familiendichter", ein Stiefbruder des Herrn von Salinger, Namens Paul Holdheim, fehlte nicht unter den Bewunderern des Thronfolgers, und das vier Seiten lange Poem in Hexametern, das er auf den Gabentisch der Tante gelegt hatte, war vielleicht das einzige umfangreichere Gedicht, das sie je gelesen, denn sie war keine Freundin von Büchern, und wenn sie gar von Versen hörte, dann gähnte sie. Wahrscheinlich machten ihr die Hexameter Holdheims, die gar nicht übel waren, auch nicht mehr Freude als die hundert andern zwecklosen Dinge, die auf den Gabentisch gehäuft wurden: die aus Goldfäden gefertigten Schuhe, die Fritzi gespendet hatte, das Wiegenkissen Rosas — weiße Seide mit eingestickten Veilchen und Vergißmeinnicht — das Taufkleid, das die Baronessen Willern gemeinschaftlich gefertigt hatten, ohne daß sie eine Ahnung von den Dimensionen eines Jungen wie Hans besaßen, und anders mehr. Alle suchten ja ihre freundliche Gesinnung zu bethätigen und alle waren sie von aufrichtiger Freude erfüllt, einen ausgenommen und das war — Gerhardt. Er kam mit Norbert gegen das Ende der Ferie, und sollte über die Taufe hinaus bleiben. Ich sah sofort, daß er weniger heiter war, als sonst, und wenn ich ihn längere Zeit unbemerkt beobachtete, dann sah ich manchmal jenen häßlichen Zug um seine Mundwinkel und Augen erscheinen, der mich vor einem Jahre so sehr verdrossen hatte.

Uebrigens sollte ich über die Ursache dieser Stimmung nicht lange im Unklaren bleiben, denn als ich eines Tages allein neben dem Kinde saß — es war unter dem Riesenbaume, den wir die „Bundeseiche" nannten — da trat er plötzlich auf das Wägelchen zu, betrachtete das schlafende Kind und seufzte. „Dieser Knirps ist also der Stein, über den wir gestolpert sind, chere cousine," sagte er dann, während er sich neben mir auf der Bank niederließ. Ich sah ihn verwundert an und ließ meine Arbeit ruhen. „Wie meinst du das? Ich verstehe dich nicht." Nun lächelte er ironisch und zwinkerte mit den Augen. „Wie du dich verstellen kannst, Nora! Oder hast du nicht darauf gehofft, den Onkel zu beerben?" Nun verstand ich ihn und wandte mich unwillig ab, wieder meiner Arbeit zu. „Das ist nicht schön von dir, Gerhardt," erwiderte ich.

Er seufzte wieder und sagte: „Na, wir wollen die Geschichte ruhen lassen, zu ändern ist an der Sache ja doch nichts." Und dann fing er an, von Barbara Vollrad zu sprechen, die er besucht und die ihn sehr herzlich empfangen hatte. Von Elise sagte er kein Wort, und trotzdem mir die Frage nach ihr auf den Lippen lag, sprach ich sie nicht aus.

Wenige Tage später fand die Taufe statt, mit der allerlei Lustbarkeiten verknüpft waren, und dann wurde es wieder stiller und alles bewegte sich in dem gewohnten Geleise. Man sollte freilich denken, daß der kleine Hans alles Gewohnte umstürzte, und er war mit seinen ewigen Bedürfnissen und seiner erstaunlich kräftigen Lunge ganz die geeignete Persönlichkeit, um die Rolle eines Revolutionärs zu übernehmen. Aber seine Mama ließ sich dadurch nicht beeinflussen, es trug im Gegentheil dazu bei, sie ihrem Kinde zu entfremden. Solange Hans ihr noch etwas Neues war, solange man kam, ihn zu bewundern, und solange er ihr, damit sie sich nicht allzusehr aufrege, nur zu gewissen Zeiten auf ein paar Minuten gereicht wurde, war sie entzückt von ihm und es schien, als ob sie die zärtlichste Mutter werden würde. Als aber der Reiz der Neuheit geschwunden war und Hans, unbekümmert um die ganze übrige Welt, alle jene Eigenthümlichkeiten in besonders starkem Maaße hervorkehrte, welche den kleinen Kindern zu ihrem schlechten Rufe verholfen haben, da zog sich die Mama von ihm zurück und überließ ihn fast ganz seiner Pflegerin. Ueberdies wurde ihr Bedürfniß nach Unterhaltung und Zerstreuung nun noch lebhafter, als es früher gewesen war. Ihre Nerven waren seit der Ankunft des Knaben in einem überreizten Zustand, und das äußerte sich nun auch darin, daß ihr die gewohnten Vergnügungen nicht mehr genügten, daß sie von einer beständigen Unruhe erfüllt war und immer nach Neuem suchte, von einem Extrem in's andre fiel und endlich den Onkel auch veranlaßte, mit ihr ein paar Wochen in der Residenz zu verleben. Es war im Fasching und Jenny soll, wie ich später hörte, eine der tollsten Tänzerinnen gewesen sein. Es verging kein Abend ohne Ball und in dem Kopf des armen Onkels, der über die Jahre der Tanzlust längst hinaus war, mag es wohl manchmal recht düster ausgesehen haben, um so mehr, als er die junge Frau liebte und schon zu Hause bisweilen darüber mißmuthig wurde, daß er so selten Gelegenheit hatte, mit ihr allein zu sein, mit ihr allein zu plaudern. Diese tollen Tage endeten nun für Jenny plötzlich mit einem schweren Schlage. Hans erkrankte, ein Telegramm rief die beiden nach Hause, und als sie kamen, rang das Kind mit dem Tode. An dem Lager dieses Kleinen habe ich zum erstenmal mit vollem Bewußtsein empfunden, welch' furchtbare Schmerzen uns ein Gedanke, ein Phantom bereiten kann. In jenen traurigen Tagen vor der Vermählung des Onkels, die mich um meine Zukunft fürchten ließen, war ich noch ein Kind. Wie anders es in meiner Brust seitdem geworden war, das empfand ich nun, als ich in stiller Nacht in der einsamen Krankenstube wachte. Draußen raste der Wintersturm durch das dürre Gehölz und jeder Stoß machte mich erbeben, bei jedem Stoß war es mir, als müßte er diesem nur noch zage flackernden Lebenslicht ein Ende machen. Alles fuhr mir in dieser Nacht durch den Sinn, die Angst, die ich einst für mein Wohlergehen empfunden hatte, und die Worte Gerhardts, der vielleicht aufjubelte, wenn dieser Knabe starb. Ich aber zitterte um ihn, ich faltete für ihn die Hände, und während der Gedanke, daß der Tod des Kleinen mich und Gerhardt zu Erben des Onkels machte, mit dämonischer Gewalt in meinem Gehirn haftete, wurde dieser unbeschreibliche Schmerz in meiner Brust immer heftiger und qualvoller. Nur weil sich jener Gedanke nicht fortjagen lassen wollte, kam ich mir wie eine Sünderin vor, wie eine Verbrecherin, die hier wartete, um den Lohn ihrer That zu empfangen, und als endlich der Onkel und die Tante kamen, da stand ich verwirrt und beschämt vor ihnen und schlug die Augen nieder, als müßten sie darin lesen, was in meiner Seele vorgegangen war.

Es war zwei Uhr Nachts, als der Wagen vor das Haus rollte. Martha, die Wärterin des Kindes, war dem Onkel nach der Eisenbahn entgegengefahren. Nun hörte ich schon die eiligen Schritte und leise öffnete ich die Thüre des Nebenzimmers, da die der Krankenstube, um jede Zugluft abzuhalten, verschlossen worden war. Der Arzt von Heidegg wollte um diese Zeit nach dem Schlosse kommen, der Onkel sollte den Doktor P., einen der berühmtesten Kinderärzte, mitbringen. Man mußte sich unten vor dem Schlosse getroffen haben, denn alle traten sie nun gleichzeitig ein. Jenny sah mit ihrem verweinten Gesicht, das in der dunklen Pelzkapuze ganz märchenschaft schön erschien, so rührend aus, daß mein Herz von Neuem erbebte. Ich wäre ihr am liebsten um den Hals gefallen, aber sie achtete meiner kaum und eilte nach der Thüre. Der Doktor P. hielt sie zurück. „Sie führen noch die Schneeluft mit sich, gnädige Frau!" sagte er, „haben Sie noch ein Weilchen Geduld. Nach den Mittheilungen des Herrn Doktors glaube ich, daß es nicht zu spät ist, daß wir das Kind retten werden." Da liefen ihr die Thränen über die Wangen, und ich werde es nie vergessen, wie sie plötzlich in heftiger Erregung die Hand des Arztes faßte und an ihre Lippen preßte. Dann schüttelte sie krampfhaft den Kopf, schlug die Hände vor's Gesicht und stammelte mit einem Tone, der mir nun auch wieder die Thränen in die Augen trieb: „Gott, wie unglücklich ich bin!" Die Aerzte hatten sich inzwischen vor dem Kamin gewärmt und traten nun in das Krankenzimmer. „Nur zwei, drei Minuten Geduld, gnädige Frau," sagte Doktor P., „er schlummert, wir wollen ihn nicht aufregen." Dann winkte er noch meinem Onkel und schloß leise die Thüre.

Es war die Diphtheritis, an der Hans darnieder lag, und der Dorfarzt stand diesem Würgengel fast hilflos gegenüber. Auf seinen Anlaß hatte ich telegraphirt, daß der Onkel den Doktor P. mitbringe, und die Operation, mit welcher dieser schon viele glückliche Kuren bewerkstelligt, war es, worauf wir unsere letzte Hoffnung bauten. Wir hatten keine rechte Vorstellung von dem, was geschehen sollte, und die Tante, die immer unruhiger nach der Thüre starrte, schrie plötzlich auf: „Ich habe ihn wimmern gehört — sie wollen ihn operiren — nein, Markus, das lasse ich nicht zu, das nicht — daß sie das arme Kind noch quälen!" — Der Onkel mußte Gewalt brauchen, um sie zurückzuhalten, aber sie wehrte sich und wollte sich losreißen, als plötzlich die Thür geöffnet wurde und Doktor P. lächelnd heraustrat.

„Beruhigen Sie sich, gnädige Frau, das Kind wird gesund."

Sie sah ihn ungläubig an und stammelte erregt: „Ich darf jetzt hinein?"

„Nein — morgen früh vielleicht. Ruhe heißt jetzt halb geheilt. Gedulden Sie sich also und gönnen auch Sie sich Ruhe — Sie haben es nöthig."

„Aber Sie wollen ihm etwas thun, Sie wollen schneiden —"

„Es wird ihm nichts geschehen, ich rühre ihn nicht mehr an."

„Sie wollen ihn doch operiren? Nein, nein, Sie wollen mich betrügen, ich gehe nicht eher weg, ehe Sie mir versprechen —"

„Ihn nicht mehr anzurühren? Gern!" Dann reichte er ihr lächelnd die Hand. „Es ist ja alles längst vorbei, die Operation war das Werk von ein paar Sekunden. Er ist gerettet."

Sie zuckte zusammen, und die Thränen erschienen wieder in ihren Augen. Dann aber flatterte etwas wie der Schatten jenes Lächelns, mit dem sie sonst alle Welt entzückte, über ihr Gesicht, und müde auf einen Stuhl sinkend, die Augen auf den Arzt gerichtet, sagte sie seufzend: „Sie sind ein böser Mensch, Doktor!"

(Fortsetzung folgt.)

Briefträger in Deutsch-Ostafrika.

Der regelmäßige Postdienst zwischen der Küste von Sansibar und den Stationen des Innern ist namentlich in der letzten Zeit während der vielfachen Aufstände der Eingeborenen mit großen Gefahren verknüpft gewesen und mußte sogar eine Zeitlang ganz aufgegeben werden. Doch ist es einer englischen Firma Boustead, Ridley & Co. gelungen, wieder einen regelmäßigen Postbotendienst nach dem Innern zu organisiren, und man bedient sich jetzt allgemein auch seitens der deutschen Kolonialbeamten dieser Beförderung als der besten und sichersten, statt, wie häufig früher geschehen, Sendungen etwaigen europäischen Reisenden nach dem Innern mitzugeben. Die Beförderung durch einen eingeborenen Postboten bietet aus folgenden Gründen mehr Garantie, aus denen man zugleich auch ersehen wird, daß diese schwarzen Briefträger vielleicht mehr persönliche Gefahren zu bestehen haben, als irgend ein anderer College von ihnen in der ganzen Welt:

Der Europäer wird unterwegs, wie es in letzter Zeit häufig der Fall gewesen, angegriffen (z. B. die Karawane des Hauptmanns Jacques, die Karawane von Stokes), wobei der die Post enthaltende Koffer leicht verloren gehen kann. Oder der Koffer wird gestohlen, liegen gelassen, geht vielleicht beim Ueberschreiten von Flüssen, Sümpfen 2c. verloren. Der Suaheli Postbote läuft kein so großes Risiko. Er trägt die Briefe um seinen Körper, als eigenes Gepäck hat er nur eine Decke, ein Gewehr, ein Pulverhorn, zwei oder drei Tagesrationen. Ist die Post bedeutend, so werden die Postboten von zwei auf vier oder sechs zuverlässige Männer erhöht. Beim Ueberschreiten von Flüssen wickelt er die wasserdicht verpackte Post in seine Decke und bindet sich letztere auf dem Kopfe fest. Er hat an den meisten Orten, die er passirt, Freunde, die für ihn auskundschaften, welcher Weg für ihn der sicherste ist und ihm rechtzeitig Mittheilung von Raubzügen Eingeborener, Krieg und sonstiger Gefahr machen.

Er kennt die geheimsten Schlupfwinkel, die verborgensten Seitenwege längs der Karawanenstraßen und vermeidet die Hauptstraßen, wenn er Gefahr voraussetzt. Er benutzt häufig die Nächte zum Reisen und versteht es vorzüglich, sich in unsicheren Gegenden den Tag über, oder bis die Gefahr vorüber, verborgen zu halten. Begegnet er feindlichen Stämmen, Häuptlingen auf einem Kriegszuge begriffen, so ist das Risiko für ihn immerhin nicht so groß, da er nicht, wie der Europäer, Tauschwaaren, viele Gewehre und Pulver bei sich führt; die Briefe allein bieten selten dem Feinde willkommene Beute. Die Boten haben, getrieben durch den hohen Lohn, den sie bekommen, alle Veranlassung, sich mit den Häuptlingen, deren Orte sie passiren müssen, gut zu stellen.

Die Boten werden von Station zu Station abgelöst und erhalten den größten Theil ihrer Zahlungen erst, nachdem sie an ihrer Abgangsstation die Empfangs-Bescheinigung des Europäers präsentirt haben, an welchen die Post zur Vertheilung resp. Weiterbeförderung adressirt war.

Um nicht die civilisirten Briefträger gegen ihre schwarzen Collegen allzu sehr in den Schatten zu stellen, möge hier ein Beispiel seinen Platz finden.

Es ist allbekannt, daß die preußischen Briefträger im Marschiren ganz Bedeutendes leisten. Für den letzten Neujahrstag wurde die Leistung eines solchen Briefträgers mittels eines Pedometers oder Schrittzählers genau festgestellt, und zwar in der Stadt Elbing. Danach hatte der betreffende Briefträger in seinem Hin und Her, Trepp auf, Trepp ab, in der Zeit vom 31. December früh bis zum 2. Januar, Vormittags 10 Uhr, genau 158,900 Schritte gemacht, das sind, in Meilen umgerechnet, Meile 9500 Schritte, rund 17 deutsche, oder 76 englische Meilen!

Eine Aussöhnung.

Eine Aussöhnung der brasilianischen Kaiserfamilie mit der Republik scheint sich vorzubereiten. Die Tochter des verstorbenen Kaisers Dom Pedro von Brasilien, Prinzessin Isabella, und ihr Gemahl, der Graf von Eu, werden wahrscheinlich als Bürger der Republik nach Brasilien zurückkehren. Anscheinend folgen sie hiermit einem Wunsche des Verstorbenen, der gegen das Heimathland, welches ihn verstoßen, keinen Groll im Herzen trug. Die Prinzessin hat allem Anschein nach ihre Aussöhnung mit der Republik bereits vollzogen, so daß deren Rückkehr nach Brasilien, in der Eigenschaft als Bürgerin der Republik, wohl schon in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Der Gemahl der Prinzessin, Graf Eu, hatte übrigens niemals einen Zweifel darüber bestehen lassen, daß er geneigt sei, die republikanische Staatsform in Brasilien anzuerkennen, zumal schon zur Zeit des Kaiserreiches die Proklamirung der Republik nach dem Tode Dom Petros in weitesten Kreisen erörtert wurde, und also Graf Eu längst mit dieser Möglichkeit gerechnet hatte. Da nun der Sturz des Diktators mit dem Hinscheiden des Exkaisers zeitlich fast zusammenfiel, so schien die Gelegenheit zu einem Ausgleich günstig. Graf Eu wird offenbar von der Rücksicht auf die materielle Lage seiner Familie bestimmt. Der hauptsächlichste Besitz des Grafen, sowie der seiner Gattin und seines Schwagers, des Prinzen von Joinville, bestand in den großen Krongütern, welche den Mitgliedern der kaiserlichen Familie in den verschiedenen Theilen Brasiliens überlassen worden waren. Diese, der Kultur erst theilweise erschlossenen Ländereien hatte Fonseca ohne Weiteres konfiszirt, während der jetzige Chef der provisorischen Regierung, Floriano Peixotto, geneigt ist, den Genannten die Besitztitel auf jene Kolonialbezirke wieder zuzuerkennen.

Ein Tauschgeschäft.

Zum hundertsten Male bespricht die ganze französische Presse das Projekt, Elsaß-Lothringen auf friedlichem Wege durch Kauf oder durch Austausch von Colonien von Deutschland zurückzuerwerben. Der Schweizer Tellichet hat über die Angelegenheit eine Broschüre geschrieben, und diese Broschüre bildet jetzt den Text zu den französischen Besprechungen. Es geht aus letzteren hervor, daß die Franzosen begierig zugreifen würden, wenn die Deutschen, auch unter den härtesten Bedingungen, ein solches Tauschgeschäft anbieten wollten. Selbst ein so ernster Schriftsteller, wie François Maguard, möchte den Deutschen Tongkin oder Madagaskar oder vielleicht beides zusammen gegen Elsaß-Lothringen zum Tausch anbieten. Dazu sagt nun die „Kölnische Zeitung":

„Es ist darauf von deutscher Seite zu unzähligen Malen in bestimmtester Weise geantwortet worden, und alle diese Antworten kann man in den Satz zusammenfassen: „Wir haben Elsaß-Lothringen, wir behalten es, und damit basta!" Diese schroffe Antwort beruht indessen keineswegs auf Eigenliebe oder Eigensinn, auch nicht auf einer übertriebenen Werthschätzung Elsaß-Lothringens, sondern vor Allem auf der festen Ueberzeugung, daß der eigentliche Kernpunkt des Gegensatzes zwischen Deutschland und Frankreich gar nicht in Elsaß-Lothringen liegt. Magnard sagt, daß Elsaß-Lothringen „im Grunde doch die einzige wahre Ursache" des heutigen Zustandes in Europa sei, aber gerade darin stimmen wir nicht mit ihm überein. Es ist für Frankreich allerdings der Vorwand zur Revanche, aber durchaus nicht der wirkliche Grund, dieser ist besonders in der Demüthigung zu suchen, die ihm die Niederlagen von 1870 zugefügt haben.

Hätten wir damals den Franzosen kein Land genommen, so würde heute die Lage auch nicht um das allergeringste verändert sein, und die Franzosen, die dann nicht über die verlorenen Brüder jammern könnten, würden eben einen anderen Vorwand gefunden haben, um ihre Vergeltungsgelüste zu begründen und zu beschönigen. Wenn wir uns aber heute dazu entschlössen, Elsaß-Lothringen mit oder ohne Entschädigung herauszugeben, so bliebe die wirkliche Lage genau dieselbe, nur mit dem einen Unterschiede, daß unsere militärische Stellung ungemein geschwächt wäre und daß wir außerdem den Krieg durch einen „Beweis von Schwäche" sehr viel wahrscheinlicher gemacht und näher gerückt haben würden. Alle gegentheiligen Versicherungen der Franzosen werden nie im Stande sein, uns eines anderen zu belehren. Manche von ihnen mögen wirklich an den elsaß-lothringischen Fetisch glauben; wenn sie ihn aber erst einmal wieder in ihrem Besitze hätten, so würden sie ihn sehr schnell vergessen und zu dem andern Fetisch beten: der Revanche, für die Elsaß-Lothringen nichts anderes ist als eine sentimentale und poetische Verkörperung. Deutschland hat sicher gezeigt, daß es für den Frieden alles thun will; auf diesem Wege geht es aber nicht, nicht weil wir zu eigensinnig, sondern weil wir nicht dumm genug sind."

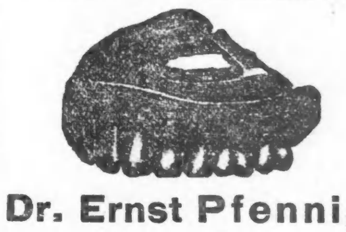
Zur Irrenstatistik.

Der Bericht der Staats-Irrenanstalten von Massachusetts erwähnt die Thatsache, daß die Anzahl der Heilungen von Irrsinnigen heutzutage viel geringer ist, als vor zwanzig Jahren. Die ersten brauchbaren Tabellen dieser Art, die in Massachusetts veröffentlicht wurden, waren jene des alten „State Board of Charities" von 1865, als die Bevölkerung ungefähr 1,250,000, oder etwas mehr als die Hälfte der jetzigen Bevölkerungsziffer betrug. Die Durchschnittsanzahl der Irrsinnigen in den verschiedenen Anstalten betrug damals 1455 und die Zahl der Heilungen war 281. Zehn Jahre später war die Liste der Patienten auf 2260 angewachsen und als geheilt wurden 287 entlassen. 1885 betrug die Zahl der Kranken 5128, aber es wurden nur 365 geheilt, oder einer von vierzehn, nur ein geringes mehr als, die Hälfte des Verhältnisses von 1865. Im Jahre 1891 standen im Ganzen 5450 Irrsinnige unter ärztlicher Behandlung und die Heilungen sind procentualiter dieselben wie 1885. Während also die Bevölkerung von Massachusetts sich seit 1865 verdoppelte, nahm die Zahl der Irrsinnigen um das Dreifache zu. Während damals von 1455 Kranken 281, also nahezu 20 Procent, als geheilt entlassen worden sind, betrug die Zahl der Geheilten in 1891 nur etwa sieben Procent.

Und das trotz den Fortschritten, die in den letzten zwei Jahrzehnten die Wissenschaft auch in der Erkenntniß der Geisteskrankheiten aufzuweisen hat.

WOLFF'S
ACME
BLACKING
USED BY MEN, WOMEN AND CHILDREN.
A SHINE LASTS A WEEK.
LEATHER PRESERVER.
A HANDSOME POLISH.
IS WATER-PROOF.
20c. A BOTTLE.

1 cent a □ foot will pay for changing the appearance of old Furniture so completely that it will look like new.
PIK-RON IS THE NAME OF THE PAINT THAT DOES IT.



Dr. Ernst Pfennig,
praktischer Zahnarzt,
13 Clybourn Ave.
Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.
Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.
Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.
Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.
☞ Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1ndjed2.jasmt4

Nur für Männer.
Bellevue Medical Institute, 137-189 S. Clark St., Chicago, Ill.
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
MEDICAL INSTITUTE BELLEVUE
Ausschließlich der Behandlung von allen akuten, chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten bei Männern gewidmet.
Dr. B. Newton, Superintendent, hat eine 25jährige Erfahrung in Europa und Amerika indem er ein Privatschüler von drei der größten Aerzte und Wund-Aerzte dieses Jahrhunderts ist, nämlich die Professoren James R. Wood, Austin M. Flint und Dr. C. Olcott.
Radikale Kur garantirt innerhalb der kürzesten Zeit. Patienten brieflich mit Erfolg behandelt. Correspondenzen in allen Sprachen. Consultation frei.
B. NEWTON, M.D., 137-189 S. Clark St., Chicago, Ill.
Office-Stunden: 9 Vm. bis 8 Nm. Sonntags 10 bis 12.

Sichere Heilung der Fallsucht.
Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Dr. S. Goldmann,
Deutscher Arzt, in Wien approbirt.
Office 4947 S. Ashland Ave. momisa20jalmt11

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm.. 7—8 Abends. dosadi21ja3mt11

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30jlm

Dr. F. C. HARNISCH
Deutscher Augenarzt,
vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. 5dzlj
Office: 70 State Str., Zimmer 200.
Stunden: 9½—4. Wohnung: 189 Lincoln Ave.

BORSCH
103 E. Adams Str.
Optiker.
Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Kopfweh,
eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.
Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 3

Zu was husten?
wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.
Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.
Sieben Kräuter Husten-Balsam
ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.
Preis 25 Cents.
5nodosadi6mt13

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave. 3

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 9, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Hämorrhoiden.
PILES
„ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York.

Corpulenz kurirt.
„Nach 3monatlicher Behandlung bin ich 49 Pfund leichter. Ich wog 275 Pfd. und war mir selbst eine Last. Jetzt bin ich gesund und vollkommen gesund. Ich kann Ihre Behandlung als einen Erfolg bestens empfehlen." — Frau Sarah Dorner, Leavenworth, Kansas.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11ag1jß
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe,
München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
☞ Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.,
oder deren Vertreter im Inlande.

Spree · Kaiser Wilhelm II · Havel · Fulda · Werra · Trave · Elbe · Eider · Lahn · Ems · Saale · Aller
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

—— Gegründet 1847. ——
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Jetzt ist die beste Zeit!
Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.
gegenüber dem neuen Grand Central Depot.
Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 18jalmt8

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalml
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 6
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Verleihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
81 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. B. Walter & Co. 4mzljll
128 Washington Str., Zimmer 41 und 42.

Dr. Berry, Spezialist.

Herr W. C. McCowatt von Ravenswood von Hautkrankheit Catarrh geheilt.

St. Veitstanz ein schweres Nervenleiden — Interviews mit vor zwei und drei Jahren geheilten Patienten.

Wenn Jemand an Catarrh und Hautkrankheiten gelitten, so ist Herr W. C. McCowatt der Mann. Herr McCowatt ist ein junger Mann von 20 Jahren und wohnt in Ravenswood, wo er wohl bekannt und verdientermaßen beliebt ist. Sein Vater ist einer jener gediegenen Männer dieser schönen Vorstadt und ist im Klempnergeschäft thätig.

„Ja,“ sagte Herr McCowatt, „Dr. Berry curirte mich und bin gern bereit, von meinem Fall zwecks Veröffentlichung zu sprechen, da dies das Mittel ist, Dr. Berrys Behandlungsweise anderen an derselben Krankheit Leidenden bekannt zu geben. Meine Krankheit fing ungefähr um die Zeit an, als ich nach Chicago kam, ungefähr vor 3 Jahren, und bestand aus wandernden Geschwüren oder Abscessen am Halse und um das Schlüsselbein. Es waren große, offene, eiternde Geschwüre, und, obgleich ich mehrere Aerzte consultirte, wollten sie nicht heilen. Endlich sah mein Vater zufällig eine Notiz über Dr. Berrys Erfolg und beschloß, mich zu ihm zu bringen. Der Doktor untersuchte mich sorgfältig und genau und sagte mir schließlich, er wisse, daß er mich curiren könne, wenn es auch ein schlimmer Fall sei.

Heilte mich, wie er versprach.

„Er sagte, die Geschwüre seien durch schlechtes Blut verursacht, auch sei ich mit einem schweren Catarrh behaftet; beides müsse behandelt werden, wenn ich jemals wieder gesund werden wolle; doch da ich noch ein ganz junger Mann sei, würde ich wahrscheinlich schnell wieder besser werden. Er nahm mich sofort in Behandlung und fast auf der Stelle fühlte ich die guten Folgen. Ich setzte die Behandlung stetig fort und am Ende von zwei Monaten waren die alten Geschwüre geheilt und nichts übrig als eine leichte Röthe, wo sie gewesen waren. Der Catarrh wurde gleichfalls immer besser und, obgleich ich nach Ablauf von 4 Monaten die Behandlung hätte aufgeben können, da ich zu der Zeit vollständig curirt war, hielt es der Doktor doch für vorsichtiger, die Behandlung einen weiteren Monat fortzusetzen. Er that dies und entließ mich dann als geheilt. Seit der Zeit bin ich vollständig gesund gewesen.

„Bezüglich Dr. Berry persönlich, kann ich nicht genug Gutes sagen. Er zeigte in meinem Fall seine außergewöhnliche Geschicklichkeit als geschickter Arzt und sein freundliches und sympathisches Wesen ist unter den Kranken Chicagos sprüchwörtlich geworden. Ich wünsche nur, daß alle an Blut- oder Hautkrankheiten oder Catarrh Leidenden zum Dr. Berry gehen möchten. Er würde sie heilen.“

St. Veits Tanz schnell geheilt.

Die gegenwärtige Zeit ist diejenige des Fortschritts in allen Dingen und die Jugend studirt eifriger und macht schnellere Fortschritte, als sie es vor einer Decade that. Dies hat seine Nachtheile so gut wie seine Vortheile, und da die meisten Kinder ehrgeizig sind und sich nicht von ihren Klassengenossen überflügeln lassen wollen, überarbeiten sie sich so sehr, daß die zarte Constitution von Nervenkrankheiten befallen wird, unter denen der sogenannte St. Veitstanz oder Chorea die schwerste ist.

Jenny Taylor.

Jenny Taylor ist eine junge Dame von 9 Jahren, die leider an dieser Krankheit litt. Sie ist ein ehrgeiziges kleines Fräulein, studirte zu angestrengt und hatte vor einem Jahre das Scharlachfieber. Von diesem genas sie zwar wieder, aber unmittelbar darauf stellte sich dieses Nervenleiden ein.

„Obwohl Jenny recht gut über das Scharlachfieber hinwegkam,“ sagte ihre Mutter, welche No. 868 31. Str. wohnt, „so wurde sie gleich von einer Art Nervenkrankheit befallen. Dieselbe bestand aus fortwährendem Zucken der Gesichts- und Körpermuskeln, und dies wurde so schlimm, daß sie nicht das Zimmer durchschreiten konnte, wenn man sie nicht führte. Selbst im Schlafe hielt dieses Zucken und Verzerren an, wodurch ihre Ruhe selbstverständlich unterbrochen wurde. Vor ihrer Krankheit war sie ein gutartiges Kind, aber wenn ich ihr jetzt nicht in allem den Willen that, wurde sie so wüthend, daß ich nichts mit ihr anfangen konnte. Sie verlor den Appetit und die Kräfte und trotz aller Aerzte, zu denen ich sie führte wurde ihr Zustand immer schlechter. Endlich sagte mir eine Verwandte, die von Dr. Berry geheilt worden war, sie zu ihm zu führen, und wenn Heilung überhaupt möglich, so werde er sie bewerkstelligen.

Dr. Berry heilt sie.

„Ich folgte dem freundlichen Rathe, und nachdem Dr. Berry sie genau untersucht hatte, sagte er, daß er sie in etwa zwei Monaten wiederherstellen werde. Schon nach einwöchiger Behandlung begann im Befinden des Kindes eine geradezu wunderbare Besserung. Nach Ablauf eines Monats war es gesund, aber auf des Doctors Rath setzte ich das Verfahren fort, bis die zwei Monate um waren. Dann aber war auch keine Spur mehr von der alten Krankheit zu entdecken und seitdem hat sich auch keine mehr gezeigt. Jenny schläft gut, hat guten Appetit, gewinnt rasch an Kräften, zuckt nicht im Geringsten und ist wieder ein so gutartiges Kind, wie man sich nur denken kann.

„Ich halte Dr. Berry für den besten Arzt des Westens, und alle seine Patienten, mit denen ich geredet habe, sagen dasselbe. Er ist gütig und sanft, und trotz seiner Riesenpraxis ist er sehr gründlich bei jedem Patienten, den er in Behandlung nimmt.“

Der Name von Jenny Taylors Mutter ist Frau E. Lubben und sie wohnt 868 31. Str., wo sie mit Vergnügen jedem Besucher die Einzelnheiten über den Fall ihrer Tochter erzählen wird.

Dauernde Kuren.

Herr George Miller, der populäre junge Geschäftsmann bei Mandel Bros., 121 State Str., der 28 Plum Str., wohnt:

„Dr. Berry heilte mich vor drei Jahren von Nervenschwäche. Seit jener Zeit bin ich gesund geblieben und habe nie wieder ein Anzeichen von der Rückkehr meines alten Uebels verspürt.“

Sergt. A. F. Weldon vom 2. Infanterie-Regiment in der Armory an Michigan Ave. sagt:

„Ich litt an einem so schweren Anfall von Catarrh, verbunden mit theilweiser Taubheit, als irgend ein Sterblicher je durchgemacht hat. Dr. Berry kurirte mich vor vier Jahren und ich bin seit der Zeit fortwährend gesund gewesen.“

Herr Jacob Hahn, der Steinhändler, allgemein bekannt als einer unserer fortschrittlichsten Geschäftsleute, Office 96 State Straße und wohnhaft 443 Larrabee Str. sagt:

„Dr. Berry heilte mich vor zwei Jahren von einem Ausschlag im Gesicht mit dem ich Jahre lang behaftet gewesen und das den Künsten aller anderen Aerzten widerstand. Seit der Doctor mich für gesund erklärte, habe ich keinen Rückfall gehabt.“

Herr Charles Fergusen, der berühmte Cornetbläser vom „People's Theater“ sagt:

„Ich litt eine lange Zeit an Catarrh und catarrhalische Neuralgia. Der Schmerz hatte seinen Sitz in meinem Vorkopf und machte mich manchmal rasend. Drei Jahre ist es jetzt her, seit Doctor Berry mich kurirte und ich habe seither auch keine Spur von dem Leiden gefühlt.“

Frau B. Henout, 144 Hoffmann Ave. sagt:

„Dr. Berry heilte mich vor zwei Jahren von einem schrecklichen Salz-Fluß an meinen Händen und Armen. Ich bin heute so wohl, als ich war zur Zeit, da er mich für geheilt erklärte.“

Dr. Berry,

Zimmer 26, 27 und 28,
103 STATE STR.,
Chicago, Jll.

Benutzt den Elevator.

Specialitäten — Catarrh, Haut- und Nerven-Krankheiten, einschließlich der Behandlung und Heilung von Finnen, Sommersprossen, Pockennarben, Flechten, Eczema, überflüssiges Haar, Geschwulst-Scrofeln und aller Hautkrankheiten: Krankheiten der Ohren, Catarrh, Bronchitis, Asthma, Auszehrung und alle Krankheiten der Nase, des Halses und Lungen; Schwinden der Lebenskraft, Rückenschmerzen, Kopfweh, Schwäche der verschiedenen Organe, Neuralgia, Krankheiten der Nieren und Blase, Frauenkrankheiten und alle Leiden des Nervensystems.

Dr. Berry kurirt Catarrh.
Dr. Berry kurirt Hautkrankheiten.
Dr. Berry kurirt Nervenkrankheiten.

Consultation in der Office oder per Post $1.
Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.; 2—4 Uhr Nachm. Abends 6—8 Uhr. Sonntags sind keine Sprechstunden.

Dr. Berry lenkt die Aufmerksamkeit aller an Nervenkrankheiten, Nervenzerrüttung 2c. Leidenden auf die wunderbar heilsamen Wirkungen der Electricität, wenn sie in wissenschaftlicher Weise angewandt wird und wünscht zu constatiren, daß er die Anwendung von Electricität bei Nervenkrankheiten zu einer besonderen Specialität seiner Praxis macht.

Zuschriften finden prompte Aufmerksamkeit.

Hilfe für Stotternde.
Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die Sprachheil-Anstalt 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden. Prospect gratis. 9jalm3

Die Mannlicher in Chile.

Angesichts der Verwickelung mit Chile ist ein ausführlicher Bericht über die Erprobung der furchtbaren Mannlicher-Gewehre bei dem jüngsten Kriege in Chile von besonderem Interesse, zumal jetzt die ganze chilenische Armee mit jener modernen Mordmaschine ausgerüstet ist.

Nur eine einzige Brigade der Congreßarmee war mit dem Mannlicher-Gewehr M 88 von acht Millimeter Kaliber ausgerüstet. Auf 9925 Combattanten standen 3446 Mannlichergewehre in der Front. Die Hauptvorzüge des Mannlicher waren: große Treffsähigkeit auf kleine, mittlere und große Schußweiten, ungemein leichte Aneignung des Gebrauchs der Waffe seitens der Soldaten, Solidität und Güte der Construction, ein sehr bedeutender Einfluß auf die Moral der Truppe, und endlich die große Zahl nicht tödtlicher Verwundungen.

Die Treffsähigkeit des Gewehres zeigte sich in seiner Wirkung beim Feinde, da aus den Verlustlisten der Balmacedisten erhellt, daß 56 Procent vom Mannlicher verursacht waren, dessen Verwundungen überdies leicht erkennbar sind. Auf 1000 und 1600 m (also 3000—5000 Fuß) abgegebenes Salven- und Schützenfeuer genügte, das Gelände reinzufegen und das feindliche Vorgehen zum Stehen zu bringen. Wie die Gefangenen noch auf dem Schlachtfelde selbst erzählten, trug das in 600 m Entfernung gegen die auf dem südlichen Uferrand des Aconcagua postirten Balmacedistischen Schützenlinien gerichtete Feuer, vermöge der topographischen Beschaffenheit des Geländes, Verwirrung sogar in die in 1000 und 1600 m aufmarschirten Reservestaffeln. Die durch die Raschheit und Genauigkeit des Feuers hervorgebrachte Wirkung war so mörderisch, daß die Soldaten der Regierungspartei nach dem ersten Treffen erklärten, sie wollten lieber auf dem Flecke erschossen werden, als zum zweiten Male gegen Truppen kämpfen, von denen sie wie Kaninchen getödtet würden. Von den 10,000 Mann, die Balmaceda am 21. August 1891 bei Concon in Linie hatte, nahmen 2600 bis 3000 Soldaten an der Schlacht bei Placilla, den 28., theil und machten sofort Kehrt, als sie auf 1200 oder 1000 m Feuer erhielten. Der Congreßsoldat hingegen faßte ein solches Zutrauen zu seiner Waffe, daß er nach dem Tage von Concon sich auf sie wie auf einen Talisman verließ und ohne Furcht den Kampf gegen numerisch weit überlegene Kräfte aufgenommen haben würde. Die Gefangenen, welche nach dem Tage von Concon zu den Congreßleuten übertraten, verlangten alsbald, man solle sie bewaffnen „mit der Mordmaschine, die Ihr habt.“

Die leichte Aneignung der Handhabung des Gewehrs wird durch die Thatsache bezeugt, daß viele Recruten nach nur dreitägigem Umgehen mit der Waffe und einer einzigen Zielübung nebst drei- oder viermaligem Scheibenschießen auf Entfernungen von 100, 250 und 560 m bezw. 18, 15 und 12 Procent Treffer erhielten. Die Solidität und gute Beschaffenheit des Gewehrs zeigte sich darin, daß, obgleich es wegen mangelnder Zeit den Truppen in die Hände gegeben werden mußte, ehe letztere die nöthige Uebung hatten, dennoch die Beschädigungen der Waffe nicht mehr, als 7 bis 8 Procent erreichten, und das nach Schlachten, wo jede Waffe in einem dreistündigen Feuergefecht nicht weniger, als 160 bis 200 Schuß im Durchschnitt abgab.

Die vom Mannlichergewehr verursachten Wunden haben einen ganz eigenartigen Charakter; sie tödten entweder sofort, oder verbürgen eine Heilung ohne Verwicklungen oder absonderliche Leiden. Die Knochen waren selbst auf die größten Entfernungen glatt durchschlagen, ohne daß Stahl- oder Bleitheilchen zurückblieben oder Knochentheilchen absplitterten, welche zur Verschlimmerung der eigentlichen Wunde beitragen. Die herausgezogenen Geschosse hatten ihr ursprüngliche Form bewahrt.

Menschenfressende Papuas.

Auf der tiefsten Stufe der moralischen Kultur stehen wohl die Papuas, fälschlich auch Australneger genannt. Mit den Negern haben sie nämlich nichts weiter gemein, als die dunkle Hautfarbe. Sonst aber sind sie an Körperbau und namentlich in Haarwuchs grundverschieden von den Afrikanern. Bekanntlich hat man bei der außerordentlichen Mannigfaltigkeit dessen, was man Rassenkennzeichen benennt, in einer Art wissenschaftlicher Verzweiflung die Hautfarbe als Rassenmerkmal gänzlich fallen gelassen, da dasselbe viel zu unsicher und schwankend ist. So gibt es ächt afrikanische Stämme im Herzen des dunklen Erdtheils, wie den mächtigen und volkreichen Stamm der Fulbe, deren Hautfarbe zwischen der der Mongolen und dem dunklen Teint der Provençalen oder Süditaliener die Mitte hält, mit dem gewöhnlichen Begriff der Negerfarbe aber gar nichts zu thun hat. Die Fulbe sind zu mächtig und stark, als daß die Sklavenjäger jemals sich an ihnen hätten vergreifen können. Deshalb sind auch niemals Fulbe-Sklaven nach Amerika transportirt worden.

Das charakteristische Merkmal der Papuas ist ihr Haarwuchs, welcher sie von den Negern sofort auch für das Auge des Laien scheidet. Hat der Neger im Durchschnitt spärlichen Haarwuchs, so wächst dasselbe beim Papua in üppiger Fülle; es hüllt den Kopf vollständig ein und seine dichten Büschel starren ohne Zuthun der Toilettenkunst aufrecht empor, sodaß sie seinem Träger ein wildes und fremdartiges Ansehen verleihen. Das Haar wächst nicht gleichmäßig, wie beim Neger, sondern büschelförmig, etwa dem Sumpfgras vergleichbar. Genau genommen hat die Kopfhaut des Papua abwechselnd kahle und bewachsene Stellen, doch sproßt auf letzteren das Haar so üppig empor, daß es sich zu einem dichten Urwald vereinigt. Im Querschnitt zeigt das Haar bei starker Vergrößerung eine elliptische Figur, während das des Kaukasiers kreisrund ist.

Während das Negerhaar wollenartig kraus ist, wächst das des Papua pfropfenzieherartig. Die Kopfform ist vorn und hinten abgeplattet. Alles dies weist die Papuas in eine besondere streng geschiedene Rasse, so daß die Annahme mancher Reisenden, daß Jene von versprengten Negern abstammen, ohne Weiteres zu verwerfen ist. Geistig sind die Papuas bildungsfähig, aber von ungezähmter Wildheit der Sitten. Darum hieß es im Eingang, daß sie moralisch äußerst tief stehen. Die traurigste Ausgeburt ihrer Rohheit ist der Kannibalismus, dem fast alle verschiedenen Zweige der Papuas mit Leidenschaft huldigen. Am berüchtigsten bei den Seefahrern sind die menschenfressenden Bewohner von Neubritannien, wo noch ganz kürzlich der größte Theil der schiffbrüchigen Mannschaft eines französischen Kauffahrteischiffes den wilden Gelüsten der Kannibalen zum Opfer fiel. Diese traurigen Berichte werden durch die neuesten Erzählungen des zuverlässigen schwedischen Ethnologen Dr. Karl Lumholtz, der gegenwärtig wieder mit einer Expedition die Sierras im Süden von Neumexiko durchforscht, durchweg bestätigt. Nach ihm sind die Papuas oder Negritos, wie sie auch heißen, wahre Gourmands in Menschenfleisch.

Unter aller Fleischnahrung gilt ihnen gar gebratenes Menschenfleisch für den größten Leckerbissen, aber nur das Fleisch der Papuas und der Chinesen; vom Fleische der Weißen sprechen die Negritos mit Abscheu, es habe einen widerlichen salzigen Geschmack, der Ekel errege. Ihre Stammesgenossen, die zum größten Theile sich von Pflanzenkost ernähren und kein Salz genießen, sagen ihrem Gaumen am meisten zu, und wenn keine zu haben sind, die Chinesen, welche als Reisesser ebenfalls als ein leckeres Wild gelten. Im Norden von Queensland, wo eine Zeit lang die Chineseneinwanderung sehr lebhaft war, wurden die verwegensten Angriffe unternommen, um Chinesenfleisch zu erbeuten. Ganze Trupps chinesischer Arbeiter, die auf die Schäfereien im Innern zogen, wurden von den Eingeborenen erschlagen und ihre Leichen verschleppt.

Wie diese verderblich Neigung, mit der die Papuas gegen sich selbst wüthen, zum Vernichtungskampfe führt, erzählt Lumholtz in anschaulicher Weise.

„Eines Tages“ — so heißt es in seinem neuesten Werk „Unter Menschenfressern“ — „durchwanderten wir ein Thal, in dem früher viele Schwarze gewohnt haben, von denen jetzt keine Spur mehr war, da sie alle nach und nach von fremden Stämmen verspeist sind. Am Herbert River kommt es vor, daß geradezu Expeditionen zur Erlangung von Menschenfleisch veranstaltet werden. Zu solchen Zwecken versammelt sich dann eine Gruppe der kühnsten Männer. Die Reise geht langsam vor sich und für Proviant unterwegs muß gesorgt werden. Haben die Jäger eine geeignete Familie gefunden, so lagern sie sich Abends heimlich in einiger Entfernung und beginnen den Angriff vor Sonnenaufgang.

Als ausgezeichnete Beute gilt eine Frau, sie wird, wenn noch jung, nicht getödtet; ist sie dagegen alt, so wird sie auf der Stelle abgeschlachtet und gegessen. Meine Leute machen durchaus kein Geheimniß daraus, Kannibalen zu sein. Beim bloßen Gedanken an Menschenfleisch fangen die Augen zu funkeln an. Wenn ich sie fragte, welche Körpertheile ihnen am besten schmeckten, schlugen sie jedesmal auf die Lenden. Den Kopf essen sie nie, auch nicht die Eingeweide; aber ihren größten Leckerbissen finden sie im Fett, das die Nieren umgiebt.“

Pastor König's Nerven-Stärker.
Gegen Nervenschmerzen. VI.
Fillmore, Dubuque Co., Ja., Sept. '89.
Frl. K. Finnigan schreibt: Meine Mutter und Schwester nahmen Pastor König's Nerven-Stärker gegen Neuralgia mit bestem Erfolge und sind deshalb des Lobes voll für dieses Mittel.
Rock Island, Jll., Nov. '88.
Acht Jahre lang war ich mit der Fallsucht behaftet, als Pastor Niemann aus Davenport mir „Pastor König's Nerven-Stärker“ empfahl; ich bin nun dankbar für die sehr wohlthätige Wirkung, welche diese Medizin bei mir hervorbrachte. Tillie Simon.
Pierceville, DeKalb Co., Jll., 16. Juni '89.
Ich sage Ihnen besten Dank für die Medizin, die ich letztes Jahr von Ihnen bekam. Mein Sohn, 17 Jahre alt, litt an Geistesstörung. Ich hatte drei Doktoren, aber sie haben Nichts geholfen. Ich wurde durch eine Anzeige auf „Pastor König's Nerven-Stärker“ aufmerksam gemacht und habe denselben gebraucht, und mein Sohn ist wieder recht gesund.
Wilhelm Klotz.
Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00;
große $1.75, 6 für $9.00.

SCOTT'S EMULSION
kurirt
Schwindsucht
in ihren ersten Stadien.
Gebet Euch vor, daß Ihr die ächte bekommt.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist.
Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., Chicago.

The Manufacturers' Outlet
Ecke State und Monroe Str.
Noch ein großartiger
Plüsch-Verkauf
Montag, den 1. Februar,
bei welcher Gelegenheit die folgenden Bargains offerirt werden:

Bargain No. 1—
Echte Seal Plüsch Jackets, Gute Länge, Werth $15.00 — $2.98
Bargain No. 2—
Erster Klasse Seal Plüsch Jackets, Gute Länge, Werth $22.50 — $5.98
Bargain No. 3—
Elegante Plüsch Jackets, Mit Krimmer, Fox, Mufflon und feinsten Pelz Revers, werth $30 — $9.98
Bargain No. 4—
40 Zoll lange Plüsch Sacques, Deeply faced, hochgradige Qualität, Satinfutter, werth $30. — $10.98
Bargain No. 5—
Volle Länge Plüsch Sacques, aus feinstem Walker Plüsch. — $14.48
Bargain No. 6—
44 Zoll lange Plüsch Sacques, unübertrefflich, verkauft in der Saison von $45 bis $60. — $24.98
Unser großer Pelz Cape-Verkauf wird für den Rest der Woche fortgesetzt; unsere Preise für dieselben sind $2.98, $3.98, $4.98 und — $5.98
THE OUTLET, Ecke State und Monroe Str.

Großer Chattel Mortgage-Verkauf
— bei —
Fred. J. Magerstadt,
237—239 S. Halsted Str., nahe Congreß.

Großer Schleuder-Verkauf von Möbeln, Carpets, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen zu Eurem eigenen Preise. Der Verkauf beginnt am 1. Februar und dauert bis zum 6. Februar, eine Woche.
Wer zuerst kommt, hat die erste Auswahl von den schönen Bargains.
Wer diese Anzeige nach unserem Store mitbringt, ist zu einem Extra-Rabatt berechtigt.
Möbel aller Art zu Baarpreisen oder auf Abzahlung stets an Hand. Unser Lager nimmt 6 Stockwerke ein und enthält eine große Auswahl. Nehmt diese Gelegenheit wahr und kauft bei
Fred. J. Magerstadt,
Das größte deutsche Möbelgeschäft,
237 & 239 S. HALSTED STR.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Rezepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Finanzielles.

$100,000.00
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen unter den günstigsten Bedingungen.
Erste Hypotheken stets an Hand bei
J. H. KRÆMER,
93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)
10okljmomisa8

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Aug. J. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—— Geld auf Möbel. ——
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. 12bzsadibolj

ROYAL TRUST CO. BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
☞ Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles C. Dickinson .... Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission. Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Bank of Commerce,
108 La Salle Str.
Capital : : $500,000.
Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.
Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accomodationen ihren Depositoren und ist zur Annahme neuer Kundschaft stets bereit.
Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monat und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.
Wechsel, Creditbriefe,
Postzahlungen,
Anleihen auf Grundeigenthum.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
25aplj Fred. Miller, Cassirer.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,
F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Str., Zimmer 1.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplj bdsa

DIVISION STREET BANK,
819 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
☞ Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7jsmbdsd
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
sadido 78 Dearborn Str., Zimmer 15.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadiboll

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. G. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw8

Geld geliehen
auf Chicago Grundeigenthum
in großen und kleinen Summen.
Geld vorräthig. — Kein Verzug.
Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahr zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Errichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.
Lyon, Gary & Co.
Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalm8